



enabling
success

Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort	24	Risikobericht	47	Konzern-Anhang der Messer SE & Co. KGaA
4	Vorstand und Aufsichtsrat der Messer Management SE und der Messer SE & Co. KGaA	31	Chancenbericht	68	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
5	Bericht des Aufsichtsrats der Messer SE & Co. KGaA	34	Angaben zur Messer SE & Co. KGaA nach HGB	77	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
7	Zusammengefasster Lagebericht der Messer SE & Co. KGaA	38	Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA	129	Aufstellung des Anteilsbesitzes
8	Grundlagen des Konzerns	39	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	135	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
10	Wirtschaftsbericht	40	Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
18	Prognosebericht	41	Konzern-Bilanz		
21	Risikomanagement	43	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		
		45	Konzern-Kapitalflussrechnung		

Durch Anklicken der einzelnen Überschriften gelangen Sie zu den jeweiligen Kapiteln.

Über das Haus-Icon kommen Sie wieder auf das Inhaltsverzeichnis zurück.

Mit Hilfe der Pfeil-Icons können Sie im Dokument eine Seite vor oder zurück springen.



Vorwort des CEO zum Geschäftsbericht 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir auf das Jahr 2025 zurückblicken, freue ich mich, auf ein Geschäftsjahr zu verweisen, in dem Messer durch solide Leistung, hohe Resilienz, konsequente Innovationen und starkes Engagement überzeugt hat. Trotz eines Umfelds, das von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt war, hat Messer erneut die Fähigkeit unter Beweis gestellt, sich erfolgreich an eine volatile Welt anzupassen. Unser lokaler operativer Rahmen hat die direkten Auswirkungen dieser Entwicklungen deutlich abgefedert und uns ermöglicht, für alle Stakeholder nachhaltigen Wert zu schaffen.

Im Berichtsjahr erzielten wir einen weltweiten Umsatz von 4,5 Milliarden Euro. Dieses Ergebnis unterstreicht die Robustheit unseres diversifizierten Geschäftsmodells. Mit einem EBITDA von 1,4 Milliarden Euro und einer stabilen EBITDA-Marge von 31 % konnten wir unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erneut bestätigen.

Nachhaltigkeit und Innovation bleiben zentrale Pfeiler unserer langfristigen Strategie. Auch 2025 haben wir gezielt in hochmoderne Technologien, Anwendungslösungen, Dekarbonisierung, grünen Wasserstoff und Fertigungstechnologien der nächsten Generation investiert. Damit stärken wir unsere Position als führender Anbieter zukunftsorientierter und nachhaltiger Lösungen.

Unsere regionalen Ergebnisse spiegeln die ausgewogene Stärke unserer globalen Präsenz und unseres diversifizierten Portfolios an Produkten, Endmärkten und Kunden wider. Bereinigt um Währungseffekte verzeichneten alle Regionen ein Umsatzwachstum. In Asien erzielten wir trotz deflationärer Tendenzen in China weiterhin Zuwächse in den Bereichen Elektronik, Batteriematerialien und Stahl. In Europa profitierten wir von einer steigenden Nachfrage in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie bei Medizingasen. In Amerika konnten wir unser Wachstum insbesondere durch gestiegene Nachfrage aus der Luft- und Raumfahrt, der Elektronik sowie der Lebensmittel- und Getränkeindustrie fortsetzen. Die im Jahr 2024 getätigten strategischen Investitionen in Helium-Anlagen und -Reserven stärken zusätzlich unsere Beschaffungsfähigkeit sowie die operative Flexibilität zur Versorgung unserer Kunden.

Unsere Nettoverschuldung reduzierte sich im Jahr 2025 von 3,6 Milliarden Euro auf 3,2 Milliarden Euro – ein weiterer Schritt zur Stärkung unserer Bilanz und zur Unterstützung unserer langfristigen Wachstumsziele. Die hohe Cash-Generierung unseres Geschäfts ermöglichte Investitionen von 747 Millionen Euro in neue Anlagen und Infrastruktur, insbesondere in den Vereinigten Staaten, China und Vietnam.

Für die kommenden Jahre sehen wir große Chancen durch die globalen Dekarbonisierungsvorhaben, die rasanten Fortschritte in der künstlichen Intelligenz sowie die zunehmende Nachfrage nach nachhaltigen industriellen Lösungen. Wir sind entschlossen,

dieses Potenzial konsequent zu nutzen und unsere Anstrengungen für operative Exzellenz und kundenfokussierte Innovationen weiter zu intensivieren.

Ohne das Engagement und das Fachwissen unserer Mitarbeitenden wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Ihr Einsatz für unsere Mission und unsere Werte ermöglicht es uns, jeden Tag unseren Purpose „Gases for Life“ mit Leben zu füllen.

Zu Beginn des Jahres 2026 möchte ich unseren Aktionären, Fremdkapitalgebern, Kunden und Geschäftspartnern meinen aufrichtigen Dank für ihr Vertrauen und ihre kontinuierliche Unterstützung aussprechen. Gemeinsam werden wir die Zukunft von Messer und der Länder, in denen wir tätig sind, nachhaltig, innovativ und widerstandsfähig gestalten.

Vielen Dank für Ihr anhaltendes Vertrauen in Messer.

Mit freundlichen Grüßen
Bernd Eulitz
CEO
Messer SE & Co. KGaA

Vorstand und Aufsichtsrat der Messer Management SE und der Messer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2025

Die Messer SE & Co. KGaA hat selbst keinen Vorstand. Die Geschäftsführung der Messer SE & Co. KGaA obliegt dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Messer Management SE. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Messer Group GmbH im Jahr 2004 wird das Management von einem Aufsichtsrat begleitet, der die strategischen Entscheidungen unterstützt und neben wirtschaftlichen Erfolgen immer auch nachhaltige Maßnahmen fordert. Seit der Umwandlung der Messer Group GmbH in die Messer SE & Co. KGaA gilt dies in gleicher Weise für die persönlich haftende Gesellschafterin Messer Management SE und den Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA sowie den Vorstand der Messer Management SE und deren Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA:

Stefan Messer, Vorsitzender
Dr. Johannes Fritz, Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Nathalie von Siemens
Heike Niehues
Dr. Werner Breuers
Maureen Messer-Casamayou
Sabine Scheunert-Porth
Geoffrey Wild
Elisabeth Dong

Aufsichtsrat der Messer Management SE:

Stefan Messer, Vorsitzender
Marcel Messer, Stellvertretender Vorsitzender
Maureen Messer-Casamayou

Vorstand der Messer Management SE:

Bernd Eulitz, CEO
Helmut Kaschenz, CFO
Dr. Werner Hickel, COO Asia
Virginia Esly, COO Europe
Elena Skvortsova, COO Americas

Bericht des Aufsichtsrats der Messer SE & Co. KGaA

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA bestand aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Dies waren im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Mitglieder: Stefan Messer (Vorsitzender), Dr. Johannes Fritz (stv. Vorsitzender), Dr. Werner Breuers, Elisabeth Dong, Maureen Messer-Casamayou, Heike Niehues, Sabine Scheunert-Porth, Dr. Nathalie von Siemens und Geoffrey Wild.

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Investitionsausschuss sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss.

Zusammenarbeit zwischen persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die persönlich haftende Gesellschafterin bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Die persönlich

haftende Gesellschafterin band den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ein und stellte ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner informierte die persönlich haftende Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Sitzungen über wichtige Entwicklungen. Zudem tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende und die persönlich haftende Gesellschafterin regelmäßig zur aktuellen Geschäftssituation aus.

Die persönlich haftende Gesellschafterin informierte in Aufsichtsratssitzungen sowie anlassbezogen auch außerhalb von Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über einzelne Geschäftsvorgänge und Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen, die Geschäfts- und Finanzlage, die Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung sowie die Risikolage und das Risikomanagement des Unternehmens. In jeder Sitzung hatte der Aufsichtsrat bzw. hatten dessen Ausschüsse Gelegenheit, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Berichte und Beschlussvorlagen eingehend zu erörtern. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sowie für Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von wesentlicher Bedeutung sind. Soweit die persönlich haftende Gesellschafterin dem Aufsichtsrat

einzelne Maßnahmen zur Zustimmung vorgelegt hat, hat der Aufsichtsrat die betreffenden Geschäfte stets eingehend geprüft und erörtert. Er hatte jederzeit die Möglichkeit, etwaige Risiken und sonstige Auswirkungen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin zu erörtern und fasste entsprechende Beschlüsse. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat auch andere Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren, ohne besondere Zustimmungsvorbehalte im Zusammenhang mit den Berichten und Informationen der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats und Schwerpunkte der Arbeit; Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen, die sowohl in Präsenz als auch hybrid abgehalten wurden. Zudem fasste der Aufsichtsrat mehrere Umlaufbeschlüsse.

Die Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats lagen neben der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses im engen Monitoring von Investitionsprojekten im Rahmen der Wachstumsstrategie auch in der Mitwirkung an den Nachhaltigkeitsinitiativen der Gesellschaft, insbesondere der Global Climate Policy und der freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Der Aufsichtsrat überprüfte fortlaufend die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft und des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 sowie die Geschäftsplanung und das Budget für 2026.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2025 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr.

Der Jahresabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern wurden nach den Regeln des

Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. KPMG hat den Jahresabschluss der Messer SE & Co. KGaA, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Messer SE & Co. KGaA sowie den Konzern für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern sowie die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 20. März 2026 sowie des Aufsichtsrats am 24. März 2026 ausführlich diskutiert. Der Abschlussprüfer, KPMG, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Sitzung des Gesamtaufwichtsrats zudem ausführlich über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Gewinnverwendung sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen

die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Durch Beschluss vom 24. März 2026 hat der Aufsichtsrat sodann den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr gebilligt. Nach § 286 Abs. 1 AktG bedarf die Feststellung des Jahresabschlusses der Messer SE & Co. KGaA der Zustimmung der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat dankt der persönlich haftenden Gesellschafterin und allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Bad Soden am Taunus, 24. März 2026

Stefan Messer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Inhaltsverzeichnis

Zusammengefasster Lagebericht

8 Grundlagen des Konzerns

- 8 Überblick über die Messer Gruppe
- 8 Forschung und Entwicklung
- 9 Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025
- 9 Steuerungssystem

10 Wirtschaftsbericht

- 10 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 11 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 12 Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns

18 Prognosebericht

- 18 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 19 Ausblick der Messer Gruppe
- 20 Zukunftsbezogene Aussagen

21 Risikomanagement

- 21 Definition und Prozess der Risikoerfassung und -bewertung
- 23 Compliance Management
- 24 Internal Audit

24 Risikobericht

- 25 Geopolitische Risiken
- 25 Konjunkturrisiken
- 26 Markt- und Preisrisiken
- 26 Finanzwirtschaftliche Risiken
- 27 Transaktionsrisiken aus Währungskursveränderungen
- 28 Akquisitionsrisiken
- 28 Kostenrisiken
- 28 Produktzukaufsrisiken
- 29 Transportrisiken
- 29 Personalrisiken
- 29 Rechtliche und vertragliche Risiken
- 30 IT-Risiken
- 30 Betriebsrisiken

- 30 Klimabezogene Risiken

- 31 Gesamtaussage

31 Chancenbericht

- 32 Chancen durch Industriegaseanwendungen
- 32 Marktchancen
- 32 Regionale und geopolitische Chancen
- 32 Chancen durch unsere Mitarbeitenden
- 33 Chancen durch nachhaltiges Handeln
- 33 Chancen durch Digitalisierung

34 Angaben zur Messer SE & Co. KGaA nach HGB

- 34 Grundlagen der Gesellschaft
- 34 Lage der Gesellschaft
- 36 Prognosebericht der Gesellschaft
- 36 Chancen- und Risikobericht, Risikomanagement der Gesellschaft
- 37 Schlussklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht, § 312 Abs. 3 AktG)

Zusammengefasster Lagebericht der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Konzerns

Überblick über die Messer Gruppe

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) ist ein Industriegasehersteller mit Sitz in Sulzbach (Taunus) bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Management-Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen sowie ihren assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen die Messer Gruppe („Konzern“).

Das Unternehmen wurde 1898 gegründet und befindet sich mehrheitlich im Besitz der Familie Messer. Die Elbe Investment Pte., Ltd, („Elbe“) eine Investmentgesellschaft von GIC (Ventures) Pte., Ltd hat im Jahr 2023 eine Investitionsvereinbarung mit der Messer

Holding GmbH über den Erwerb neuer Anteile an Messer gegen eine nicht beherrschende Minderheitsbeteiligung von Elbe an Messer geschlossen (die „GIC-Transaktion“).

Messer ist der weltweit größte Spezialist für Industrie-, Medizin-, Elektronik- und Spezialgase in Privatbesitz. Unter der Marke „Messer – Gases for Life“ bietet das Unternehmen Gase, Serviceleistungen und Technologien in Amerika, Europa und Asien an.

Die „Gases for Life“ von Messer werden in der Industrie, im Umwelt- und Klimaschutz, in der Lebensmittelbranche, Elektronikindustrie, in der Luft- und Raumfahrtindustrie, Schweiß- und Schneidtechnik, in der additiven Fertigung, im Bauwesen, für neue Energie und Materialien, sowie in der Forschung und Wissenschaft eingesetzt. Messer bietet ein breites Produktportfolio im Markt an und entwickelt patentierte Anwendungstechnologien für Gase in modernen Kompetenzzentren.

Messer ist zudem als pharmazeutisches Unternehmen Anbieter von medizinischen und pharmazeutischen Gasen, Komplettlösungen sowie anderen lebensnotwendigen Produkten.

Forschung und Entwicklung

Einer der Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt auf neuen Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen. Alle Forschungstätigkeiten in diesem Bereich betreffen die Entwicklung und Optimierung der Kundenprozesse, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu erhöhen. In unseren Kompetenzzentren werden dafür kundenspezifische Lösungen entwickelt. Der zweite Fokus liegt auf dem Bereich Engineering. Dieser ist, schwerpunktmäßig in Europa, für die Entwicklung sowie für den Bau oder Umbau von Anlagen zur Erzeugung von technischen und medizinischen Gasen verantwortlich. Die umfangreichen Erfahrungen aus dem Bau und Betrieb bestehender Anlagen werden genutzt, um die Effizienz unserer Anlagen immer weiter zu verbessern und technisch hochwertige, langlebige und energieeffiziente Komponenten einzusetzen. Der Forschung und Entwicklung kommt somit eine wichtige Rolle zu.

Die Kosten werden nicht separat erfasst und es findet keine Aktivierung der Entwicklungskosten statt.

Anwendungstechnologien

In eigenen Kompetenzzentren entwickelt die Messer Gruppe Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen in fast allen Industriebranchen. Messer bündelt seine Expertise im Bereich Anwendungstechnik an einzelnen Standorten und betreibt dazu weltweit eigene Kompetenzzentren. Diese dienen der Entwicklung, Erprobung und Abnahme von Technologien zur Anwendung von Gasen in den Bereichen Lebensmittel, industrielle Kryoanwendungen, Metallurgie, Schweißen und Schneiden sowie Chemie und Umwelt. Im Vordergrund steht eine zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Anwendungstechnologien, angelehnt an die Bedürfnisse unserer Kunden, sowie die Optimierung der Kundenprozesse in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Universitäten und Instituten oder direkt mit unseren Kunden. Die meisten Projekte haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Ein Hauptaugenmerk vieler Projekte liegt auf der Dekarbonisierung von Prozessen.

Corporate Engineering

Der Bereich Corporate Engineering fungiert als interner Anlagenbauer von Messer für den Bau von Luftzerlegungsanlagen und ist an den deutschen Standorten Krefeld, Bad Hönningen und München sowie in Belgrad, Serbien, und in Shanghai, China, vertreten. Die Mitarbeitenden im Engineering sind zentral für die Planung und den

Bau von Anlagen für die Erzeugung von Luftgasen (Sauerstoff, Stickstoff, Argon) und höheren Edelgasen sowie Anlagen für die Herstellung von Wasserstoff und die Rückgewinnung von CO₂ verantwortlich. Des Weiteren werden Anlagen zum Verladen von Wasserstoff in Trailer, Lkw, Busse und Pkw geplant und gebaut. Darüber hinaus werden Füllwerke zum Abfüllen von Gasen in Flaschen projektiert. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Landesgesellschaften.

Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025

Die Messer SE & Co. KGaA nimmt als Muttergesellschaft der Messer Gruppe die Funktion einer Management-Holding wahr. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur Messer Gruppe gehörenden Gesellschaften. Im Konzernabschluss werden einschließlich der Messer SE & Co. KGaA 113 Gesellschaften vollkonsolidiert. Wir berücksichtigen zwei gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) anteilig und bilanzieren 10 Gesellschaften nach der Equity-Methode.

Für nähere Angaben zu den Änderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Steuerungssystem

Die zentralen Management- und Berichtsgrößen des Konzerns richten sich nach den Regionen Amerika, Asien und Europa. Diese reflektieren die strategische Ausrichtung und operative Steuerung des Konzerns.

Die Region Amerika umfasst die Geschäftsaktivitäten der Messer Gruppe in fünf Ländern in Nord- und Südamerika, darunter die USA, Brasilien und Kolumbien. Gesellschaften in insgesamt 22 Ländern sind in der Region Europa zusammengefasst, beispielsweise Deutschland, Frankreich, Polen, Serbien, Tschechien, Ungarn und Spanien. Die Region Asien setzt sich aus vier Ländern zusammen, China, Vietnam, Thailand und Malaysia. Unter Corporate werden Gesellschaften mit Holding- und sonstigen segmentübergreifenden Funktionen und Dienstleistungen zusammengefasst.

Die Messer Gruppe steuert den Konzern und ihre Regionen anhand der folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten: Umsatz, EBITDA sowie Investitionen und Nettoverschuldung. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern werden im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage beschrieben.

Neben diesen finanziellen Kennzahlen gehören für die Messer Gruppe nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Gesundheit und Sicherheit sowie Umweltschutz, zu den obersten Prioritäten, die in den Werten verankert sind. Diese werden aber weder zur aktiven internen Steuerung

des Konzerns verwendet noch für das nächste Geschäftsjahr prognostiziert. Sie werden im Lagebericht nicht näher erläutert.

Für die Messer SE & Co. KGaA in ihrer Funktion als Management-Holding stellt der Jahresüberschuss den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator dar.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Industriegase, die der Konzern anbietet, und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator. Ergänzend sind die Entwicklung der Industrieproduktion sowie die Verbraucher- und Erzeugerpreise von Bedeutung. Diese Kennziffern liefern Informationen zur konjunkturellen Lage, zur Nachfrageentwicklung und zur Preisgestaltung in den Absatzmärkten. Sie sind damit maßgeblich für die Beurteilung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns.

Makroökonomische Kennzahlen ⁽¹⁾	2025			
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr)	Bruttoinlandsprodukt	Industrieproduktion	Verbraucherpreise	Erzeugerpreise
Amerika	2,2 %	1,2 %	3,0 %	2,4 %
Europa	1,6 %	0,4 %	2,9 %	0,3 %
Asien	5,3 %	5,3 %	0,6 %	(1,7 %)
Messer Gruppe	2,7 %	1,8 %	2,5 %	1,0 %

⁽¹⁾ Oxford Economics Ltd., Global Economics Databank – per 21. Januar 2026; Die regionalen Kennzahlen basieren auf umsatzgewichteten Vorjahresveränderungen der Länder.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung maßgeblich durch handelspolitische Spannungen und geopolitische Unsicherheiten geprägt. Die neu gewählte US- Administration erhöhte Zölle auf Importe aus Kanada, Mexiko, Europa und weiten Teilen Asiens. Diese Maßnahmen dämpften die globale Nachfrage und die industrielle Produktion. Vorzieheffekte im ersten Halbjahr, ausgelöst durch die Erwartung steigender Kosten infolge erhöhter Zollltarife, wirkten kurzfristig stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung. Parallel dazu wirkten Investitionen in Künstliche Intelligenz („KI“) Infrastruktur, insbesondere in Rechenzentren in den USA, als positiver Wachstumstreiber. Geopolitische Krisen wie der Ukrainekrieg und der Nahostkonflikt belasteten weiterhin das Marktumfeld der Messer Gruppe.

Die US-Notenbank reagierte zunächst mit einer restriktiven Geldpolitik auf die erwartete zollbedingte Inflation und senkte die Leitzinsen erst in der zweiten Jahreshälfte. Die Europäische Zentralbank senkte 2025 die Leitzinsen weiter, um die Konjunktur in einem Umfeld sich normalisierender Inflation zu stützen. China setzte auf eine stimulierende Politik zur Stärkung der Binnennachfrage, unter anderem durch Industriesubventionen, konsumfördernde Maßnahmen und vergünstigte Kreditkonditionen.¹

¹ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, Januar 2026.

Globales Umfeld

Das nach Länderanteilen umsatzgewichtete reale BIP-Wachstum belief sich 2025 nach Angaben von Oxford Economics Ltd., einem unabhängigen Wirtschaftsforschungs- und Beratungsinstitut, global auf 2,7 %. Die weltweite Industrieproduktion stieg um 1,8 %. Die Verbraucherpreise erhöhten sich global um 2,5 % und die Erzeugerpreise um 1,0 %.²

Amerika

In Amerika betrug das BIP-Wachstum 2,2 % im Jahr 2025. Die Entwicklung war primär getrieben durch die im Rahmen der Handelspolitik ausgelöste Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Region. Dem wirkten positive Impulse aus steigenden Investitionen in KI-Infrastruktur entgegen. Trotz politischer Ungewissheiten stieg die Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %. Die Verbraucherpreise erhöhten sich um 3,0 % und die Erzeugerpreise um 2,4 %.²

Europa

Für Europa lag das BIP-Wachstum im Jahr 2025 bei 1,6 %. Die Industrieproduktion wuchs mit 0,4 % nur leicht, was unter anderem an schwachen Exporten, hohen Kosten und hohem internationalen Wettbewerbsdruck lag. Stützende Faktoren waren Infrastrukturprogramme, höhere Verteidigungsausgaben sowie Zinssenkungen der EZB. In diesem Umfeld legten die Verbraucherpreise um 2,9 % zu. Die Erzeugerpreise stiegen hingegen nur um 0,3 %.²

Asien

Asien verzeichnete im Jahr 2025 ein BIP-Wachstum von 5,3 %. Die Industrieproduktion stieg im Verlauf des Geschäftsjahres ebenfalls um 5,3 %. In China wirkten staatliche Unterstützungsmaßnahmen und Investitionen belebend auf die Konjunktur, während die

schwache Inlandsnachfrage und die anhaltende Immobilienkrise diese belasteten. Die Verbraucherpreise in Asien stiegen leicht um 0,6 %, wohingegen die Erzeugerpreise um -1,7 % sanken und damit das produzierende Gewerbe weiter unter Druck setzten.²

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2025	Prognose für 2025	Ist 2024
Umsatz	4.512.324	stark steigend	4.481.355
EBITDA	1.400.293	leicht steigend	1.396.320
Investitionen	747.306	stark sinkend	878.272
Nettoverschuldung	3.248.834	stark sinkend	3.552.604

Bei einem insgesamt von Unsicherheiten geprägten Wirtschaftsumfeld in den für uns relevanten Märkten erwies sich das Geschäft der Messer Gruppe im Jahr 2025 erneut als widerstandsfähig, jedoch wurde die ursprünglich erwartete starke Umsatzsteigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Wachstum von rund 0,7 % nicht erreicht. Das EBITDA lag mit einem Wachstum von 0,3 % innerhalb der Prognose eines leicht steigenden EBITDA zum Vorjahr. Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte entsprachen mit einem Rückgang von 14,9 % auf 747 Mio. EUR unserer Prognose (stark sinkend). Der Rückgang der Nettoverschuldung um 8,6 % auf 3.249 Mio. EUR entspricht unserer Prognose (stark sinkend). Ausführliche Erläuterungen sowie vertiefende Hintergründe zum tatsächlichen Geschäftsverlauf sind den folgenden Kapiteln zu entnehmen.

² Oxford Economics Ltd., Global Economics Databank – per 21. Januar 2026; die regionalen Kennzahlen basieren auf umsatzgewichteten Vorjahresveränderungen der Länder.



Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz in Höhe von 4.512.324 TEUR (Vorjahr: 4.481.355 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

Umsatz	1.1. – 31.12.2025		1.1. – 31.12.2024	
Amerika	2.352.448	52 %	2.356.174	52 %
Europa	1.310.248	29 %	1.287.540	29 %
Asien	821.692	18 %	810.034	18 %
Corporate	27.936	1 %	27.607	1 %
Summe	4.512.324	100 %	4.481.355	100 %

Der leichte Umsatzanstieg im Berichtszeitraum resultiert auf Gruppenebene sowohl aus höheren Absatzmengen sowie Preissteigerungen, negative Währungskurseffekte gegenüber unserer Berichtswährung Euro reduzierten den ausgewiesenen Wert. Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

Amerika

In Amerika, der größten der drei Regionen, die zugleich einen sehr hohen Anteil des Geschäfts in den USA hat, zeigten sich unsere Unternehmensaktivitäten trotz handelspolitischer Unsicherheiten und Zöllen stabil. Die Gesellschaften der Region erzielten einen leichten Umsatzrückgang in Höhe von 0,2 %. Dieser Rückgang ist vor allem zurückzuführen auf negative Währungseffekte, insbesondere auf den schwächeren US-Dollar sowie den brasilianischen Real gegenüber unserer Berichtswährung Euro. Dieser Absatzmarkt zeigt sich währungsbereinigt mit einem moderaten Wachstum. Das Umsatzwachstum wurde durch Volumensteigerungen in der Lebensmittel- und Getränke-

industrie, der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Elektronikindustrie getragen. Zudem konnten die Verkaufspreise moderate Steigerungen verzeichnen, getrieben durch kontinuierliche und begründete Preissteigerungsinitiativen. Messer hat in Amerika eine bedeutende Marktposition im Segment Helium, in dem in diesem Jahr trotz eines Überangebotes ein Mengenwachstum im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden konnte. Die im Jahr 2024 erworbenen Heliumaktivitäten wurden im Geschäftsjahr in den Konzern integriert. Mit dieser strategischen Erweiterung an Heliumvorräten konnte die Verfügbarkeit weiter gestärkt und die operative Flexibilität erhöht werden. Bei der Betrachtung nach Vertriebskanälen zeigt sich für die Umsatzentwicklung insbesondere eine Ausweitung des Geschäfts mit Flüssiggasen sowie im Bereich der On-Site-Kunden.

Europa

Die Geschäftsentwicklung in Europa erwies sich als widerstandsfähig und konnte sich in einem schwierigen makroökonomischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld behaupten. Der Umsatz der europäischen Gesellschaften ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % gestiegen. In dieser Region sind die Währungseffekte aufgrund der zu einem großen Anteil in der Europäischen Währungsregion betriebenen Geschäftstätigkeit gering. Das Umsatzwachstum wurde getrieben durch leichte Preissteigerungen bei insgesamt stabilen Volumen. Zuwächse konnten in wichtigen Endmärkten wie der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie im medizinischen Endkundensegment erzielt werden. Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach Vertriebskanälen zeigt sich eine Ausweitung des Geschäfts mit Flüssig- und Flaschengasen sowie im Bereich medizinische Gase. Rückläufig entwickelte sich der Umsatz in der Automobil- und Stahlindustrie.

Asien

Die Geschäftsentwicklung in Asien erwies sich im Berichtsjahr trotz globaler Unsicherheiten und innenpolitischer Herausforderungen als robust. Die Gesellschaften der Region verzeichneten einen leichten Umsatzanstieg um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Das berichtete Wachstum wurde durch negative Umrechnungseffekte aus dem chinesischen Renminbi und vietnamesischen Dong gegenüber der Berichtswährung Euro gemindert,



das operative Wachstum blieb davon unberührt. Währungsbereinigt erzielten die Gesellschaften der Region ein starkes Wachstum. Das Umsatzwachstum wurde unter anderem durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen sowie durch eine steigende Nachfrage in den Bereichen Elektronik, Batteriematerialien und in der Stahlindustrie getragen. Dieses Wachstum wurde jedoch in einem insgesamt deflationären Umfeld durch anhaltenden Preisdruck bei Bulk- und Spezialgasen infolge von Überkapazitäten in China und sinkenden Erzeugerpreisen gebremst. Die nach Vertriebskanälen vorgenommene Analyse weist jedoch insbesondere bei Pipeline-Kunden eine Umsatzsteigerung aus.

Die Umsatzsteigerung führte bei einer unterproportionalen Entwicklung der Umsatzkosten und stabilen Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses im Geschäftsjahr 2025. Der Konzern erzielte weltweit ein EBITDA von 1.400.293 TEUR (Vorjahr: 1.396.320 TEUR) und zeigt eine leicht positive Entwicklung, wobei die Dynamik ebenfalls durch moderat negative Währungseffekte gedämpft wurde. Durch eine ergebnisorientierte Steuerung der Kosten entwickelte sich die Marge im Berichtsjahr stabil und spiegelt die kontinuierliche operative Leistungsfähigkeit der Gruppe wider.

EBITDA	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Betriebsergebnis (EBIT)	579.630	549.526
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	820.500	846.388
Dividendenerträge ⁽¹⁾	163	406
EBITDA	1.400.293	1.396.320
Umsatz	4.512.324	4.481.355
Marge	31,0 %	31,2 %

⁽¹⁾ Dividendenerträge aus nicht konsolidierten Gesellschaften

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken um 25.888 TEUR aufgrund von im Vorjahr enthaltenen außerplanmäßigen Wertberichtigungen.

Im Geschäftsjahr beträgt der Nettobetrag aus Finanzerträgen und Finanzierungsaufwendungen -205.369 TEUR (Vorjahr: -218.942 TEUR). Die wesentlichen Posten innerhalb der Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen sind das Zinsergebnis sowie die Fremdwährungsgewinne und -verluste. Das Zinsergebnis in Höhe von -177.451 TEUR verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (-209.067 TEUR) stark. Hierzu trugen im Wesentlichen geringere Zinsaufwendungen infolge niedrigerer Kreditzinsen, ein höherer Anlagezins sowie Währungseffekte bei. Die Finanzschulden sanken im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten um 184.334 TEUR auf 3.881.894 TEUR. Weitere Ausführungen hierzu sind im folgenden Abschnitt „Finanzlage“ zu finden.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 293.493 TEUR (Vorjahr: 245.398 TEUR) erzielt. Davon entfallen 250.569 TEUR (Vorjahr: 211.516 TEUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Finanzlage

Messer verfügt über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um die Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Hierzu wird eine angemessene Liquidität angesteuert, mit der Messer seine Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit erhält. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 656.778 TEUR kann im Bedarfsfall zusätzliche Liquidität generiert werden.

Finanzierung

Die Finanzierung der Messer Gruppe besteht im Wesentlichen aus einem syndizierten Kreditvertrag, Syndicated Multicurrency Term and Revolving Facilities Agreement, („STRFA“), aus Schuldscheindarlehen sowie aus US- und EUR-Private-Placements.

Das STRFA umfasst folgende Kreditlinien:

- EUR Term Loan Facility („Term Facility 1“) 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028. Der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem EURIBOR (Euro Inter Bank Offered Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.
- USD Term Loan Facility („Term Facility 2“) 700 Mio. USD mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028. Der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem Term SOFR (Secured Overnight Financing Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA. In Abhängigkeit von der Laufzeit der Zinsperiode wird die Marge um einen Aufschlag erhöht.
- Revolving Facility 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028. Der Zinssatz für die Revolving Facility setzt sich zusammen aus dem Term SOFR oder EURIBOR jeweils in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich einer Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA. Zum Bilanzstichtag bestand keine Barinanspruchnahme der Fazilität.

Darüber hinaus bestehen folgende wesentliche Fremdfinanzierungsverträge:

- Schuldscheindarlehen („SSD“) der Messer SE & Co. KGaA, garantiert durch die Messer Industries USA Inc., USA, mit einem Gesamtvolumen von 1.150 Mio. EUR.
- US-Private-Placement („USPP“) der Messer Industries USA Inc., USA, garantiert durch die Messer SE & Co. KGaA, mit einem Gesamtvolumen von 1.100 Mio. USD.
- EUR-Private-Placement („EURPP“) der Messer SE & Co. KGaA, garantiert durch die Messer Industries USA Inc., USA, mit einem Gesamtvolumen von 272 Mio. EUR.

Im Rahmen des STRFA sowie der USPP und der EURPP ist von der Messer Gruppe

eine Finanzkennzahl (Financial Covenant) einzuhalten. So darf das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen („EBITDA“) eine definierte Größe nicht überschreiten. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Financial Covenant entsprechend den vertraglichen Regelungen eingehalten.

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Nettoverschuldung 3.248.834 TEUR (Vorjahr: 3.552.604 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Nettofinanzschulden	3.881.894	4.066.228	(4,5 %)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(633.060)	(513.624)	23,3 %
Nettoverschuldung	3.248.834	3.552.604	(8,6 %)

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe verringerte sich um 303,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Die Veränderung der Finanzschulden ist im Folgenden dargestellt:

Stand Nettofinanzschulden zum 1.1.2025	4.066.228
Zahlungswirksame Veränderungen:	
Neuaufnahmen	105.023
Tilgungen	(121.591)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen:	
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	54.658
Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung	(226.132)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	3.708
Stand Nettofinanzschulden zum 31.12.2025	3.881.894

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kurzfassung in TEUR	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.153.855	858.448
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(714.344)	(819.090)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(303.034)	(137.387)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	136.477	(98.029)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Anfang der Periode	513.624	612.704
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17.041)	(1.051)
am Ende der Periode	633.060	513.624

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich auf 1.153,9 Mio. EUR und liegt damit über dem Vorjahresniveau. Im Vorjahr wirkten sich insbesondere der Erwerb von Heliumvorräten negativ auf den betrieblichen Cash Flow aus, siehe hierzu Punkt 19 „Vorräte“ des Konzern-Anhangs, sowie die Zahlung transaktionsbezogener Verbindlichkeiten.

Die Entwicklung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit spiegelt die Fortsetzung der anhaltenden Investitionstätigkeit der Messer Gruppe wider. Auch im Jahr 2025 entfiel ein wesentlicher Teil der Ausgaben auf Investitionen in Sachanlagen. Ebenso wurden Ausgaben für die Aufstockung von Beteiligungen und Kapitalerhöhungen assoziierter Unternehmen getätigt. Insgesamt lagen die Investitionsausgaben aber unter dem Vorjahresniveau, sodass der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit entsprechend geringer ausfiel.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit weist mit -303,0 Mio. EUR einen gegenüber dem Vorjahr um 165,6 Mio. EUR höheren Zahlungsmittelabfluss aus. Während der

Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit im Vorjahr mit 208,8 Mio. EUR positiv durch eine Refinanzierung und Kapitalerhöhung beeinflusst war, führten im Berichtsjahr höhere Dividendenzahlungen an die Aktionäre, Ausschüttungen an andere Gesellschafter, die Rückführung lokaler Kredite sowie gezahlte Zinsen in Höhe von 288,0 Mio. EUR insgesamt zu einem weiterhin negativen Cash Flow-Beitrag aus der Finanzierungstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2025 betrugen die liquiden Mittel der Messer Gruppe 633,1 Mio. EUR (Vorjahr: 513,6 Mio. EUR).

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2025 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 1.546,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.853,8 Mio. EUR).

Investitionen

Unsere Investitionstätigkeit dient der nachhaltigen Absicherung des bestehenden Geschäfts und der gezielten Erschließung rentabler Wachstumspotenziale. Im Einklang mit wirtschaftlichen Grundsätzen konzentrieren wir uns vorrangig auf Projekte, die eine verlässliche Produktversorgung gewährleisten und zugleich Chancen für profitables Wachstum bieten. Ergänzend investieren wir kontinuierlich in die Modernisierung von Produktionsanlagen sowie in die Weiterentwicklung der Vertriebsstrukturen.

Die Messer Gruppe tätigte im Jahr 2025 Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 747,3 Mio. EUR. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auf dem Bau von Luftzerlegungsanlagen sowie weiteren Produktionsanlagen, insbesondere in den USA, China, Vietnam, Deutschland, Brasilien und Chile.

Die Investitionen verteilen sich auf die Regionen wie folgt:

Investitionen	1.1. – 31.12.2025		1.1. – 31.12.2024	
Amerika	369.545	49 %	443.019	50 %
Europa	198.478	27 %	207.719	24 %
Asien	176.344	24 %	206.402	24 %
Corporate	2.939	0 %	21.132	2 %
Summe	747.306	100 %	878.272	100 %

Die Investitionstätigkeit in Amerika konzentrierte sich überwiegend auf Projekte in den USA. Im Mittelpunkt standen der Ausbau des Geschäfts mit Luftzerlegungsanlagen und Generatoren, insbesondere in Arkansas, Texas, New York und Ohio. Diese Projekte adressieren sowohl On-Site-Kunden als auch den Flüssiggasemarkt und bedienen verschiedene Kundensegmente, unter anderem aus der Luft- und Raumfahrt- sowie Elektronikindustrie. Ergänzend wurde in einen Stickstoffverflüssiger in Georgia, in das Spezialgasegeschäft in Texas sowie in hochreine Kohlendioxid-Systeme in Idaho investiert. In Chile wird eine neue Anlage zur Gewinnung bzw. Reinigung von Kohlendioxid errichtet und in Brasilien eine neue Luftzerlegungsanlage für den Flüssiggasemarkt. Darüber hinaus wurde in die Instandhaltung bestehender Anlagen sowie in Vertriebsmittel investiert.

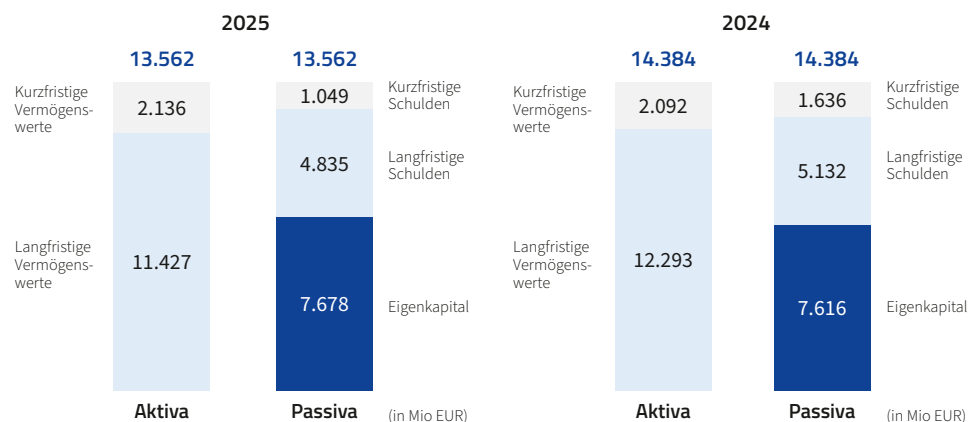
In Europa lagen die Investitionsschwerpunkte auch im Geschäftsjahr 2025 auf Vertriebsmitteln sowie ausgewählten Wachstumsprojekten. Zu letzteren zählten insbesondere Investitionen in Luftzerlegungsanlagen und Generatoren für On-Site-Kunden in Deutschland, Portugal, Ungarn und der Tschechischen Republik sowie in Anlagen zur Kohlendioxid-Gewinnung in Slowenien, Österreich und Polen. Weitere Investitionen erfolgten in den Aufbau der ersten eigenen Luftzerlegungsanlage in Belgien zur Versorgung des Flüssiggasemarkts.

Die Region Asien ist maßgeblich durch Investitionen in China und Vietnam geprägt. In China lagen die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit auf Luftzerlegungsanlagen

sowohl für On-Site-Kunden als auch zur Versorgung des Flüssiggasemarkts. Des Weiteren erfolgten Investitionen in diverse Generatoren für On-Site-Kunden, unter anderem aus der Batterie- und Elektronikindustrie, in Abfüllwerke sowie in Anlagen für Spezialgase. In Vietnam entfielen die Investitionen vor allem auf Luftzerlegungsanlagen und Generatoren für On-Site-Kunden, Anlagen für Spezialgase und Lachgas sowie Abfüllwerke. In der Region Asien wurde in Thailand in die erste Luftzerlegungsanlage sowie in eine Anlage zur Kohlendioxid-Gewinnung investiert.

Unter „Corporate“ werden im Wesentlichen die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlenäure AG sowie die Geschäftsaktivitäten der Messer SE & Co. KGaA zusammengefasst.

Vermögenslage



Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr um 821,8 Mio. EUR und betrug 13.562,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025. Der Rückgang zeigt sich im Wesentlichen im langfristigen Vermögen auf der Aktivseite, das mit 84,3 % (Vorjahr: 85,5 %) unverändert den größten Anteil der Bilanzsumme ausmacht.

Das Anlagevermögen (Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen) hat sich um 854,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus Währungskurseffekten (-821,3 Mio. EUR), vor allem aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, und aus dem Effekt planmäßiger Abschreibungen. Gegenläufig hierzu wirkten sich die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres aus.

Die Eigenkapitalquote, einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter, erhöhte sich auf 56,6 % (Vorjahr: 53,0 %). Grund hierfür war im Wesentlichen der zuvor beschriebene Rückgang der Bilanzsumme. Das Eigenkapital stieg leicht durch das positive Jahresergebnis in Höhe von 293,5 Mio. EUR (Vorjahr: 245,4 Mio. EUR), die Erhöhung der Kapitalrücklage durch die Ausbuchung der Earn-Out Verbindlichkeit in Höhe von 411,1 Mio. EUR sowie die Ausgabe von Stückaktien in Höhe von 8,0 Mio. EUR. Gegenläufig wirkt die Verminderung des Sonstigen Ergebnisses um 478,2 Mio. EUR, das sich im Wesentlichen aufgrund der Währungsumrechnung negativ verändert hat.

Die Nettofinanzschulden sanken im Geschäftsjahr um 184,3 Mio. EUR auf 3.881,9 Mio. EUR und machten 28,6 % (Vorjahr: 28,3 %) der Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 aus. Die Nettoverschuldung des Konzerns (Nettofinanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) betrug zum Bilanzstichtag 3.248,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3.552,6 Mio. EUR). Weitere Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Finanzlage“ zu finden.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich um 458,8 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die Ausbuchung der Earn-Out Verbindlichkeit.

Einen weiteren wesentlichen Posten auf der Passivseite bilden unverändert die latenten Steuerschulden, die mit 727,8 Mio. EUR (Vorjahr: 892,0 Mio. EUR) hauptsächlich aus der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der im Jahr 2023 durchgeführten Kaufpreisallokation resultieren.

Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vorräte ⁽¹⁾	267.285	273.348
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	626.455	612.910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(319.813)	(410.668)
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen ⁽²⁾	(147.961)	(121.777)
Erhaltene Anzahlungen ⁽²⁾	(36.318)	(33.471)
	389.648	320.342

⁽¹⁾ Vorräte, die voraussichtlich innerhalb des kommenden Geschäftsjahres realisiert werden.

⁽²⁾ Enthalten in den kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Betriebsvermögen um 69.306 TEUR auf 389.648 TEUR zum Geschäftsjahresende. Dies liegt im Wesentlichen am Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in unseren Gesellschaften in den USA und Kanada.

Das Verhältnis der kurzfristigen Vorräte (abzüglich erhaltener Anzahlungen) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (zuzüglich Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,6:1 auf 1,8:1 erhöht. Das Verhältnis des Betriebsvermögens zum Umsatz entsprach 8,6 %, im Vergleich zu 7,2 % im Vorjahr.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse der Messer Gruppe stiegen um 31,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr aufgrund leichter Umsatzsteigerungen in Europa und Asien, kompensiert durch einen leichten Umsatzrückgang in Amerika, der auf negative Währungseffekte zurückzuführen ist.

Das EBITDA der Messer Gruppe ist mit 1.400 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 1.396 Mio. EUR leicht gestiegen, wobei das Wachstum durch Währungseffekte negativ beeinflusst wurde. Die Messer Gruppe konnte die EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2025 mit 31,0 % im Vergleich zu 31,2 % im Vorjahr stabil halten.

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe verringerte sich im Jahr 2025 um 304 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr infolge positiver Währungseffekte, bezogen auf die in USD denominierten Finanzschulden, sowie durch einen positiven Cash Flow und betrug zum Stichtag 3.249 Mio. EUR. Weitere Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Finanzierung“ zu finden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden bei Gesellschaften der Messer Gruppe Investitionen in Höhe von 747 Mio. EUR getätigt, die damit um 131 Mio. EUR geringer ausfielen als im Vorjahr. Die Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entsprach 16,6 %, gegenüber 19,6 % im Vorjahr.

Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens. Die Messer Gruppe ist international präsent und innerhalb der Regionen in einer Vielzahl von Ländern diversifiziert. Hierdurch können Nachfragerückgänge in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen gut kompensiert werden.

³ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, Januar 2026.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Makroökonomische Kennzahlen ⁽¹⁾	2026 Erwartung			
(Veränderung gegenüber Vorjahr)	Brutto-inlands-produkt	Industrie-produktion	Verbraucher-preise	Erzeuger-preise
Amerika	2,4 %	1,0 %	2,8 %	1,5 %
Europa	1,8 %	2,3 %	2,2 %	(0,5 %)
Asien	5,0 %	4,9 %	1,0 %	(1,4 %)
Messer Gruppe	2,8 %	2,1 %	2,3 %	0,4 %

⁽¹⁾ Oxford Economics Ltd., Global Economics Databank – per 21. Januar 2026; Die regionalen Kennzahlen basieren auf umsatzgewichteten Vorjahresveränderungen der Länder.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Jahr konträrer Entwicklungen erwartet. Einerseits eröffnen Investitionen in KI und technologische Innovationen neue Wachstums-potenziale, andererseits bleiben Handelskonflikte und Protektionismus belastende Faktoren. Anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine sowie der Nahostkonflikt, werden weiterhin erhebliche Unsicherheiten erzeugen.³

Globales Umfeld

Für das Jahr 2026 erwartet Oxford Economics für das nach Länderanteilen umsatzgewichtete reale BIP ein globales Wachstum von 2,8 %, leicht über dem Vorjahreswert von 2,7 %. Dabei dürfte die Handelspolitik das BIP-Wachstum belasten, nachdem dieses im Jahr 2025 noch temporär durch Vorzieheffekte gestützt wurde.

Positive Impulse werden vor allem durch KI-Investitionen, staatliche Förderprogramme und Aufholeffekte nach dem Government-Shutdown in den USA erwartet. Die Industrieproduktion wird voraussichtlich um 2,1 % wachsen und damit über dem Wert von 1,8 % für das Jahr 2025 liegen. Der Anstieg der Verbraucherpreise wird im Laufe des Jahres 2026 mit 2,3 % prognostiziert, gegenüber 2,5 % im Vorjahr. Für die Erzeugerpreise wird ein Anstieg von 0,4 % erwartet, nach einem Anstieg von 1,0 % im Jahr 2025.⁴

Amerika

Für Amerika wird im Jahr 2026 ein BIP-Wachstum von etwa 2,4 % erwartet, nach 2,2 % im Vorjahr. Erwartete Treiber sind hohe Investitionen in KI, technologische Innovationen, eine stabile Binnennachfrage sowie die im Jahr 2025 verabschiedeten Steuerreformen in den USA. Für die Industrieproduktion wird ein leicht niedrigeres Wachstum von 1,0 % prognostiziert, nach 1,2 % im Vorjahr. Stützend wirken sinkende Finanzierungskosten und eine generelle

Erholung der Investitionstätigkeit. Für die Verbraucherpreise wird ein Anstieg von 2,8 % erwartet, nach 3,0 % im Vorjahr. Für die Erzeugerpreise wird ein Anstieg um 1,5 % erwartet, womit dieser unterhalb des Anstiegs von 2,4 % im Jahr 2025 liegt.⁴

Europa

Für Europa wird im Jahr 2026 ein BIP-Wachstum von 1,8 % erwartet, nach 1,6 % im Jahr 2025. Belastend wirken voraussichtlich die US-Zölle, insbesondere für die exportorientierte Industrie. Dagegen dürften eine niedrigere Inflation, eine stärkere Binnennachfrage sowie höhere Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung die Konjunktur stützen. Die Industrieproduktion dürfte mit einem Anstieg von 2,3 % zulegen und damit über dem Vorjahreswert von 0,4 % liegen. Für die Verbraucherpreise wird ein Anstieg von 2,2 % erwartet, nach 2,9 % im Vorjahr. Die Erzeugerpreise werden rückläufig mit -0,5 % prognostiziert, nach einem Anstieg um 0,3 % im Vorjahr.⁴

Asien

Für den asiatischen Wirtschaftsraum wird im Jahr 2026 ein BIP-Wachstum von etwa 5,0 % prognostiziert, nach einem Anstieg um 5,3 % im Vorjahr. Dämpfend wirken das deflationäre Umfeld in China, ein schwacher Immobilien-sektor, eine anhaltend schwache Binnennachfrage sowie die hohe Verschuldung von Unternehmen und Haushalten. Hinzu kommt das Auslaufen von Vorzieheffekten

infolge höherer US-Zölle. Dem entgegenwirken dürften staatliche Stimuli zur Förderung der Industrie und stabile Exporte trotz schwächerer globaler Nachfrage. Die Industrieproduktion wird mit 4,9 % nahezu im Einklang mit dem BIP-Wachstum erwartet, nach 5,3 % im Vorjahr. Für die Verbraucherpreise wird nach einem Anstieg von 0,6 % im Jahr 2025 mit einem stärkeren Anstieg von 1,0 % gerechnet. Die Erzeugerpreise werden mit -1,4 % weiterhin rückläufig erwartet, nach -1,7 % im Vorjahr.⁴

Ausblick der Messer Gruppe

Die Planung der Messer Gruppe zielt auf eine nachhaltige Stärkung der Profitabilität bei gleichzeitig kontrollierter Entwicklung der Nettoverschuldung ab. Durch zielgerichtete Investitionen in wachstums- und marginsteigernde Bereiche soll der Umsatz gesteigert und die EBITDA-Marge erhöht werden.

Die Aufwertung des Euro führt zu erwarteten negativen Währungseffekten im Umsatz und EBITDA, insbesondere in den Regionen Amerika und Asien, sowie zu einer Reduktion der Investitionen und der Nettoverschuldung. Im Folgenden werden die Veränderungen für Umsatz, EBITDA, Investitionen sowie die Nettoverschuldung währungsbereinigt kommentiert.

⁴ Oxford Economics Ltd., Global Economics Databank – per 21. Januar 2026; die regionalen Kennzahlen basieren auf umsatzgewichteten Vorjahresveränderungen der Länder.

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Messer Gruppe sind für das Jahr 2026 wie folgt geplant:

	2026 gegenüber 2025
Umsatz ⁽¹⁾	stark steigend
EBITDA ⁽¹⁾	leicht steigend
Investitionen ⁽¹⁾	stark steigend
Nettoverschuldung	leicht steigend

⁽¹⁾ währungsbereinigt

Die Messer Gruppe rechnet mit einem stark steigenden Umsatz. Positiv auf die Umsatzentwicklung wirken marktbedingte Mengensteigerungen, die durch den sukzessiven Anlauf neuer Produktionskapazitäten zusätzlich unterstützt werden. Darüber hinaus leisten Preiserhöhungen, teils infolge gestiegener Kosten aus Energie, Transport und Personal, ebenfalls einen Beitrag zum erwarteten Umsatzwachstum. Der anhaltende Preisdruck im globalen Helium-Markt und das deflationäre Umfeld in China begrenzen das Wachstum jedoch.

Wir erwarten ein leicht steigendes EBITDA für das Geschäftsjahr 2026. Neben dem Umsatzwachstum wirken Produktivitäts- und Effizienzmaßnahmen in allen Regionen positiv. Dem gegenüber stehen Kostensteigerungen bei Energie, Transport und Personal sowie positive Sondereffekte im Jahr 2025. Die Entwicklung in den Regionen ist jedoch unterschiedlich.

Für Amerika wird mit stark steigenden Umsatzerlösen gerechnet, die in erster Linie aus dem Verkauf zusätzlicher Mengen generiert werden. Die allgemeinen Preiserhöhungen werden teilweise kompensiert durch eine sinkende Preisentwicklung im Helium-Geschäft infolge eines marktseitigen Überangebotes. Wir erwarten für Amerika ein moderat steigendes EBITDA.

In Europa wird ein moderates Umsatzwachstum erwartet, das vornehmlich auf Mengen-

ausweitungen zurückzuführen ist und zusätzlich durch Preisanpassungen getragen wird. Das EBITDA wird hingegen moderat sinkend erwartet, insbesondere aufgrund von positiven Sondereffekten im Jahr 2025.

Das geplante starke Umsatzwachstum in Asien ist sowohl auf die Auslastung neuer, aber auch bestehender Anlagen zurückzuführen. Dem gegenüber werden vor dem Hintergrund des deflationären Umfeldes in China rückläufige Preise erwartet. Das EBITDA wird leicht steigend erwartet und reflektiert neben höheren Absatzmengen, sowie damit verbundenen Produktionskosten für die Anfahrt neuer Produktionskapazitäten, auch den Beitrag der leicht rückläufigen Verkaufspreise.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden wir im Einklang mit einer angemessenen Nettoschuldenentwicklung der Messer Gruppe treffen. Die an dieser Zielsetzung orientierten Investitionsaktivitäten erfolgen in einem ausgewählten Maß, um eine langfristig solide Ertragsentwicklung der Messer Gruppe zu unterstützen. Wir erwarten einen starken Anstieg der Investitionen. Etwa die Hälfte unserer Investitionen tätigen wir in Amerika, hier insbesondere in den USA. Die andere Hälfte lässt sich, im Verhältnis 2:1, auf Europa und Asien aufteilen.

Aufgrund der stark steigenden Investitionen erwarten wir einen leichten Anstieg der Nettoverschuldung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen der Unternehmensleitung über künftige Entwicklungen beruhen. Die getroffenen Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Messer Gruppe orientiert sich an den Standards ISO 31000 und COSO 2017 (ERM) sowie den Empfehlungen des IDW PS 340 n.F. Es schließt die systematische Erfassung und Verfolgung relevanter Risiken sowie die Identifikation und Nachverfolgung von Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken ein.

Die Orientierung an diesen Standards wird durch die risikopolitischen Grundsätze der Messer Gruppe konkretisiert. Diese sollen sicherstellen, dass Risiken frühzeitig identifiziert und mit mitigierenden Maßnahmen reduziert werden. Sie verpflichten die Risikoverantwortlichen dazu, Risiken proaktiv zu steuern und zu überwachen. Unser Risikomanagement-Handbuch definiert detailliert, wie methodische und organisatorische Standards im Umgang mit Risiken umzusetzen sind. Dies unterstützt, dass Risiken vollständig identifiziert sowie transparent und vergleichbar dargestellt und bewertet werden.

Das Risikomanagement auf Gruppenebene ist eine Funktion des Fachbereichs Group Controlling, Planning and Risk, das dem Finanzvorstand untersteht. Dieser Fachbereich verantwortet die Konzeption und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems, die Methoden und Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie die Unterstützung der dezentralen Risikomanager.

Die Organisation unseres Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Gruppenstruktur. Sie umfasst die Messer SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften sowie die nicht einbezogenen Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von mindestens 50 %. Der Organisationsstruktur folgend, ist auch der Risikomanagementprozess grundsätzlich dezentral ausgerichtet. Auf regionaler Ebene sind dezentrale Risikomanager benannt, die innerhalb der Regionen den Risikomanagementprozess sicherstellen. Auf Ebene der Tochtergesellschaften von Messer sind Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Sie sind dafür zuständig, auf lokaler Ebene Risiken zu identifizieren, zu bewerten, selbstständig zu steuern und an das regionale bzw. zentrale Risikomanagement zu berichten („Bottom-Up“).

Darüber hinaus können Risiken direkt vom Vorstand oder vom Group Risk Manager erfasst und in die Regionen zur Bewertung eingebracht („Top-Down“) oder auf Gruppen Ebene abgebildet werden. Der Group Risk Manager ist für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere Plausibilisierung und die Aggregation der gemeldeten Risiken sowie die Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoerfassung und Risikobewertung. Außerdem ist er verantwortlich für die Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Definition und Prozess der Risikoerfassung und -bewertung

Risiken definieren wir als Eintritt möglicher zukünftiger Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung von der Unternehmensplanung führen können. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind global vorgegebenen Risikokategorien zugeordnet. Es gilt hierbei das Prinzip der Risiko-Einzelerfassung. Die Risikobewertung bildet die Basis für die Bündelung gleichartiger Einzelrisiken zu einem konsolidierten Risiko. Der Betrachtungshorizont ist hierbei mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung verknüpft.

Die IT-gestützte Risikoberichterstattung erfolgt grundsätzlich halbjährlich (im Januar und Juli). Die gemeldeten Risiken werden in einem einheitlichen Berichtsprozess zu einem gruppenweiten Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand der Messer Gruppe vorgestellt und erörtert. Eine halbjährliche Berichterstattung erhöht die Aktualität und steigert die Aussagekraft der jeweiligen Berichte. Im Vorfeld der Berichterstattung erfolgt jeweils ein globales Risk-Assessment mit der entsprechenden Dokumentation im Risikoregister.

Wird außerhalb der regulären Risikoberichterstattung ein neues Risiko identifiziert und überschreiten dessen mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoerwartungswert einen definierten Schwellenwert, erfolgt eine Ad-hoc Meldung an den Finanzvorstand und an das Risikomanagement auf Gruppenebene.

Im Risk-Assessment, werden quantitativ (finanziell) bewertete Risiken auf Basis der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit und eines potenziellen Schadens quantifiziert. Nicht finanziell bewertete Risiken werden qualitativ, auf Basis einer definierten Auswirkungsskala, bewertet. Die Bewertung der qualitativen Risiken erfolgt somit analog den quantitativen Risiken, aber auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen Auswirkungen im Falle eines Eintretens. Die Skala zur Messung der Eintrittswahrscheinlichkeit der quantitativen und qualitativen Risiken ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 11 %	sehr unwahrscheinlich
11 - 30 %	unwahrscheinlich
31 - 50 %	möglich
51 - 80 %	wahrscheinlich
> 80 %	sehr wahrscheinlich

Risiken werden zunächst brutto, das heißt ohne Berücksichtigung mitigierender Maßnahmen im zentralen, IT-gestützten Risikoregister erfasst. Mitigierende Maßnahmen werden erst nach ihrer Umsetzung berücksichtigt, wir folgen damit dem Nettoprinzip. Die Risikobewertung folgt stets einem realistischen Risikoszenario, das auf den Dimensionen der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie potenziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos basiert. Um die finanziellen Auswirkungen zu bewerten, werden für jedes Szenario der beste, der wahrscheinlichste und der schlechteste Fall als Eingangswert für die Monte-Carlo-Simulation definiert. Diese Simulation stellt die im Konzern etablierte Standardmethode zur Ermittlung des Value at Risk für Messer dar. Der Value at Risk quantifiziert die potenziellen finanziellen Auswirkungen der identifizierten Risiken in Relation zum budgetierten EBITDA.

Das Risikoregister enthält Risiken, deren Eintritt in den Geschäftsjahren 2026 und 2027 möglich ist. Langfristige Entwicklungen werden ebenfalls berücksichtigt, um frühzeitig Beobachtungen anzustellen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Eine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken in vollem Umfang identifizieren und steuern zu können, kann es jedoch nicht geben.

Unser regelmäßig tagendes funktions- und regionsübergreifendes Risk Committee hat die Aufgabe, bereichsübergreifende Risiken zu identifizieren und zu diskutieren. Das Risk Committee setzt sich zusammen aus dem Finanzvorstand der Messer Gruppe und den regionalen Finanzvorständen, den regionalen Risikomanagern, Corporate Accounting, Corporate Finance & Treasury, Corporate Legal, Insurance, Compliance und Group Controlling, Planning & Risk.

Darüber hinaus haben wir ein regelmäßig tagendes Governance Committee eingerichtet. Dieses Gremium dient dazu, alle Themen rund um die Weiterentwicklung unserer Governance Systeme zu erörtern und entsprechende Beschlüsse zu fassen. Dem Governance Committee gehören der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand der Messer Gruppe sowie Vertreter aus Group Controlling, Planning & Risk sowie Compliance an.

Das Risikomanagement der Messer Gruppe beinhaltet ein Konzept zur Risikotragfähigkeitsermittlung. Für die Beurteilung der Gesamtrisikolage von Messer werden alle Risiken aus dem zentralen Risikoregister berücksichtigt. Mittels Monte-Carlo-Simulation erfolgt eine Berechnung des maximalen Value at Risk (Konfidenzniveau 100 %). Um sicherzustellen, dass ausreichende Mittel zur Risikodeckung zur Verfügung stehen, wird diesem maximalen Value at Risk eine Risikotragfähigkeitskennzahl auf Basis der verfügbaren Liquiditätsposition der Messer Gruppe zum jeweiligen Stichtag gegenübergestellt. Die Ermittlung der verfügbaren Liquiditätsposition der Messer Gruppe erfolgt jeweils zum 30. Juni und 31. Dezember eines Jahres.

Finanziell nicht bewertete Risiken werden inhaltlich qualitativ betrachtet und bewertet, aber nicht in die Monte-Carlo-Simulation einbezogen.

Compliance Management

Messer steht für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die auf nachhaltige Wertschöpfung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit seinen Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und anderen Stakeholdern ausgerichtet ist. Unsere Grundsätze und Prozesse erfordern nicht nur die Einhaltung von Recht und Gesetz, sondern auch ethisch einwandfreies und verantwortungsbewusstes Verhalten und sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Compliance Management Systems („CMS“). Unser CMS berücksichtigt international und national anerkannte Standards für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Grundlegendes Dokument unseres CMS ist der Messer Code of Conduct, der einen verbindlichen Rahmen für den Umgang mit Interessenkonflikten sowie für die Einhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und lokaler sowie unternehmensinterner Betriebsregeln vorgibt, die unser Geschäft betreffen. Der Code of Conduct soll sicherstellen, dass die Werte von Messer allen Führungskräften und Mitarbeitenden vermittelt werden.

Das CMS von Messer wird durch ein klares Bekenntnis des Vorstands und der Führungskräfte und leitenden Angestellten von Messer unterstützt und dient als Instrument der Vertrauensbildung.

Auf Basis einer Risikoanalyse, die alle Landesgesellschaften und Zentralabteilungen einbezieht, wurden potenzielle Schwachstellen bei Messer identifiziert

und entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung definiert und umgesetzt.

Die Messer SE & Co. KGaA hat für ihre Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Die übergreifenden Grundsätze sind im Code of Conduct enthalten, der durch den Business Partner Code of Conduct, die Erklärung zu den Menschenrechten und Arbeitsbedingungen, die Corporate Sustainability Commitments sowie Richtlinien zu Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, Geldwäsche, Kartellrecht, Exporten und weiteren Compliance-Themen ergänzt wird. Management und Mitarbeitende werden regelmäßig über den Inhalt und etwaige Änderungen dieser und anderer Richtlinien und Verhaltensregeln informiert und geschult.

Compliance-Schulungen sind ein wesentliches Element des Compliance-Programms von Messer. In Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und den regional zuständigen Compliance Managern werden E-Learning-Kurse von Group Regulatory and Compliance (für Asien und Europa) und der Abteilung Legal and Compliance in Amerika (für die amerikanischen Gesellschaften) auf die spezifischen Gegebenheiten der Messer-Gesellschaften zugeschnitten. Einer dieser Kurse, der sich mit Ethik und dem Verhaltenskodex befasst, muss von allen Mitarbeitenden absolviert werden. Zusätzliche Kurse zur Bekämpfung von Bestechung, Korruption und Geldwäsche, zur Einhaltung internationaler Handelsbeschränkungen und zum Kartellrecht sind für bestimmte Mitarbeitende je nach ihren beruflichen Aufgaben und den zu erwartenden Interaktionen mit Dritten obliga-

torisch. Die Kurse werden jedes Jahr neu zugewiesen. Tiefergehende Kurse werden alle zwei Jahre zugewiesen, wobei die Schulungsinhalte aller Kurse regelmäßig aktualisiert werden.

Der Vorstand ist für die Überwachung des Messer CMS verantwortlich. Dieses Organisationskonzept ist für alle Führungskräfte, Manager und Mitarbeitende von Messer verbindlich. Die Führungskräfte sind im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen dafür verantwortlich, dieses Organisationskonzept oder lokale Äquivalente in ihren Landesgesellschaften zu implementieren und für deren Einhaltung zu sorgen. Viele von der Messer SE & Co. KGaA herausgegebenen Richtlinien, Verfahren und Programme wurden in allen Regionen implementiert, und die Bemühungen um eine Harmonisierung werden fortgesetzt, wobei lokal getriebene Richtlinien, Verfahren und Programme die Compliance-Mission weiter unterstützen.

Der Vorstand hat einen Chief Compliance Officer (CCO) ernannt, der die Führungskräfte und die Aufsichtsgremien unterstützt. Der CCO wird von der Abteilung Group Regulatory and Compliance unterstützt. Darüber hinaus werden regionale Compliance Manager und lokale Compliance-Beauftragte vom regionalen Management in Abstimmung mit den jeweiligen Führungskräften für das betreffende Land ernannt. Diese regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten werden von den Group Compliance Officers in der Konzernzentrale unterstützt.

Die Umsetzung der Compliance-Richtlinien durch die nationalen Tochtergesellschaften wird durch interne Compliance-Reviews und interne Audits überwacht. Group Regulatory and Compliance kommentiert die wichtigsten Compliance-Bereiche wie Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Compliance-Risiken, Compliance-Programm, Compliance-Organisation, Compliance-Kommunikation, Compliance-Überwachung und -Verbesserung sowie wesentliche Compliance-Verstöße. Alle identifizierten Verbesserungsbereiche und Korrekturmaßnahmen werden durch einen kontinuierlichen Follow-up-Prozess umgesetzt.

Der Messer EthicsPoint ist eine Kommunikationsplattform, die das Melden von Bedenken und (möglichen) Verstößen erleichtert. Der EthicsPoint ist für alle Mitarbeitenden, aber auch für Geschäftspartner und andere Stakeholder, verfügbar. Mitarbeitende können sich zudem an definierte Personen wenden, um Hinweise auf Compliance-Verstöße zu geben oder diese zu melden. Compliance-Verstöße werden weiterverfolgt und angemessen behandelt. Sie werden auch zum Anlass genommen, Präventivmaßnahmen zu erwägen, um das damit verbundene Risiko in Zukunft möglichst nicht mehr auftreten zu lassen.

Der Chief Compliance Officer informiert den Vorstand und den Aufsichtsrat einmal jährlich unter Vorlage eines globalen Compliance-Berichts.

Internal Audit

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Interne Revision der Messer SE & Co. KGaA in den Regionen Europa acht und Asien zehn Statusprüfungen bei Gesellschaften der Messer Gruppe durchgeführt. In der Region Amerika wurden im Jahr 2025 24 Compliance- sowie ein Advisory Audit durchgeführt. Die Umsetzung definierter Maßnahmen wird im Rahmen von Follow-Up Prüfungen in allen drei Regionen überwacht.

Sämtliche Prüfungen durch die Interne Revision beinhalten Betriebs-, Compliance- und Beratungsprüfungen in dem Sinne, dass „Best Practice“-Informationen weitergegeben sowie länderübergreifende Hilfestellungen organisiert werden. Dies geschieht unter

Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Standards der Gesellschaften in den Ländern. Im Bedarfsfall werden auch andere zentrale Funktionen beratend hinzugenommen (unter anderem SHEQ, Corporate Logistics, Central Sales Functions). Es werden die Einhaltung der Corporate Guidelines geprüft und stichprobenartige Belegkontrollen sowie Massendatenauswertungen aus den ERP-Systemen innerhalb der verschiedenen Prozesse durchgeführt, um die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu überprüfen. Darüber hinaus war das Internal Audit in mehrere Integrity Line Audits involviert. Der Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat der Messer Gruppe überzeugen sich regelmäßig von der Qualität und angemessenen Intensität der Revisionen.

Risikobericht

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung. Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Die im Folgenden beschriebenen aggregierten Risikokategorien sind hinsichtlich ihres Value at Risk mittels Monte-Carlo-Simulation bewertet. Dies ermöglicht eine Klassifizierung in die Kategorien sehr gering, gering, moderat, hoch und sehr hoch. Mit dem Geschäftsjahr 2025 wurde der Value at Risk als Standbewertungsmethode mit fünf Bewertungsklassen etabliert. Die Klassifizierungen aus dem Geschäftsjahr 2024 wurden an die neuen Bewertungsklassen angepasst.

Value at Risk	Klassifizierung
< 15 Mio. EUR	sehr gering
15 - 30 Mio. EUR	gering
30 - 45 Mio. EUR	moderat
45 - 60 Mio. EUR	hoch
> 60 Mio. EUR	sehr hoch



Value at Risk Klassifizierung Mögliche Auswirkung je Risikokategorie	2025	2024	Veränderung zum Vorjahr
Geopolitische Risiken	moderat	moderat	→
Konjunkturrisiken	moderat	sehr gering	↑
Markt- und Preisrisiken	moderat	moderat	→
Finanzwirtschaftliche Risiken	sehr gering	sehr gering	→
Transaktionsrisiken aus Währungskursveränderungen	sehr gering	sehr gering	→
Akquisitionsrisiken	sehr gering	sehr gering	→
Kostenrisiken	sehr gering	sehr gering	→
Produktzukaufsrisiken	gering	moderat	↓
Transportrisiken	sehr gering	sehr gering	→
Personalrisiken	sehr gering	sehr gering	→
Rechtliche und vertragliche Risiken	moderat	hoch	↓
IT-Risiken	moderat	moderat	→
Betriebsrisiken	gering	gering	→
Klimabezogene Risiken	sehr gering	gering	↓

Produktionsanlage in Serbien betroffen sein. Eine kurz- bis mittelfristige Unterbrechung des operativen Geschäfts wäre eine mögliche Folge. Ebenso sorgen auch in anderen Teilen der Welt geopolitische Spannungen für Unsicherheiten. Die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten erhöhen das Risiko geopolitischer Instabilität und können das gesamtwirtschaftliche Umfeld mittel- bis langfristig belasten.

Die neu gewählte US-Administration erhöhte Zölle auf Importe aus Kanada, Mexiko, Europa und weiten Teilen Asiens. Die Messer Gruppe beliefert eine große Bandbreite von Industrien und Branchen. Eine erneute Erhöhung der Zölle könnte in den betroffenen Ländern Auswirkungen auf die Verbraucherpreise haben und infolgedessen zu einer allgemein niedrigeren Binnennachfrage nach den betroffenen Produkten führen.

Die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage einschließlich der Folgewirkungen auf die daraus resultierende Risikoentwicklung wird von Messer in allen drei Regionen genau beobachtet und entsprechende Gegenmaßnahmen werden auf regionaler Ebene eingeleitet.

Wir stufen diese geopolitischen Risiken insgesamt für die Messer Gruppe als moderat ein.

Geopolitische Risiken

Die geopolitischen Risiken waren im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und die geltenden Sanktionen zwischen Russland und der EU geprägt. Bei einer territorialen Ausweitung der Eskalation bzw. einer möglichen Ausweitung des Konflikts könnten die Beteiligungen von Messer an einer Produktionsanlage in der Ukraine und/oder im Baltikum betroffen sein. Eine kurz- bis langfristige Unterbrechung des operativen Geschäfts sowie eine Beschädigung dieser Produktionsanlagen könnten die Folge sein.

Zusätzlich verhängte die USA Sanktionen gegen russische Ölkonzerne, die zum Beispiel in Serbien noch operativ tätig sind. Unmittelbar hiervon könnte auch eine Messer

Konjunkturrisiken

Der Geschäftserfolg von Messer hängt zu einem bestimmten Maß von konjunkturellen Einflüssen ab, da ein Konjunkturabschwung zu einer Reduzierung der Kaufkraft in dem betroffenen Markt führen kann. Die Messer Gruppe beliefert eine große Bandbreite von Industrien und Branchen. Dazu gehören unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Stahlerzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Glasindustrie sowie das Gesundheitswesen.

In der Region Amerika, der größten der drei Regionen, zeigte sich unser Geschäft trotz handelspolitischer Unsicherheiten und Zölle im Berichtsjahr stabil. Im Jahr 2026 werden hohe Investitionen in künstliche Intelligenz und technologische Innovationen und eine



weiterhin starke Binnennachfrage in den USA zu den zentralen Wachstumstreibern der amerikanischen Wirtschaft werden. Die Geschäftsentwicklung in Europa war in den ersten Jahren nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine durch den sehr starken Anstieg der Energiepreise beeinflusst. Im Berichtsjahr erwies die Geschäftsentwicklung sich erneut als widerstandsfähig und behauptete sich in einem schwierigen makroökonomischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die Geschäftsentwicklung in Asien erwies sich im Berichtsjahr trotz globaler Unsicherheiten und innenpolitischer Herausforderungen als robust. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen und Investitionen wirkten belebend auf die Konjunktur, während die schwache Inlandsnachfrage und die weiter anhaltende Immobilienkrise diese belasteten. Deflationsrisiken im Jahr 2026 stellen die größte Sorge für das Wirtschaftswachstum Chinas dar.

Die Messer Gruppe beliefert eine Vielzahl von Industrien und Branchen, wodurch sie nicht auf einen einzigen Sektor festgelegt ist. Diese umfassende Diversifikation verringert das Risiko einer Abhängigkeit von einer einzelnen Industrie oder Branche.

Die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten erhöhen das Risiko eines globalen wirtschaftlichen Abschwungs. Die daraus resultierende geopolitische Instabilität könnte branchenübergreifend zu Störungen in den Lieferketten unserer Kunden führen und gleichzeitig zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen beitragen. Dies könnte zu weiterem Inflationsdruck führen.

Wir stufen die Konjunkturrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als moderat ein.

Markt- und Preisrisiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt einem Wettbewerb, der im Rahmen der Globalisierung zugenommen hat. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Messer ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen der für Messer wichtigen Schlüsselindustrien und -branchen, beispielsweise durch Produktionsverlagerungen, Insolvenzen, lokal anhaltend hohe Energiekosten oder aktuell durch die von weltweiten Überkapazitäten geprägte Stahlindustrie, kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann in einzelnen Ländern daher zu unerwarteten und unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die die zukünftigen Umsätze und Ergebnisse von Messer gegebenenfalls vermindern. Insbesondere in China ist das Marktumfeld von einem intensiven Wettbewerb geprägt, der sich auf die Verkaufspreise bestimmter Produkte auswirken kann.

Die Invasion Russlands in die Ukraine hatte zu einem starken Anstieg der Energiekosten in Europa geführt. Wenngleich die Energiekosten in manchen Ländern

wieder rückläufig sind, verbleiben hieraus weiterhin Marktrisiken für Messer. Das gilt vor allem für Länder, deren Energieversorgung von Erdgas abhängt, sowie für energieintensive Unternehmen, die ihre Produktion einstellen oder stark herunterfahren müssen. Des Weiteren können Zollstreitigkeiten auch zu einer Dämpfung der globalen Nachfrage und somit der industriellen Produktion führen. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kunden in Folge von Krisen birgt zudem das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Wir stufen diese Markt- und Preisrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als moderat ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zur Finanzierung von Wachstum und Investitionen nutzt die Messer Gruppe auch Fremdkapital. Eine effiziente Fremdkapitalbeschaffung ist dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Messer ist zur Begleichung von operativen und finanziellen Verpflichtungen (einschließlich der Einhaltung von Covenants aus der Fremdkapitalaufnahme) auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cash Flow abhängig.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Messer beobachtet die

aktuellen Entwicklungen genau, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenwirken zu können.

Zum Jahresende 2025 bestanden die wesentlichen Finanzierungsverträge der Messer Gruppe aus einem syndizierten Kreditvertrag („STRFA“), Schuldscheindarlehen („SSD“) sowie aus US- und EUR Private Placements („USPP“ bzw. „EURPP“). Die Einhaltung der im Rahmen der verschiedenen Finanzierungsverträge gegebenen Zusicherungen ist sicherzustellen. Dabei ist insbesondere der unter dem STRFA, den USPP und den EURPP vereinbarte Financial Covenant (Nettoverschuldung zu EBITDA) durch Messer einzuhalten. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Financial Covenant entsprechend den vertraglichen Regelungen eingehalten.

Finanzielle Risiken können bei Messer zudem durch Währungskurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management von Zinssatzänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt zentral durch die Abteilung Corporate Finance & Treasury sowie in einzelnen Fällen auch dezentral in Tochtergesellschaften anhand der von der Unternehmensleitung vorgegebenen Richtlinien. Corporate Finance & Treasury sowie gegebenenfalls die relevanten Tochtergesellschaften ermitteln und bewerten die Finanzrisiken und sichern diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt Messer derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle, hierfür notwendige Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Währungskursrisiko, das

Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang gegebenenfalls angepasst.

Messer hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern. Dies gilt etwa, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Falle notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Im Rahmen der Planung wurde den erkennbaren Unsicherheiten durch entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit angepassten Geschäftsannahmen Rechnung getragen.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Am Bilanzstichtag bestehen derivative Finanzinstrumente, die nahezu ausschließlich mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden. Das Zinsänderungsrisiko aus dem syndizierten Kreditvertrag und den Schuldscheindarlehen wird teilweise durch Zinsswaps reduziert. Steuerliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten.

Wir stufen die möglichen Finanzrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als sehr gering ein.

Transaktionsrisiken aus Währungskursveränderungen

Transaktionsrisiken, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können, sichert Messer weitgehend bei Auftragseingang ab. Im operativen Bereich der Messer Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Investitionsgüter, Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden so weit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmenden können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unsere Aktivitäten vor Ort schwächen. Währungsrisiken aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro (funktionale Währung) stufen wir als geschäftstüblich ein. Wir stufen diese Währungsrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als sehr gering ein.

Akquisitionsrisiken

Messer entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter. Neben dem Ausbau und der Stärkung unseres Bestandsgeschäfts sowie einer ständigen Optimierung der Sourcing- und Logistikprozesse sind wir bestrebt, organisch sowie durch Akquisitionen zu wachsen. Wir gehen neue Partnerschaften in Form von Joint Ventures ein, konsolidieren bestehende Märkte und veräußern nicht mehr dem Kerngeschäft zugehörige Aktivitäten. Im Konzern können aus dem Verkauf von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten allerdings nachträgliche Risiken entstehen. Die Entscheidungen für Akquisitionen und das Eingehen neuer Partnerschaften unterliegen dem Risiko, die künftigen Marktpotenziale sowie die Annahmen zur Umsetzbarkeit der Projekte falsch prognostiziert zu haben. Die Finanzierung dieser Projekte ist mit möglichen Risiken verbunden. Messer setzt daher auf interne Gremien, die strategische Weiterentwicklungspotenziale vor der Genehmigung analysieren und die entscheidungsrelevanten Informationen aufarbeiten. Bei M&A-Projekten führen erfahrene Mitarbeitende aus den Fachabteilungen vor Erwerb grundsätzlich eine Due-Diligence durch, um möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial des M&A-Projekts zu erhalten. Weiterhin verringern wir das Risiko durch entsprechende Vereinbarungen in den Kaufverträgen. Wir stufen die Akquisitionsrisiken für die Messer Gruppe als sehr gering ein.

Kostenrisiken

Regulatorische Änderungen oder staatliche Eingriffe im Energiesektor können in verschiedenen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Der weltweit zunehmende Energiebedarf führt zu einer erheblichen Volatilität der Öl- und Energiepreise – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von Messer benötigten Betriebsstoffe sowie auf die der Vorprodukte. Ausgelöst durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ist es zu einem starken Anstieg des Preises für Erdgas in Europa gekommen. Hier sind die Energiepreise in manchen Ländern einer erhöhten Volatilität unterworfen.

Auch die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte können entsprechend stark schwanken. Messer ergreift Maßnahmen zur Steuerung der Rohstoffpreisrisiken sowie des Energiepreisrisikos, das durch den Kauf von Strom für den laufenden Betrieb entsteht. Ziel ist es, diese Risiken wirtschaftlich abzusichern, soweit dies möglich und sinnvoll ist.

Messer kann Strompreissteigerungen teilweise über vertragliche Preisgleitklauseln an die Kunden weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern. Dennoch können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität belasten. Steigende Preise für Treibstoffe, wie Diesel, erhöhen zudem die Kosten für den Transport unserer Produkte. Wir stufen die Kostenrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als sehr gering ein.

Produktzukaufsrisiken

Die Fähigkeit von Messer, Kunden mit einer vielfältigen Auswahl an Produkten und Dienstleistungen zu versorgen, ist nicht nur von unserer eigenen Produktion abhängig. Auch die Produkte und Dienstleistungen, die wir von internen oder externen Lieferanten beziehen, spielen dabei eine wesentliche Rolle. Unser Hauptziel ist es, sicherzustellen, dass unsere Kunden stets zuverlässig und in der gewünschten Qualität beliefert werden. Dafür ist die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen in ausreichender Menge und zu angemessenen Preisen entscheidend. Gleichwohl können Lieferschwierigkeiten oder -ausfälle auftreten, beispielsweise durch eine Verknappung von Roh-CO₂ oder den Ausfall einzelner Lieferanten infolge von Naturkatastrophen. Zudem besteht ein Kostenrisiko, wenn Ersatzbeschaffungen zu höheren Preisen oder mit erhöhten Transportkosten verbunden sind. Messer begegnet diesen Risiken mit einem breiten Netzwerk von Zulieferern und einer strengen Überwachung der Produktverfügbarkeiten.

Messer hat in Amerika eine bedeutende Marktposition im Segment Helium. Durch die im Jahr 2024 erworbenen Heliumvorräte in Amerika ist eine langfristige Liefersicherheit gewährleistet. Zusätzlich wurde die Heliumversorgung durch Lieferantenverträge in Algerien und Katar sichergestellt. Grundsätzlich suchen wir stets nach weiteren Zuliefermöglichkeiten für alle Produkte und Dienstleistungen, um möglichen Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wir stufen die Produktzukaufsrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als gering ein.

Transportrisiken

Ein weiteres Ziel von Messer besteht darin, seine Kunden rechtzeitig und am gewünschten Ort mit Produkten in der benötigten Menge und Qualität zu versorgen. Der Transport von tiefkalt verflüssigten Gasen erfordert spezielle Transportmittel, um die sehr niedrigen Temperaturen zu halten und eine sichere Logistik zu gewährleisten. Um dies sicherzustellen, arbeiten wir sowohl mit internen und spezialisierten externen Distributoren, die unsere Produkte überwiegend per Lkw zu den Kunden transportieren. Gleichzeitig sind wir auf die Distributoren unserer Lieferanten angewiesen, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend und qualitativ hochwertige Produkte verfügbar sind. Beim Transport mittels Lkw oder mit Kleintransportern besteht das Risiko von Produktverlusten durch unsachgemäße Lagerung der Produkte oder mangelhafte Transportsicherung sowie durch mögliche Verkehrsunfälle. In den USA betreibt Messer eine eigene Lkw-Flotte mit fest angestellten Fahrern und Fahrerinnen. Eine mögliche Personalfuktuation stellt ein Risiko dar, da es schwierig sein könnte, genügend qualifizierte Fahrerinnen und Fahrer einzustellen, um die Nachfrage zu decken. Darüber hinaus besteht ein Kostenrisiko, da die erhöhte Nachfrage nach Fahrpersonal zu höheren Löhnen führen könnte.

Messer adressiert die Möglichkeit eines potenziellen Fahrermangels insbesondere in den USA durch die Möglichkeit einer kurzfristigen Nutzung eines weitgefächerten Distributoren-Netzwerks. Darüber hinaus überwachen wir kontinuierlich sowohl die erforderlichen als auch die verfügbaren Ressourcen.

Wir stufen die Transportrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als sehr gering ein.

Personalrisiken

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von Messer sind qualifizierte Mitarbeitende. Es besteht grundsätzlich das Risiko, nicht genügend oder nicht ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, bestehendes qualifiziertes Personal zu verlieren oder dieses nicht ausreichend weiterzuentwickeln und langfristig an Messer binden zu können. Der Ausfall von Fach- und Führungskräften und eine langanhaltende Suche zur Nachbesetzung in Schlüsselpositionen könnten sich negativ auf operative Prozesse auswirken und die Kosten für Neubesetzungen erhöhen. Länder- und bereichsspezifische Fluktuationsrisiken werden identifiziert und gezielt adressiert. Messer begegnet diesen Risiken durch Personalentwicklungs- und Nachfolgeprozesse sowie jährliche Gehaltsüberprüfungen. Wir stufen diese Personalrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als sehr gering ein.

Rechtliche und vertragliche Risiken

Messer betreibt Produktionsstandorte weltweit und unterliegt dabei zahlreichen länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften. Diese betreffen unter anderem Luftemissionen, Grundwasserverschmutzung, den Umgang und die Behandlung gefährlicher Stoffe

sowie Bodenuntersuchungen und -sanierungen. Aus diesen Gesetzen und Vorschriften ergeben sich mögliche Haftungsrisiken sowohl aus der aktuellen Geschäftstätigkeit als auch aus früheren Betriebsaktivitäten.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass die Messer Gruppe mit Behauptungen konfrontiert wird, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder Umweltschutzauflagen nicht eingehalten wurden. Unabhängig von den Erfolgsaussichten solcher Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Risiken beinhalten. Die Messer Gruppe setzt sich in solchen Angelegenheiten mit der Unterstützung interner und externer Expertinnen und Experten für ihre Interessen ein.

Im Zusammenhang mit einem Unfall in den USA bildete der Konzern eine Rückstellung, die vollständig durch bestehende und bilanzierte Versicherungsansprüche gedeckt war und im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen eines Vergleichs in Anspruch genommen wurde. Im Zusammenhang mit Untersuchungen in Spanien bestehen weiterhin zwei Rückstellungen in Höhe von 7,9 Mio. EUR. Für die in Spanien anhängenden Untersuchungen ist im laufenden Geschäftsjahr nicht mit einem Urteil zu rechnen. Weitere Informationen zu diesen Untersuchungen sind in Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“ im Konzern-Anhang zu finden.

Wir stufen diese Risiken insgesamt für die Messer Gruppe als moderat ein.

IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Gruppe, ist aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden.

Der Ausfall von geschäftskritischen IT-Anwendungen ebenso wie der IT-systemtechnische Ausfall von ganzen Standorten könnte die Abläufe innerhalb der Messer Gruppe erheblich stören und zu Betriebsunterbrechungen führen. Des Weiteren können grundsätzlich die IT-Systeme vom Missbrauch der digitalen Technologien als Begehungsförm neuer Arten der Kriminalität, Cyberkriminalität („E-Crime“), betroffen sein. Phishing- oder Cyberattacken können neben der Beeinträchtigung oder dem Ausfall der betroffenen IT-Systeme auch zur Weitergabe von vertraulichen Daten an Dritte führen und stellen somit eine Gefahr dar.

Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind zentrale Themen unserer IT-Ausrichtung. Auf dieser Grundlage gestalten, implementieren und überprüfen wir permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt.

Die Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden ist ein weiteres Schlüsselement, wie Messer die Cybersicherheit fördert. Schulungsprogramme informieren

die Mitarbeitenden aktiv über Risiken und Gefahren durch Cyberkriminalität und Phishing und verbessern das Bewusstsein sowie die Einhaltung von bewährten Methoden rund um die IT-Sicherheit. Die Häufigkeit und spezifischen Inhalte der Schulungen variieren je nach Region. Über alle Regionen hinweg sehen Unternehmen wie Messer sich einer kontinuierlich wachsenden Gefahrenlage ausgesetzt, die uns zukünftig zu immer weitreichenderen Maßnahmen in der Gefahrenabwehr veranlassen wird. Wir stufen diese Risiken insgesamt für die Messer Gruppe als moderat ein.

Betriebsrisiken

Unsere Produktionsstandorte sind für Messer von entscheidender Bedeutung. Eine Betriebsunterbrechung infolge unvorhergesehener Störungen der Infrastruktur aufgrund von technischen Defekten, politischen Unruhen, Sabotage, kriminellen Aktivitäten und andere unvorhersehbarer negativer Ereignisse kann zu Ausfällen in der Produktion und Lieferung führen. Um dem vorzubeugen, werden die Produktionsanlagen bei Messer regelmäßig gewartet und dauerhaft überwacht. Für den Fall einer Betriebsunterbrechung verfügen wir über Notfall- und Ausfallpläne sowie weitere Maßnahmen, um die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen auf unsere Kunden zu minimieren.

Messer arbeitet kontinuierlich daran, die Lieferfähigkeit und -flexibilität sowie die Lagermöglichkeiten zu erweitern, um auch in Notfällen die Versorgungssicherheit

unserer Kunden sicherzustellen. Wir stufen diese Betriebsrisiken insgesamt für die Messer Gruppe als gering ein.

Klimabezogene Risiken

Betriebsunterbrechungen infolge klimabedingter Ereignisse wie tropischen Wirbelstürmen, Tornados, Überschwemmungen oder langanhaltenden Hitzewellen können die Produktion und Lieferketten in unseren Anlagen beeinträchtigen. Messer bewertet potenzielle klimabedingte Risiken, die den Betriebsablauf direkt oder indirekt beeinflussen könnten, standortbezogen und betrachtet dabei kurz-, mittel- und langfristige Horizonte. Die relative Bedeutung dieser Risiken wird anhand der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Auswirkungen, der Möglichkeiten zur Schadensminderung und der standortspezifischen Risikotoleranz analysiert und beurteilt. Die benötigten Klimadaten für die Analyse werden von einem renommierten Datendienstleister bezogen und einmal jährlich aktualisiert.

Messer begegnet diesen Risiken durch die regelmäßige Aktualisierung der Not- und Ausfallpläne, die vor Ort Implementierung von zusätzlichen Schutzmaßnahmen sowie durch einen adäquaten Versicherungsschutz. Wir stufen diese klimabezogenen Risiken insgesamt für die Messer Gruppe als sehr gering ein.

Gesamtaussage

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken auf Grundlage des eingesetzten Messer-Risikomanagementsystems. Hierbei wird die lokale, regionale und globale Betrachtung berücksichtigt. Die Risikostrategie von Messer wird im Risikomanagementsystem konkretisiert und soll sicherstellen, dass Risiken vollständig identifiziert sowie transparent und vergleichbar dargestellt und bewertet werden. Sie verpflichtet die Risikoverantwortlichen dazu, Risiken proaktiv zu steuern und zu überwachen.

Mit der globalen Nutzung der Risikomanagement-Software „Corporater ERM“ haben wir alle technischen Voraussetzungen geschaffen, um über mögliche Risikosituationen frühzeitig informiert zu sein. Bei neu identifizierten, signifikanten Einzelrisiken sowie signifikanten Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Einzelrisiken werden der Vorstand und gegebenenfalls der Aufsichtsrat auch außerhalb der halbjährlichen Risikoberichterstattung unmittelbar durch eine Ad-hoc-Berichterstattung informiert.

Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen Messer ausgesetzt ist. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von Messer auswirken.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Messer Gruppe adäquate Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken weitestgehend abgefangen bzw. gänzlich ausgeschlossen werden können. Der Umfang dieser Versicherungen wird in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften laufend optimiert.

Das wettbewerbsintensive Umfeld kann aber in einzelnen Ländern zu unerwarteten und übermäßigen Preisänderungen führen, die möglicherweise die zukünftigen Umsätze und Ergebnisse von Messer mindern. Besonders in China herrscht ein intensiver Wettbewerb, der die Verkaufspreise bestimmter Produkte beeinflussen kann. Bei einem insgesamt von Unsicherheiten geprägten Wirtschaftsumfeld in den für uns relevanten Märkten erwies sich das Geschäft der Messer Gruppe im Jahr 2025 erneut als widerstandsfähig. Die aktuelle Risikosituation zeigt sich im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren leicht gesunken.

Unser stetiges und zuvor dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei. Für das Geschäftsjahr 2026 und für die Folgejahre sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand von Messer haben könnten.

Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für Messer grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in zahlreichen Ländern der Welt. Für viele Bereiche unseres Lebens sind Industriegase so wichtig wie Wasser und Strom. Mit unseren Investitionen nehmen wir entsprechende Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen. Die zusätzlichen Möglichkeiten, die sich generell aus der Internationalisierung und den Potenzialen der aufstrebenden Schwellenländer ergeben, nehmen wir durch den Aufbau oder weiteren Ausbau unserer Standorte in diesen Ländern wahr. So erreichen wir unter anderem den Zugang zu ausgewählten neuen Märkten, die langfristiges Wachstumspotenzial besitzen.

Im Einzelnen können insbesondere nachfolgende Chancen von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messer Gruppe sein.

Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen der Messer Gruppe entsprechend ihrer Bedeutung in absteigender Reihenfolge aufgeführt:

Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweit Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Gruppe kontinuierlich Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kunden zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Neue Anwendungspotenziale bestehen etwa im Bereich der additiven Fertigung mit Schutzgasen für 3D-Druckprozesse oder in der Batteriefertigung, in der Inertgase und Spezialgase für Lithium-Ionen- und Festkörperbatterien zum Einsatz kommen. Auch in den Bereichen Raumfahrt, Quantencomputer und kryogene Anwendungen sehen wir Chancen.

Marktchancen

Messer beobachtet kontinuierlich Märkte und Wettbewerber und evaluiert die sich ergebenden Wachstumsmöglichkeiten. Wechselnde Anforderungen werden analysiert, Chancen erkannt und unser Handeln darauf ausgerichtet. Für uns ist die Dekarbonisierung der Industrie und damit verbunden die wachsende Nachfrage nach grünem Wasserstoff, CO₂-freien Prozessgasen und Sauerstoff für effiziente Verbrennungsprozesse sehr

interessant. Neue Geschäftsfelder ergeben sich auch durch Carbon Capture, Transport, Storage, für die wir mit Partnern eine Infrastruktur aufbauen. Weiterhin prüfen wir Chancen im Bereich Raumfahrt, Medizintechnik & Gesundheit, Elektronik & Halbleiter und in der Nahrungsmittelproduktion.

Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Ländern oder auch insgesamt dynamischer entwickeln als in der Planung angenommen, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Regionale und geopolitische Chancen

Als dezentral, also in lokalen Märkten integriert, agierendes Unternehmen wirken sich regionale sowie geopolitische Chancen direkt auf unsere Position und das Geschäft aus. Im Zuge einer Beendigung des Krieges in der Ukraine würden sich beispielsweise Chancen aufgrund der Belebung der ukrainischen Wirtschaft ergeben, aber auch für unser Geschäft im Baltikum, Polen und potenzielles Geschäft in Russland ist darin eine Chance zu sehen.

Weitere Marktchancen ergeben sich durch unser Wachstum in den sogenannten „Emerging Markets“, im Falle von Messer vornehmlich Südostasien und gegebenenfalls auch Lateinamerika, mit stark steigender Industrialisierung. Die Re-Lokalisierung der Produktion, also „Reshoring“ und „Nearshoring“, schafft wiederum

neue Gasbedarfe in Europa und den USA. Nicht zuletzt sind hier Chancen durch lokale Förderprogramme (IRA, EU Green Deal Industrial Plan) zu erwähnen.

Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Als Familienunternehmen zeichnet Messer aus, dass unser Handeln langfristig ausgerichtet ist und Nachhaltigkeit als Unternehmenswert verankert bleibt. Dies wirkt sich positiv aus auf die Talententwicklung; so lassen sich Fachkräfte durch eine „sinngestützte Kommunikation“ gewinnen, nicht zuletzt im Rahmen von Kooperationen mit Hochschulen, etwa im Zuge der Wasserstoffforschung, Kryotechnik oder Prozessautomation. Unsere Mitarbeitenden sind tragender Bestandteil unseres Unternehmenserfolgs. Wir bieten ihnen ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld, das sich am Wandel der Arbeitswelt orientiert. Das Arbeiten im Homeoffice hat an Bedeutung zugenommen und sich als geeignete Arbeitsform etabliert. Messer entwickelt Konzepte, die ein hybrides Arbeitsumfeld sowie geteilte Arbeitsplätze ermöglichen. Durch das damit einhergehende Mehr an flexiblen Arbeitsmodellen wollen wir auch die Unternehmensbindung und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden steigern. Der Anspruch von Messer ist es, Mitarbeitende langfristig zu binden.

Messer fördert gruppenweit das Ideen- und Perspektiven-Management, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können.

Darüber hinaus unterstützen wir eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote.

Wir sind überzeugt, dass Investitionen in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden unsere Unternehmenskultur insgesamt fördern und sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken können.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Nachhaltigkeit ist ein komplexes Thema, das alle Bereiche einer Organisation durchdringt – von der Produktentwicklung über Personalfragen bis hin zu Digitalisierung und Klimaneutralität. Der Vorstand bekennt sich zur Nachhaltigkeit. Daher ist auch das Nachhaltigkeitsmanagement bei Messer unternehmensweit verankert und wird durch eine Reihe von Fachfunktionen sowie Expertinnen und Experten global mit Leben gefüllt. Nachhaltigkeit muss sich in unseren Handlungen und Haltungen widerspiegeln, um den Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden. Der verantwortungsvolle Umgang mit allen Ressourcen, insbesondere mit Energie, ist Messer sehr wichtig. Messer investiert kontinuierlich in Projekte, die dazu beitragen, die Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen nachhaltig zu steigern. Durch die Installation von Solarmodulen an unseren Produktionsanlagen nutzen wir zum Beispiel erneuerbare Energiequellen und reduzieren den CO₂-Ausstoß. Einen

weiteren signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung liefert die Nutzung von grünem Wasserstoff, der in den kommenden Jahren durch ergänzende Investitionen gefördert werden soll.

positiven Beitrag zum Umweltschutz und senken gleichzeitig unsere Produktions- und Vertriebskosten, was sich positiv auf unser Ergebnis auswirken könnte.

Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung muss im Unternehmen weiter vorangetrieben werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür ist es unerlässlich, die Kenntnisse der Mitarbeitenden in Bezug auf Cyberrisiken und Technologierisiken fortlaufend zu verbessern. Unsere Mitarbeitenden nehmen an regelmäßigen Schulungen teil und werden so für diese Themen sensibilisiert. So schaffen wir eine starke, digitale Unternehmenskultur. Die Voraussetzungen dafür haben wir bereits durch eine Neuausrichtung unserer IT-Infrastruktur hin zu einer Multi-Cloud-Umgebung geschaffen. Dabei setzen wir auf verlässliche Technologiepartner sowie auf global etablierte Standards in allen Landesgesellschaften, um den Betrieb unserer zentralen IT-Systeme und Anwendungen zu gewährleisten. Dasselbe gilt für den Schutz der Daten und Informationen, die über solche Systeme bereitgestellt werden. Die Tools zur Unterstützung unseres Produktions-, Bulk- und Flaschengase-Managements verbessern wir kontinuierlich, was umfassende Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette unseres Unternehmens und die unserer Kunden hat. Neu abgestimmte digitale Prozesse sparen durch einen optimierten Anlagenbetrieb elektrische Energie in der Produktion ein und verbessern unsere Tourenplanungen zur Belieferung der Kunden. Damit leisten wir einen

Angaben zur Messer SE & Co. KGaA nach HGB

Grundlagen der Gesellschaft

Der Lagebericht der Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) wird für das Geschäftsjahr 2025 mit dem Lagebericht der Messer Gruppe („Konzern“) zusammengefasst. Die Messer SE & Co. KGaA mit Sitz in Sulzbach (Taunus) und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus fungiert als Management-Holding des Konzerns. Als Muttergesellschaft hält sie direkt oder indirekt die Anteile an den zur Messer Gruppe gehörenden Gesellschaften.

Die Ausführungen zu den Grundlagen des Konzerns und die Ausführungen zu Organisation, Unternehmensstruktur und Führung, Strategie sowie Finanzierungsstrategie treffen ebenso auf die Messer SE & Co. KGaA zu.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Messer SE & Co. KGaA erfolgt nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitenden stieg auf 337 (Vorjahr: 292).

Lage der Gesellschaft

Der wirtschaftliche Erfolg der Messer SE & Co. KGaA steht in einem engen Zusammenhang mit dem Ergebnis ihrer Beteiligungen. Die Chancen und Risiken liegen daher in der operativen Entwicklung der Tochtergesellschaften und der dadurch beeinflussten Werthaltigkeit der Finanzanlagen.

Operatives Ergebnis (EBIT)	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	123.245	108.596	13,5 %
Bestandsveränderung	4.286	13.560	(68,4 %)
Sonstige betriebliche Erträge	11.941	9.650	23,7 %
Materialaufwand	(90.897)	(101.188)	(10,2 %)
Personalaufwand	(46.995)	(46.055)	2,0 %
Abschreibungen	(1.849)	(1.752)	5,5 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(46.588)	(33.477)	39,2 %
EBIT	(46.857)	(50.666)	(7,5 %)

Das operative Ergebnis (EBIT) der Messer SE & Co. KGaA ist aufgrund der Holdingstruktur negativ. Der Jahresüberschuss resultiert maßgeblich aus Beteiligungserträgen und Gewinnabführungen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 123.245 TEUR (Vorjahr: 108.596 TEUR). Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Helium, der Erbringung von IT-Dienstleistungen auf Grundlage entsprechender Verträge mit verbundenen Unternehmen, der Erbringung von Engineering-Dienstleistungen an Tochterunternehmen, Erträgen aus Management-Dienstleistungen sowie dem Verkauf von Anlagen und Anlagenkomponenten. Die Zunahme der Umsatzerlöse um 14.649 TEUR ist überwiegend auf höhere Erträge aus Management-Dienstleistungen zurückzuführen.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung abzüglich Materialaufwand) steigerte sich auf 36.634 TEUR (Vorjahr: 20.968 TEUR). Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen, die keinen zusätzlichen Materialaufwand erfordern.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 11.941 TEUR (Vorjahr: 9.650 TEUR) ist im Wesentlichen auf höhere Fremdwährungskursgewinne im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist von 46.055 TEUR im Vorjahr auf 46.995 TEUR im Berichtsjahr aufgrund der gestiegenen Mitarbeitendenzahl angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 46.588 TEUR (Vorjahr: 33.477 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus Fremdwährungskursverlusten.

Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen der Gesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 248.426 TEUR (Vorjahr: 215.136 TEUR). Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr ist auf höhere Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zurückzuführen.

Das negative Zinsergebnis der Gesellschaft verbesserte sich im Berichtsjahr von 101.856 TEUR im Vorjahr auf 63.867 TEUR. Die Verbesserung um 37.988 TEUR ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten infolge niedrigerer Kreditzinsen und ein höherer Anlagezins sowie auf gesunkene Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von insgesamt 27.981 TEUR zurückzuführen.

Das Unternehmen schloss das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 146.848 TEUR (Vorjahr: 46.515 TEUR) ab. In der im Vorjahr aufgestellten Prognose wurde für das Geschäftsjahr 2025 ein starker Jahresfehlbetrag erwartet. Tatsächlich erzielte die

Gesellschaft einen Jahresüberschuss im dreistelligen Millionenbereich. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf im Berichtsjahr eingetretene Entwicklungen hinsichtlich der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und auf ein höheres Zinsergebnis zurückzuführen, die zu einem deutlich höheren Ergebnisbeitrag führten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen die wesentlichen Vermögensgegenstände der Gesellschaft dar.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 5.715.042 TEUR auf 5.862.825 TEUR erhöht.

Die Finanzanlagen verminderten sich im Berichtsjahr um 9.747 TEUR auf 5.312.445 TEUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Abgänge von Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Dem standen Zugänge, insbesondere bei Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen, gegenüber.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Vorjahresvergleich von 265.840 TEUR auf 281.179 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Das gezeichnete Kapital der MKGaA wurde auf Grundlage des am 16. Juni 2025 notariell beurkundeten Kapitalerhöhungsbeschlusses von 130.140 TEUR um 7.963 TEUR

auf 138.103 TEUR erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 7.963.235 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlagen.

Die neuen Aktien wurden zum rein rechnerischen Betrag von EUR 1,00 pro Aktie, mithin zu einem Gesamtausgabebetrag von EUR 7.963.235 an die Messer Holding GmbH ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.508.704 TEUR und enthält die Einzahlungen der Aktionäre gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 4 HGB.

Die Gewinnrücklagen umfassen in voller Höhe die gesetzliche Rücklage. Im Geschäftsjahr 2025 wurden gemäß § 150 Absatz 2 AktG 796 TEUR der gesetzlichen Rücklage zugeführt, wodurch 10 Prozent des Grundkapitals erreicht wurden.

Neben dem Anstieg des Eigenkapitals hat insbesondere die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 88.381 TEUR auf 281.164 TEUR wesentlich zum Anstieg der Bilanzsumme beigetragen. Die Erhöhung dieser Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf eine Intensivierung der konzernweiten Cash-Zentralisierung zurückzuführen.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf 164.205 TEUR (Vorjahr: -70.379 TEUR). Der deutliche Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus dem erheblich verbesserten Jahresergebnis in Höhe von 146.848 TEUR (Vorjahr: 46.516 TEUR).

Darüber hinaus wirkten sich eine Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Reduzierung der Steuerforderungen positiv auf den Cash Flow aus. Wie bereits im Vorjahr ist eine Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Zusätzlich verminderten sich im Berichtsjahr sowohl die Steuerrückstellungen als auch die latenten Steuern.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf -15.511 TEUR (Vorjahr: 193.399 TEUR). Er resultierte im Vorjahr im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, insbesondere aus der Aufnahme zusätzlicher kurzfristiger Darlehen. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Stichtag 214.780 TEUR (Vorjahr: 67.230 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 20.021 TEUR auf 2.022.000 TEUR reduziert. Für weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft verweisen wir auf den Abschnitt „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern“ des Anhangs im Jahresabschluss der Messer SE & Co. KGaA nach HGB.

Die zum 31. Dezember 2025 nicht ausgenutzten Kreditlinien der Messer SE & Co. KGaA betragen 478.959 TEUR (Vorjahr 433.266 TEUR).

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Beteiligungen einschließlich der Messer SE & Co. KGaA

als Management-Holding sind im Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2025 dargestellt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Jahresüberschuss im dreistelligen Millionenbereich begründet sich einerseits vor allem durch Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und andererseits durch höhere Dividendenerträge sowie ein verbessertes Zinsergebnis. Das Betriebsergebnis war im Jahr 2025 wie im Vorjahr negativ, bei gestiegenen Umsatzerlösen und insgesamt konstanten Kosten. Die Erträge aus Management-Dienstleistungen sind, aufgrund von globaler Ausweitung und Neustrukturierung gestiegen.

Prognosebericht der Gesellschaft

Die Messer SE & Co. KGaA unterstellt in ihrer Prognose die gleichen Annahmen zur Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie die Messer Gruppe.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2026 einen stark sinkenden Jahresüberschuss im hohen zweistelligen Millionenbereich. Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen werden weiterhin auf hohem, aber rückläufigem Niveau erwartet, zudem wird von hohen Dividenden und Zinserträgen ausgegangen. Darüber hinaus wird mit einem gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten Betriebsergebnis gerechnet, das insbesondere auf steigende Erträge aus Managementdienstleistungen zurückzuführen ist.

Chancen- und Risikobericht, Risikomanagement der Gesellschaft

Die Messer SE & Co. KGaA unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die Messer Gruppe. Die Chancen und Risiken der Gesellschaft als Management-Holding der Messer Gruppe ergeben sich über die Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen unmittelbar sowie mittelbar durch ihren Einfluss auf die Bewertung der Finanzanlagen sowie die Höhe der Erträge aus Beteiligungen aus den Chancen und Risiken des Konzerns. Allen konkreten Risiken wird im Jahresabschluss durch entsprechende Wertminderungen Rechnung getragen.

Da die Gesellschaft unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen der Messer Gruppe verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Gesellschaft wesentlich von der Risiko- und Chancensituation der Messer Gruppe abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation des Konzerns auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Gesellschaft.

Für weitere Informationen hierzu verweisen wir auf die Punkte „Risikomanagement“, „Risikobericht“ und „Chancenbericht“ des Konzerns.

Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht, § 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir als Vorstände der persönlich haftenden Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA, der Messer Management SE, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht benachteiligt worden ist.

Bad Soden am Taunus, den 12. März 2026

Messer SE & Co. KGaA,
vertreten durch: Messer Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Bernd Eulitz

Helmut Kaschenz

Dr. Werner Hickel

Virginia Esly

Elena Skvortsova

Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Umsatzerlöse	4	4.512.324	4.481.355
Umsatzkosten	5	(2.436.326)	(2.440.673)
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.075.998	2.040.682
Vertriebskosten	6	(1.172.165)	(1.175.444)
Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	(1.309)	(15.658)
Allgemeine Verwaltungskosten	7	(367.016)	(364.093)
Sonstige betriebliche Erträge	8	63.463	86.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(19.341)	(22.864)
Betriebsergebnis		579.630	549.526
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	10, 16	7.056	7.465
Sonstiges Beteiligungsergebnis	10	(796)	360
Finanzerträge	10	47.450	48.671
Finanzierungsaufwendungen	10	(252.819)	(267.613)
Finanzergebnis		(199.109)	(211.117)
Ergebnis vor Steuern		380.521	338.409
Steuer(aufwand)/-ertrag aus Ertragsteuern	11	(87.028)	(93.011)
Konzern-Jahresüberschuss		293.493	245.398
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		250.569	211.516
Anteile anderer Gesellschafter		42.924	33.882

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Konzern-Jahresüberschuss		293.493	245.398
<i>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können</i>			
Währungsdifferenzen			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	30	(562.463)	(57.536)
Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	30	5.082	(11.727)
Latente Steuereffekte	11	(1.189)	2.744
Derivative Finanzinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten ⁽¹⁾	32	10.983	(12.777)
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	32	(3.951)	1.895
Latente Steuereffekte	11	(2.184)	3.130
		(553.722)	(74.271)
<i>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>			
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente	32	—	64
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer			
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	25	2.887	1.176
Latente Steuereffekte	11	(891)	(526)
		1.996	714
Sonstiges Ergebnis		(551.726)	(73.557)
Gesamtergebnis der Periode		(258.233)	171.841
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		(282.442)	129.278
Anteile anderer Gesellschafter		24.209	42.563

⁽¹⁾ Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Konzern-Bilanz

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2025 (in TEUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	4.550.124	4.861.302
Nutzungsrechte	14	222.110	229.500
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	1.665.504	1.957.402
Sachanlagen	15	4.838.416	5.082.644
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16	94.526	80.231
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	17	15.541	8.787
Latente Steueransprüche	11	17.472	19.609
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	17.109	47.658
Nicht finanzielle Vermögenswerte	18	5.961	5.524
Langfristige Vermögenswerte		11.426.763	12.292.657
Vorräte	19	640.180	724.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	626.455	612.910
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		67.034	56.215
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	45.764	63.078
Nicht finanzielle Vermögenswerte	22	123.214	121.499
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	633.060	513.624
Kurzfristige Vermögenswerte		2.135.707	2.091.637
Bilanzsumme		13.562.470	14.384.294

Konzern-Bilanz

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2025 (in TEUR)

Passiva	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	30	138.103	130.140
Kapitalrücklage	30	2.527.585	2.113.436
Sonstige Rücklagen	30	(8.871)	(5.151)
Gewinnrücklagen	30	5.478.104	5.276.294
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	30	(661.730)	(126.723)
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		7.473.191	7.387.996
Nicht beherrschende Anteile	30	204.614	228.406
Eigenkapital		7.677.805	7.616.402
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	25	62.769	62.396
Sonstige Rückstellungen	26	99.925	93.948
Langfristige Finanzschulden	27	3.721.266	3.909.753
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	4.520	4.357
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	27.394	28.794
Latente Steuerschulden	11	919.350	1.032.668
Langfristige Schulden		4.835.224	5.131.916
Sonstige Rückstellungen	26	50.879	82.378
Kurzfristige Finanzschulden	27	160.628	156.475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	319.813	410.668
Laufende Ertragsteuerschulden		63.356	77.855
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29	72.835	531.598
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	381.930	377.002
Kurzfristige Schulden		1.049.441	1.635.976
Bilanzsumme		13.562.470	14.384.294

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2025 (in TEUR)

	Rücklagen				Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinn-rücklagen	Währungs-umrechnung	Rücklage aus Sicherungs-geschäften	Rücklage aus Zeitwert-änderungen & Ergebnis aus Netto-investition	Den Anteilseignern des Mutter-unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2024	129.825	2.089.280	(9.020)	5.104.636	(12.002)	(38.088)	5.993	7.270.624	258.011	7.528.635
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	–	211.516	–	–	–	211.516	33.882	245.398
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	388	(65.955)	(7.752)	(8.919)	(82.238)	8.681	(73.557)
Gesamtergebnis	–	–	–	211.904	(65.955)	(7.752)	(8.919)	129.278	42.563	171.841
Dividenden	–	–	–	(40.246)	–	–	–	(40.246)	(45.152)	(85.398)
Ausgabe von Stammaktien	315	–	–	–	–	–	–	315	–	315
Einlagen, abzgl. Transaktionskosten	–	20.847	3.869	–	–	–	–	24.716	–	24.716
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich von Eigenkapitalinstrumenten	–	3.309	–	–	–	–	–	3.309	–	3.309
Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen	–	–	–	–	–	–	–	–	(27.017)	(27.017)
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Stand 31.12.2024	130.140	2.113.436	(5.151)	5.276.294	(77.957)	(45.840)	(2.926)	7.387.996	228.406	7.616.402

	Rücklagen			Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinn-rücklagen	Währungs-umrechnung	Rücklage aus Sicherungs-geschäften	Rücklage aus Zeitwert-änderungen & Ergebnis aus Netto-investition	Den Anteilseignern des Mutter-unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2025	130.140	2.113.436	(5.151)	5.276.294	(77.957)	(45.840)	(2.926)	7.387.996	228.406	7.616.402
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	–	250.569	–	–	–	250.569	42.924	293.493
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	1.996	(543.748)	4.848	3.893	(533.011)	(18.715)	(551.726)
Gesamtergebnis	–	–	–	252.565	(543.748)	4.848	3.893	(282.442)	24.209	(258.233)
Dividenden	–	–	–	(50.755)	–	–	–	(50.755)	(48.155)	(98.910)
Ausgabe von Stammaktien	7.963	–	(796)	–	–	–	–	7.167	–	7.167
Einlagen, abzgl. Transaktionskosten	–	411.125	–	–	–	–	–	411.125	–	411.125
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich von Eigenkapitalinstrumenten	–	3.024	–	–	–	–	–	3.024	–	3.024
Verkauf von Anteilen ohne Kontrollverlust	–	–	(2.924)	–	–	–	–	(2.924)	(1.757)	(4.681)
Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen	–	–	–	–	–	–	–	–	1.911	1.911
Stand 31.12.2025	138.103	2.527.585	(8.871)	5.478.104	(621.705)	(40.992)	967	7.473.191	204.614	7.677.805

Die vorstehende Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ist in Verbindung mit dem nachstehenden Anhang zu lesen. Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ausführungen in Punkt 30 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2025 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern		380.521	338.409
Gezahlte Ertragsteuern		(156.061)	(117.693)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14, 15	820.500	846.388
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungsstatus	8, 9	—	(5.090)
Verlust/(Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(2.178)	(5.765)
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	16	(7.056)	(7.465)
Zinsergebnis	10	177.451	209.067
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	10	10.276	32.113
Veränderungen der Vorräte		(45.624)	(332.023)
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		747	(23.131)
Veränderungen der Rückstellungen		(2.750)	3.984
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		(21.971)	(80.346)
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		1.153.855	858.448
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(726.715)	(838.924)
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		(6.910)	(86)
Auszahlungen für den Erwerb von Tochter- und assoziierten Unternehmen		(2.297)	(11.720)
Kapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		(8.221)	(11.185)
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		9.942	14.507
Einzahlungen aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen		(806)	(4)
Erhaltene Zinsen		20.663	28.322
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(714.344)	(819.090)

	Anhang	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Kapitalerhöhungen der Messer SE & Co. KGaA		7.963	21.162
Dividenden an die Aktionärin der Messer SE & Co. KGaA		(50.755)	(40.246)
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden	27	36.851	2.447.000
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	27	68.172	55.524
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden	27	(2.794)	(14.140)
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	27	(69.129)	(2.300.702)
Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten	27	(49.668)	(43.739)
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter		(48.155)	(45.152)
(Auszahlungen)/Einzahlungen anderer Gesellschafter		1.912	3.959
Abstockung/(Aufstockung) von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust sowie Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		—	(26.508)
Gezahlte Zinsen		(189.104)	(187.132)
Sonstiges Finanzergebnis		(8.327)	(7.413)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(303.034)	(137.387)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		136.477	(98.029)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
am Anfang der Periode		513.624	612.704
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(17.041)	(1.051)
am Ende der Periode		633.060	513.624

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Anhang

48	Allgemeine Angaben	86	Anteile an anderen Unternehmen	104	Eigenkapital
49	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	87	Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	106	Eventualverbindlichkeiten
67	Konsolidierungskreis	87	Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	108	Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten
68	Umsatzerlöse	88	Vorräte	123	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
69	Umsatzkosten	88	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
69	Vertriebskosten	89	Vertragssalden	127	Vorjahresabschluss
70	Allgemeine Verwaltungskosten	89	Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	128	Aufwand für Abschlussprüfer
70	Sonstige betriebliche Erträge	90	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
71	Sonstige betriebliche Aufwendungen	90	Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen		
71	Finanzergebnis	93	Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende		
72	Ertragsteuern	98	Sonstige Rückstellungen		
76	Personalaufwand	99	Finanzschulden		
77	Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)	103	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
77	Immaterielle Vermögenswerte	103	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
83	Sachanlagen				

Konzern-Anhang der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Angaben

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) ist eine Holding-Gesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach (Taunus), Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 123982. Sie bildet die Muttergesellschaft der Messer Gruppe („Konzern“), die industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kunden gelegene Anlagen („On-Site-Anlagen“) zur Gaserzeugung produziert und vertreibt. Zu den Hauptkunden der Messer Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Zum 31. Dezember 2025 ist die Messer Industrie GmbH („Messer Industrie“), in der die Familie Messer ihre Industriegaseaktivitäten gebündelt hat, über ihre Beteiligung an der Messer Holding GmbH Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA. Die Messer

Industrie GmbH ist das oberste Mutterunternehmen im Konzern und ist verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Messer SE & Co. KGaA stellt damit einen Teilkonzernabschluss auf. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Messer SE & Co. KGaA nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen vor.

Abschlussstichtag der Messer SE & Co. KGaA sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 wurde am 12. März 2026 durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Messer Management SE, zur Prüfung an den Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen. Die Billigung des Konzernabschlusses erfolgt durch die Hauptversammlung.

Die Messer GasPack GmbH, die Messer Industriegase GmbH, die Messer Industries GmbH, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, die Messer Trademark Management GmbH, die Messer IP Licence GmbH und die Messer Griesheim China Holding GmbH, allesamt vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB, die Messer Trademark GmbH & Co. KG gemäß § 264b HGB, nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2025 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-) Anhangs und Lageberichts.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2025 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“) erstellt. Die dem Konzernabschluss 2025 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und

Bewertungsmethoden Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2025 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 21 – Mangelnde Umtauschbarkeit

Änderungen an IAS 21 – Mangelnde Umtauschbarkeit

Die Änderung betrifft die Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig mangelnder Umtauschbarkeit; bislang enthielt der IAS 21 keine entsprechenden Vorschriften dazu. IAS 21 wurde nunmehr ergänzt um:

- Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann
- Ausführungen zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn ein solcher Umtausch nicht möglich ist
- zusätzliche korrespondierende Angabepflichten.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards war im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fand daher keine Anwendung. Die Standards sind jedoch bereits von der EU-Kommission übernommen und gelten verbindlich für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2026 oder später beginnen:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen
- IFRS 18 – Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11

Die folgenden neuen Standards und Änderungen von Standards wurden bereits veröffentlicht, aber noch nicht durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommen und fanden daher keine Anwendung:

- IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben einschließlich Änderungen an IFRS 19
- Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen zur Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationswährungen
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA derzeit geprüft.

Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2025 sind:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent 31.12.2025	Anteil in Prozent 31.12.2024
Messer LLC, Delaware	USA	100 %	100 %
Messer Canada Inc., Ontario	Kanada	100 %	100 %
Messer Gases Ltda., São Paulo	Brasilien	100 %	100 %
Messer Industriegase GmbH, Sulzbach	Deutschland	100 %	100 %

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Messer SE & Co. KGaA und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2025. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

a. Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sind die Messer SE & Co. KGaA und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Messer SE & Co. KGaA beherrscht. Die Muttergesellschaft beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom

Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von fremdüblichen Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen, außer sie stehen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldtiteln oder Aktienpapieren.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert nach der Full-Goodwill-Methode zu bilanzieren, wird kein Gebrauch gemacht. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.



b. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c. Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgegliedert wird.

d. Assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert („Equity-Beteiligungen“). Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in der Position „Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sofern dies auch bei einer Veräußerung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden erfolgen würde.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind dadurch gekennzeichnet, dass die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Der Konzern erfasst seine direkten Rechte an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten und ihren Anteil an den etwaigen gemeinschaftlich geführten oder entstandenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen. Diese fließen in den Abschluss unter den entsprechenden Postenbezeichnungen ein. Einzelheiten zu im Abschluss erfassten gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind in Anhangangabe 16 „Anteile an anderen Unternehmen“ aufgeführt.

Währungsumrechnung

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Positionen werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

b. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs von der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden, wie auch die aus diesen Währungsdifferenzen entstehenden latenten Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren, die auf Fremdwährungen lauten, sind in den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

c. Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist, und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

Ausgewählte Währungen	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1. – 31.12.2025 1 EUR	1.1. – 31.12.2024 1 EUR	31.12.2025 1 EUR	31.12.2024 1 EUR
Brasilianischer Real	BRL	6,30	5,85	6,44	6,43
Kanadischer Dollar	CAD	1,57	1,48	1,61	1,49
Chinesische Renminbi	CNY	8,07	7,78	8,23	7,58
Tschechische Kronen	CZK	24,69	25,12	24,24	25,19
Ungarische Forint	HUF	397,73	395,97	385,15	411,35
Serbischer Dinar	RSD	117,19	117,09	117,30	117,07
US Dollar	USD	1,12	1,08	1,18	1,04

Ausweis

Zu einzelnen Posten wurde der Ausweis von Vorjahresangaben angepasst, um der Darstellung im Geschäftsjahr zu entsprechen.

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Technologien, Lizenzen, Kundenbeziehungen, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Kundenbeziehungen	1 - 44 Jahre
Technologien und Patente	6 - 32 Jahre
Lizenzen	5 - 10 Jahre
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2 - 10 Jahre

Die Abschreibungen auf die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandspositionen, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Marke „Messer“ ist in ihrem Markt etabliert und wird auch in Zukunft beworben. Aus diesem Grund nehmen wir für die Marke „Messer“ eine unbestimmte Nutzungsdauer an. Mindestens einmal jährlich wird hinsichtlich dieser Marke eine Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 vorgenommen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst

erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, sodass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbaupflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20 Jahre
darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen	15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

Leasingverhältnisse

a. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 1 Jahr bis 13 Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für 1 Jahr bis 78 Jahre für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungsdatum,
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist,
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist.

Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommenen Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis 1 Jahr, bis zu 2 Jahre, bis zu 3 Jahre, bis zu 4 Jahre, bis zu 5 Jahre und länger als 5 Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit verwendet.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Grundstücke	1 - 70 Jahre
Gebäude	1 - 78 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 13 Jahre

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Diese beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit der Ausübung bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzungen erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

b. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Bei der Messer Gruppe umfasst dies insbesondere bestimmte Gaslieferverträge, vor allem die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Im Gegenzug wird eine Forderung gegen die Kunden eingebucht, die über die Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse aus sonstigen Erlösquellen erfasst.

Wertminderung und Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten sind Einheiten zu identifizieren, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind („zahlungsmittelgenerierende Einheit“).

Im Rahmen des jährlichen Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf

den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen („Impairment“) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagespiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert angegeben und erläutert.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Gruppe besitzt gasförmiges Rohhelium. Das Rohhelium wird gelagert und zur Herstellung von flüssigem Helium verwendet, welches an Drittkunden verkauft werden kann. Daher erfolgt der Ausweis von Rohhelium unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Klassifizierung wurde im laufenden Geschäftsjahr angepasst. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend umgegliedert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Positionen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde.

Ein aufgegebenener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cash Flows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebenener Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein gesonderter Betrag dargestellt, welcher der Summe entspricht aus dem laufenden Ergebnis und dem Bewertungs- bzw. Abgangsergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Eine weitere Untergliederung dieses gesonderten Betrags sowie weitere zusätzliche Angaben erfolgen im Anhang.

Entsprechend dem üblichen konsolidierungstechnischen Vorgehen wird die Eliminierung konzerninterner Erträge beim veräußernden bzw. leistenden Geschäftsbereich und die Eliminierung der zugehörigen Aufwendungen beim erhaltenden Geschäftsbereich durchgeführt. Die Eliminierungsbuchungen werden unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen des Unternehmens dem fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind auch kurzfristige liquide Finanzanlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten, die leicht in Barmittel umgewandelt werden können, enthalten. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Leistungen an Arbeitnehmende

a. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft („Fonds“) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – erdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Der Konzern bestimmt den jeweiligen Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrundeliegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, etwa in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern der Konzern Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn der Konzern den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze („asset ceiling“), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Konzern im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die kumulierten Neubewertungseffekte werden innerhalb des Eigenkapitals in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst der Konzern die hieraus resultierenden Effekte als nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

b. Verpflichtungen aus Bonusplänen

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Gruppe keine trennungspflichtigen ein-

gebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht oder die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Bewertungskategorien sind nachfolgend dargestellt. Darüber hinaus zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus

Leasingvereinbarungen sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Bewertungskategorien nach IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte („AC“)

Die Messer Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cash Flows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

b. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVTPL“)

Die Messer Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

c. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVOCI“)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.

- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cash Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen und verbleiben dort auch im Falle des Verkaufs. Beim Verkauf von Schuldtiteln werden die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („AC“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über

die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („FVTPL“)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als Handelszwecke eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten richtet sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens.

Mit Abschluss eines Derivate-Vertrags designiert die Messer Gruppe diesen entweder

- (1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder
- (2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cash Flow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“).

Die Messer Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Stromeinkäufen und Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung der Ziele der Messer Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, das heißt die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, das heißt der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Bestimmte Finanzderivate, die zwar im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften eingegangen wurden, erfüllen jedoch nicht vollständig die Formalerfordernisse und werden daher nicht im Rahmen des Hedge Accountings ausgewiesen, sondern als „stand alone“-Derivate in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ des IFRS 9 bilanziert.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows effektiv kompensieren. Das Hedge Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Nachweis dieser Effektivität wird mittels Abgleichs der Kontraktsspezifika, Fälligkeiten und Volumina („Critical term match“) sowie durch eine Regressionsanalyse ermittelt.

Für jene Sicherungsbeziehungen, für die Hedge Accounting geltend gemacht wird, wird das Bewertungsergebnis in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Risiko darstellt. Dieser wird für Cash Flow Hedges in einer gesonderten Eigenkapitalposition erfolgsneutral („Sonstiges Ergebnis“)

bilanziert. Der ineffektive Teil, dort wo wesentlich, wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen, sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktiven notierten Finanzinstrumenten abgeleitet beziehungsweise mittels marktüblicher Bewertungsmodelle („Discounted Cash Flow-Verfahren“) aus aktuellen Marktpreisen berechnet. Gegebenenfalls kann auch der von einer Bank zur Verfügung gestellte Marktwert verwendet werden.

a. Cash Flow Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Sonstigen Ergebnis abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Sonstigen Ergebnis entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Sonstigen Ergebnis abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst,

in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden zum Teil mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow Hedge für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird, oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Sonstigen Ergebnis und wird erst entnommen, wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b. Fair Value Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten

Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 bestanden sowohl Cash Flow-Sicherungsgeschäfte als auch Fair Value-Sicherungsgeschäfte.

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Ausfallrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Strompreisrisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ordnet eine mögliche Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten entsprechend ein und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Corporate Finance & Treasury“) anhand der von der Unternehmensleitung vorgegebenen Richtlinien. Das Corporate Finance &

Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

Zur Vorgehensweise bei der Berechnung der erwarteten Kreditausfälle in der Messer Gruppe verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf eine Eigenkapitalposition bezieht, werden

Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

a. Ertragsteuern (Anhangangabe 11)

IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist, und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

b. Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 14)

Die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis des erzielbaren Betrages („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung („Fair Value less cost of disposal“) für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Mittelfristplanung der kommenden fünf Jahre. Ebenso ist die Ableitung der Kapitalisierungszinssätze ermessensbehaftet. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

c. Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind (Anhangangabe 15)

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt worden und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

d. Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen (Anhangangabe 18, 20, 32)

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bzgl. der Kreditwürdigkeit einzelner Kunden und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

e. Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Anhangangabe 25)

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt

werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.

f. Ansatz und Bewertung Sonstiger Rückstellungen (Anhangangabe 26)

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv wie negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einer direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Position verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerpositionen, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

a. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b. Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Positionen beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden im Sonstigen Ergebnis abgebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten (im Wesentlichen Industriegase) und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe. Unsere Zahlungsbedingungen variieren je nach Vertrag und umfassen üblicherweise Zahlungen innerhalb eines festgelegten Zeitraums nach Lieferung oder Leistungs-

erbringung. Die Allokation des Transaktionspreises auf separate Leistungsverpflichtungen erfolgt nach Berücksichtigung der spezifischen Umstände jedes Vertrags.

a. Umsätze mit On-Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen

Kunden, die Industriegase in großen Mengen benötigen (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickeln, werden in der Regel von auf oder neben dem Kunden-Betriebsgelände errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssiggasversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im rechtlichen Eigentum der Messer Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 20 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kunden erfolgt ist, was mit dem Übergang der Verfügungsgewalt über die Industriegase einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden, mit dem einzigen Unterschied, dass Kunden hier über eine Pipeline versorgt werden.

Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, sind entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle

eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag wird unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

b. Umsätze mit Flüssiggasen

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzerneigenen Tanks gelagert, die an Kunden auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggons angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

c. Umsätze mit Flaschengasen

Kunden mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhalten die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kunden vermietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen verkauft. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kunden realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

d. Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Die Messer Gruppe verwendet die Input-Methode.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering-Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Gruppe in der Regel nur für kundenspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering-Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst.

3. Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer SE & Co. KGaA stellt sich wie folgt dar:

2025	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	12	101	113
Equity-Methode	3	7	10
Proportionale Methode	—	2	2
Stand zum 1.1.	15	110	125
Zugänge			
Gründungen	—	2	2
Abgänge			
Verschmelzungen	—	(2)	(2)
Stand zum 31.12.	15	110	125
Vollkonsolidiert	12	101	113
Equity-Methode	3	7	10
Proportionale Methode	—	2	2

Erstkonsolidierungen

Gründungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Hefei Messer Gas Co., Ltd., China, 100 %
- Messer Italia S.r.L, Italien, 100 %

Aufstockungen von Beteiligungen

Messer stockte im Mai 2025 die Mehrheitsanteile an der Cliffside Helium LLC, USA, und Cliffside Refiners LP, USA, auf 100 % auf. Im Anschluss wurden beide Gesellschaften auf die Messer LLC, USA, verschmolzen. Die Verschmelzungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sonstiges

Am 17. Juni 2025 wurde die Universal Industrial Gas Sdn. Bhd., Malaysia, in die Messer Industrial Gases Sdn. Bhd. umfirmiert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

	1.1. – 31.12.2025		1.1. – 31.12.2024	
Aus Verträgen mit Kunden	4.078.315	90 %	4.073.089	91 %
Aus sonstigen Erlösquellen	434.009	10 %	408.266	9 %
Summe	4.512.324	100 %	4.481.355	100 %

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

	1.1. – 31.12.2025		1.1. – 31.12.2024	
Flüssiggase	2.348.794	51 %	2.332.518	52 %
Pipeline/On Site	839.405	19 %	813.096	18 %
Flaschengase	702.786	16 %	721.231	16 %
Hardware/Sonstige	187.330	4 %	206.244	5 %
Aus Verträgen mit Kunden	4.078.315	90 %	4.073.089	91 %
Aus sonstigen Erlösquellen	434.009	10 %	408.266	9 %
Summe	4.512.324	100 %	4.481.355	100 %

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

	1.1. – 31.12.2025		1.1. – 31.12.2024	
Amerika	2.352.448	52 %	2.356.174	52 %
Europa	1.310.248	29 %	1.287.540	29 %
Asien	821.692	18 %	810.034	18 %
Corporate	27.936	1 %	27.607	1 %
Summe	4.512.324	100 %	4.481.355	100 %

5. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, wie zum Beispiel Wareneinkauf, Energie- und Personalkosten, die dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Luftzerlegungsanlagen und die Fortschreibung der Kaufpreisallokation.

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Wareneinkauf	139.913	167.191
Produktionskosten		
Energie	889.379	865.772
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	521.289	509.561
Abschreibungen	432.924	451.446
Personalaufwand	219.052	218.053
Instandhaltung	61.776	61.926
Sonstiges		
Dienstleistungen	48.798	43.283
Hardware	30.443	35.415
Steuern und andere Gebühren	21.062	25.619
Sicherheit und Versicherungen	13.157	12.903
Sonstige	58.533	49.504
Summe	2.436.326	2.440.673

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik sowie die Fortschreibung der Kaufpreisallokation.

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Personalaufwand	362.848	365.676
Abschreibungen	356.530	361.861
Transportkosten	293.268	287.979
Instandhaltung	58.603	56.644
Lagerhaltung	20.556	19.718
Werbung	5.537	5.937
Versicherung	4.899	4.729
Sonstige	69.924	72.900
Summe	1.172.165	1.175.444

7. Allgemeine Verwaltungskosten

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Personalaufwand	214.840	200.968
IT-Dienstleistungen	36.833	37.738
Abschreibungen	30.625	35.002
Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen	26.079	25.946
Rechts- und Beratungskosten	22.497	25.503
Verwaltungskosten von nahestehenden Unternehmen	6.544	10.270
Miete	5.444	2.819
Sonstige	24.154	25.847
Summe	367.016	364.093

8. Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft	6.933	9.803
Übrige periodenfremde Erträge	6.239	2.615
Subventionen	5.053	5.683
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	3.939	7.925
Sonstige Erstattungen	3.634	31.736
Versicherungserstattungen	3.224	1.769
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	1.201	992
Erträge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	—	5.090
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	—	2.166
Sonstige	33.240	19.124
Summe	63.463	86.903

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft	6.412	8.008
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	2.619	—
Sonstige Steuern	1.583	2.213
Sonstige Rechts- und Beratungskosten	1.575	791
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen	276	201
Sonstige	6.876	11.651
Summe	19.341	22.864

10. Finanzergebnis

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	7.056	7.465
Sonstiges Beteiligungsergebnis	(796)	360
Finanzerträge	47.450	48.671
Zinserträge aus		
Guthaben bei Kreditinstituten	5.513	6.215
Leasingverhältnissen	102	163
Erträgen der Aufzinsung von Rückstellungen	401	—
Sonstigem	13.144	14.835
Fremdwährungsgewinne	24.895	25.674
Ergebnis aus der Derivatebewertung	2.376	188
Sonstige Finanzerträge	1.019	1.596
Finanzierungsaufwendungen	(252.819)	(267.613)
Zinsaufwand aus		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen	(180.359)	(211.661)
Leasingverhältnissen	(8.992)	(8.738)
Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen	(5.485)	(7.491)
Aktivierten Fremdkapitalkosten	10.761	15.412
Sonstigem	(12.536)	(17.802)
Fremdwährungsverluste	(50.059)	(21.137)
Ergebnis aus der Derivatebewertung	(335)	(1.253)
Sonstige Finanzaufwendungen	(5.814)	(14.943)
Summe	(199.109)	(211.117)

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Zinsaufwendungen für unsere Finanzierung und den Derivaten verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“ beziehungsweise Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

11. Ertragsteuern

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(128.691)	(158.273)
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.663	65.262
Summe	(87.028)	(93.011)

In den laufenden Steuern sind Steuererträge für Vorjahre in Höhe von 12.367 TEUR enthalten.

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

	31.12.2025	31.12.2024
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus der Neubewertung der Sicherungsgeschäfte	12.618	14.802
Bestand an latenten Ertragsteuern auf eine Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	(218)	971
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	(22)	(22)
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	2.198	3.089
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Erstanwendung von IFRS Standards	89	89
Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive/(passive) latente Steuern	14.665	18.929

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr 2025 gültige Konzernertragsteuersatz in Anlehnung an den Steuersatz der Konzernmutter von 30 % (Vorjahr: 30 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Steuersatz	30,00 %	30,00 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	380.521	338.409
Erwartete Ertragsteuerbelastung	(114.156)	(101.523)
(Abwertung)/Wertaufholung von latenten Steuern auf temporäre Differenzen (Vorjahre)	74	(6.199)
Abwertung von latenten Steuern auf temporäre Differenzen (laufendes Jahr)	(5.813)	(3.570)
Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf laufende Verluste	(4.217)	(3.799)
Veränderung Wertberichtigung/Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	3.738	778
Effekte aus Steuergutschriften	3.481	5.045
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	(10.397)	(21.930)
Nicht abziehbare Quellensteuer/Sonstige Steuern	(13.392)	(21.107)
Effekte aus geänderten Steuersätzen	9.090	21.628
Auf Vorjahre entfallender Steuer(aufwand)/-ertrag	12.367	1.781
Einkommen ohne Besteuerung	2.624	6.533
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	(18.441)	(20.274)
Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen	42.683	45.346
Equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen	2.495	1.947
Sonstiges	2.836	2.333
Effektiver Steuerertrag/(-aufwand) aus laufender Geschäftstätigkeit	(87.028)	(93.011)
Effektive Steuerbelastung	22,87 %	27,48 %

In der Position „Sonstige Steuern“ sind unter anderem die State Tax in den USA in Höhe von -4.039 TEUR (Vorjahr: -10.169 TEUR) sowie Steueraufwendungen in Höhe von -1.346 TEUR (Vorjahr: -705 TEUR) für Pillar II enthalten.

Der „Auf Vorjahre entfallender Steuerertrag“ beinhaltet vornehmlich Steuergutschriften für vorangegangene Geschäftsjahre in den USA.

Die „Effekte aus geänderten Steuersätzen“ sind im Wesentlichen auf die künftige Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland zurückzuführen.

Der Deutsche Bundestag hat am 26. Juni 2025 ein neues Gesetz mit dem Titel „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm“ verabschiedet, das am 19. Juli 2025 in Kraft getreten ist. Das Gesetz beinhaltet (neben weiteren steuerlichen Maßnahmen zur Erleichterung von Investitionen, Sicherung von Arbeitsplätzen und Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands) die Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Geschäftsjahr 2028 um jeweils 1 % pro Jahr bis 2032, sodass der Körperschaftsteuersatz im Geschäftsjahr 2032 10 % betragen wird. Bei den deutschen Gesellschaften wurde die Senkung des Körperschaftsteuersatzes bei der Berechnung der latenten Steuern entsprechend berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen innerhalb der Messer Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 294 Mio. EUR (Vorjahr: 379 Mio. EUR) sowie Verrechnungsguthaben in Form von Zinsvorträgen in Höhe von 159.457 TEUR (Vorjahr: 125.325 TEUR).

Die Verlustvorträge der Gruppe verfallen wie folgt:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2025	31.12.2024
1 Jahr	3.777	6.787
2 Jahren	7.019	5.923
3 Jahren	4.722	7.169
Unbegrenzt vortragsfähig	278.809	359.080
Summe	294.327	378.959

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 3.798 TEUR (Vorjahr: 4.008 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Dies betrifft im Wesentlichen eine chinesische Gesellschaft, bei der die Verzögerung eines großen Projekts kurzfristig zu Verlusten führte. Es wird mit einer positiven Ertragslage in der Zukunft gerechnet, wodurch eine Realisierung des angesetzten latenten Steueranspruchs als wahrscheinlich angesehen ist.

Für steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 364.346 TEUR (Vorjahr: 344.269 TEUR) sowie auf nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 4.254 TEUR (Vorjahr: 3.826 TEUR) und temporäre Differenzen in Höhe von 62.196 TEUR (Vorjahr: 58.707 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen nicht genutzt werden können.

Während die Zinsvorträge in Höhe von 159.457 TEUR ohne latenten Steueranspruch und temporäre Differenzen in Höhe von 62.196 TEUR als unverfallbar anzusehen sind, stellt sich das Verfalldatum der Verlustvorträge ohne latenten Steueranspruch wie folgt dar:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2025	31.12.2024
1 Jahr	3.248	6.523
2 Jahren	7.019	5.923
3 Jahren	3.941	7.169
Unbegrenzt vortragsfähig	190.681	199.329
Summe	204.889	218.944

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden („Outside Basis Differences“), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist.

Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2025 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2025 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2025	31.12.2024	In der GuV erfasst ⁽¹⁾	Im Eigenkapital erfasst
Latente Steueransprüche				
Steuerliche Verlustvträge und Steuergutschriften	30.323	46.174	(15.851)	—
Nutzungsrechte	17	—	17	—
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.444	11.034	(1.590)	—
Vorräte	3.601	3.797	(196)	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.268	4.397	(129)	—
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	7.931	9.488	(666)	(891)
Langfristige Finanzschulden	3.288	1.055	2.233	—
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	32.846	36.202	(3.356)	—
Kurzfristige Rückstellungen	3.019	5.056	(2.037)	—
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	5.465	4.898	567	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23.406	36.523	(13.117)	—
Übrige	39.790	38.823	2.156	(1.189)
Summe	163.398	197.447	(31.969)	(2.080)
Verrechnung	(145.926)	(177.838)		
Latente Steueransprüche, netto	17.472	19.609		

	31.12.2025	31.12.2024	In der GuV erfasst ⁽¹⁾	Im Eigenkapital erfasst
Latente Steuerschulden				
Nutzungsrechte	(37.897)	(40.863)	2.966	—
Immaterielle Vermögenswerte	(390.339)	(458.991)	68.652	—
Sachanlagen	(580.668)	(667.706)	87.038	—
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(1.348)	(4.997)	3.649	—
Vorräte	(30.097)	(16.695)	(13.402)	—
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(3.784)	(2.968)	1.368	(2.184)
Lang- und kurzfristige Finanzschulden	(2.840)	(3.170)	330	—
Kurzfristige Rückstellungen	(3.074)	(2.864)	(210)	—
Übrige	(15.229)	(12.252)	(2.977)	—
Summe	(1.065.276)	(1.210.506)	147.414	(2.184)
Verrechnung	145.926	177.838		
Latente Steuerschulden, netto	(919.350)	(1.032.668)		
Gesamtbestand latente Steuern, netto	(901.878)	(1.013.059)	115.445	(4.264)

⁽¹⁾ davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen (73.782 TEUR)

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

Latente Steuern	31.12.2025	31.12.2024
Latente Steueransprüche	17.472	19.609
Latente Steuerschulden	(919.350)	(1.032.668)
Passive latente Steuern, netto	(901.878)	(1.013.059)

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz	(2.137)	(18.111)
Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz	113.318	81.147
Unterschied	111.181	63.036
davon:		
Erfolgswirksam	41.663	65.262
Verrechnung mit Sonstigem Ergebnis	(4.264)	5.348
Wechselkursänderungen	73.782	(7.574)

12. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmende (z. B. Pensionen) zusammen.

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Personalaufwand	772.759	758.091

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 609.836 TEUR (Vorjahr: 606.932 TEUR), Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 7.153 TEUR (Vorjahr: 6.468 TEUR) sowie soziale Abgaben in Höhe von 155.770 TEUR (Vorjahr: 144.691 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, die im Wesentlichen die gesetzliche Rentenversicherung im Inland betreffen, betrugen insgesamt 4.924 TEUR für das Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: 4.067 TEUR). Ein Betrag in Höhe von 11.793 TEUR (Vorjahr: 15.803 TEUR) entfällt auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

13. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalent) gliedert sich wie folgt auf:

Regional	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Amerika	5.176	5.240
Asien	3.217	3.108
Europa	3.139	3.008
Corporate	370	345
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	11.902	11.701

Funktional	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Produktion und Abfüllung	4.635	4.632
Logistik	2.699	2.628
Verwaltung	1.780	1.684
Marketing und Vertrieb	1.633	1.647
Engineering	1.155	1.110
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	11.902	11.701

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

14. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

	2025	2024
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	4.971.561	5.022.610
Zugänge	—	14.581
Währungsveränderungen	(314.052)	(65.630)
Stand zum 31.12.	4.657.509	4.971.561
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	(110.259)	(109.045)
Währungsveränderungen	2.874	(1.214)
Stand zum 31.12.	(107.385)	(110.259)
Nettobuchwert zum 1.1.	4.861.302	4.913.565
Nettobuchwert zum 31.12.	4.550.124	4.861.302

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich anlassunabhängig einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte dies erstmals unterjährig zum 30. Juni, in Abstimmung zu zeitlichen Anpassungen im Planungszyklus des Konzerns. Diese Änderung beeinflusst den Bewertungszeitpunkt, nicht jedoch den Bewertungsansatz. Es wurden grundsätzlich die Regionen der Messer Gruppe als Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten identifiziert, auf denen der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum Bilanzstichtag:

	31.12.2025	31.12.2024
Gruppe zahlungsmittelgenerierende Einheiten Amerika	2.949.067	3.242.891
Gruppe zahlungsmittelgenerierende Einheiten Europa	1.346.788	1.342.598
Gruppe zahlungsmittelgenerierende Einheiten Asien	254.269	275.813
	4.550.124	4.861.302

Der für die einzelne Region erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung („Fair Value less cost of disposal“). Der beizulegende Zeitwert wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen würde. Die Cash Flow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Fair Values auf Basis der im Rahmen der Mittelfristplanung für die kommenden fünf Jahre in zu erwartende nachhaltige Cash Flows überführt. Bei den wesentlichen Annahmen zur Ermittlung der Cash Flows wurde nicht von den Ergebnissen der Vergangenheit abgewichen. Die Fair Values werden in die Hierarchie Stufe 3 klassifiziert. Sie werden mithilfe eines diskontierten Berechnungsmodells bewertet. Wesentliche nicht beobachtbare Inputparameter sind das Umsatzwachstum, die Entwicklung der EBITDA-Marge und die Wachstumsrate. Der Cash Flow der Perioden nach Ablauf des Planungszeitraums der Mittelfristplanung ergibt sich zunächst aus einem technischen, fünf Perioden umfassenden Übergangszeitraum, in welchem die Umsatzwachstumsrate sowie die Investitionsrate der letzten Mittelfristplanungsperiode linear auf die langfristige Wachstumsrate bzw. Investitionsrate übergeleitet werden. Dabei werden die Margeannahmen der letzten Mittelfristplanungsperiode zugrunde

gelegt. Nach dem Übergangszeitraum erfolgt die dauerhafte Fortschreibung der letzten Periode des Übergangszeitraums nach dem Modell der ewigen Rente.

Die prognostizierten Cash Flows wurden mit einem geeigneten, jeweils regionenspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“ („CAPM“)) zurückgegriffen, nach dem der Eigenkapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz und Risikozuschlag zerlegt wird. Ferner werden ein Inflationsdifferential sowie eine Länderrisikoprämie berücksichtigt. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von deutschen Staatsanleihen mit langen Laufzeiten abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit der Messer Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt.

Die verwendeten Kapitalisierungszinssätze nach Steuern der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten betragen wie folgt:

	30.06.2025	31.12.2024
Amerika	8,19 %	7,87 %
Europa	8,83 %	8,57 %
Asien	8,38 %	8,55 %

Die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugrunde gelegte fünfjährige Mittelfristplanung basiert vor allem auf den wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, die Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Mittelfristplanungszeitraum.

Diese Annahmen stellen sich für die Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten wie folgt dar:

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Buchwert 30.06.2025	Wesentliche Planungsannahmen 2025			
		Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge ⁽¹⁾	Wachstums- rate ⁽²⁾	
Zahlungsmittel-generierende Einheit Amerika	2.943.766	65 %	stark steigend	stark steigend	1,5 %
Zahlungsmittel-generierende Einheit Europa	1.343.860	30 %	stark steigend	moderat steigend	1,5 %
Zahlungsmittel-generierende Einheit Asien	249.096	5 %	stark steigend	leicht steigend	1,5 %
Messer Gruppe	4.536.722	100 %			

⁽¹⁾ Ende des Mittelfristplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

⁽²⁾ Wachstum nach dem Mittelfristplanungszeitraum

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Buchwert 31.12.2024	Wesentliche Planungsannahmen 2024			
		Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge ⁽¹⁾	Wachstums- rate ⁽²⁾	
Zahlungsmittel-generierende Einheit Amerika	3.242.891	66 %	stark steigend	moderat steigend	1,5 %
Zahlungsmittel-generierende Einheit Europa	1.342.598	28 %	stark steigend	leicht sinkend	1,5 %
Zahlungsmittel-generierende Einheit Asien	275.813	6 %	stark steigend	stark sinkend	1,5 %
Messer Gruppe	4.861.302	100 %			

⁽¹⁾ Ende des Mittelfristplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

⁽²⁾ Wachstum nach dem Mittelfristplanungszeitraum

Die Differenz zwischen dem im Werthaltigkeitstest verwendeten Buchwert und dem zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Buchwert ergibt sich ausschließlich aus Währungskurseffekten.

Die Wachstumsrate zur Extrapolation von Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums beträgt einheitlich 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %).

In keiner Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergab sich aus der dargestellten Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) im Geschäftsjahr 2025 ein Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die für möglich gehaltenen Szenarien simuliert. In keinem der für möglich gehaltenen Szenarien hat sich ein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes für eine Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergeben.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

2025	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2025	181.950	118.270	249	300.469
Zugänge	22.734	33.598	409	56.741
Umbuchungen	2.084	1	—	2.085
Abgänge	(3.912)	(5.996)	(55)	(9.963)
Währungsveränderungen	(13.619)	(9.933)	(8)	(23.560)
Stand zum 31.12.2025	189.237	135.940	595	325.772
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2025	(42.917)	(27.930)	(122)	(70.969)
Zugänge	(17.773)	(27.319)	(131)	(45.223)
Umbuchungen	(1)	1	—	—
Abgänge	2.859	4.688	49	7.596
Währungsveränderungen	2.849	2.081	4	4.934
Stand zum 31.12.2025	(54.983)	(48.479)	(200)	(103.662)
Nettobuchwerte zum 1.1.2025	139.033	90.340	127	229.500
Nettobuchwerte zum 31.12.2025	134.254	87.461	395	222.110

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in Tschechien im Zusammenhang mit der Insolvenz des Hauptkunden Wertminderungen in Höhe von 285 TEUR auf Nutzungsrechte vorgenommen. Die Wertminderungen sind in den Zugängen der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf „Grundstücke und Gebäude“ und „Technische Anlagen und Maschinen“ enthalten. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Wertminderungen in den „Umsatzkosten“ ausgewiesen.

2024	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2024	149.091	86.093	521	235.705
Zugänge	26.715	35.473	45	62.233
Umbuchungen	9.648	—	—	9.648
Abgänge	(7.874)	(7.240)	(307)	(15.421)
Währungsveränderungen	4.370	3.944	(10)	8.304
Stand zum 31.12.2024	181.950	118.270	249	300.469
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2024	(23.669)	(9.642)	(267)	(33.578)
Zugänge	(21.767)	(21.935)	(167)	(43.869)
Abgänge	3.270	4.074	310	7.654
Währungsveränderungen	(751)	(427)	2	(1.176)
Stand zum 31.12.2024	(42.917)	(27.930)	(122)	(70.969)
Nettobuchwerte zum 1.1.2024	125.422	76.451	254	202.127
Nettobuchwerte zum 31.12.2024	139.033	90.340	127	229.500

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 8.992 TEUR (Vorjahr: 8.738 TEUR) erfasst. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen erfasst, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

	2025	2024
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert	131	8
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.979	4.171
Aufwand für variable Leasingzahlungen	390	568
Summe	3.500	4.747

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 53.975 TEUR (Vorjahr: 48.885 TEUR) geführt. Die Messer Gruppe schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 15.419 TEUR (Vorjahr: 8.150 TEUR) führen würden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

2025	Kunden-beziehungen	Technologien und Patente	Lizenzen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 1.1.2025	1.749.527	177.336	214.959	147.114	2.288.936
Zugänge	—	—	—	3.192	3.192
Umbuchungen	—	—	—	3.671	3.671
Abgänge	(546)	—	—	(2.240)	(2.786)
Währungs-veränderungen	(109.626)	(20.540)	159	(6.281)	(136.288)
Stand zum 31.12.2025	1.639.355	156.796	215.118	145.456	2.156.725
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2025	(221.838)	(13.295)	(44.865)	(51.536)	(331.534)
Zugänge	(115.573)	(10.532)	(31.357)	(18.867)	(176.329)
Umbuchungen	—	—	—	135	135
Abgänge	546	—	—	2.042	2.588
Währungs-veränderungen	10.850	1.994	(83)	1.158	13.919
Stand zum 31.12.2025	(326.015)	(21.833)	(76.305)	(67.068)	(491.221)
Nettobuchwerte zum 1.1.2025	1.527.689	164.041	170.094	95.578	1.957.402
Nettobuchwerte zum 31.12.2025	1.313.340	134.963	138.813	78.388	1.665.504

2024	Kunden- beziehungen	Technologien und Patente	Lizenzen	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- kosten					
Stand zum 1.1.2024	1.758.745	166.729	215.241	128.096	2.268.811
Zugänge	85	—	—	17.283	17.368
Umbuchungen	—	—	—	2.869	2.869
Abgänge	(538)	—	—	(2.210)	(2.748)
Währungs- veränderungen	(8.765)	10.607	(282)	1.076	2.636
Stand zum 31.12.2024	1.749.527	177.336	214.959	147.114	2.288.936
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2024	(102.020)	(1.786)	(8.426)	(33.724)	(145.956)
Zugänge	(121.034)	(10.935)	(36.557)	(19.046)	(187.572)
Abgänge	538	—	—	1.298	1.836
Währungs- veränderungen	678	(574)	118	(64)	158
Stand zum 31.12.2024	(221.838)	(13.295)	(44.865)	(51.536)	(331.534)
Nettobuchwerte zum 1.1.2024	1.656.725	164.943	206.815	94.372	2.122.855
Nettobuchwerte zum 31.12.2024	1.527.689	164.041	170.094	95.578	1.957.402

Die Kundenbeziehungen resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation, die zum 13. November 2023 im Rahmen des Erwerbs der Messer Industries Gruppe durchgeführt wurde. Die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen beträgt maximal 44 Jahre. Die Nutzungsdauern liegen über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von

15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit von Seiten der Kunden in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Der Posten Technologien beinhaltet vor allem Patente in den Segmenten Software, Öl und Gas, Energie, Lebensmittel und Gesundheitswesen. Die Nettobuchwerte der Patente zum 31. Dezember 2025 belaufen sich auf 134.963 TEUR (Vorjahr: 164.041 TEUR).

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marken „Messer – Gases for Life“, inklusive dem rückerworbenen Markennutzungsrecht (136.633 TEUR, Vorjahr: 167.798 TEUR), und „REMEO“ (2.180 TEUR, Vorjahr: 2.296 TEUR).

Bei den Marken „Messer – Gases for Life“ sowie „REMEO“ handelt es sich um einen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmbarer Nutzungsdauer im Sinne des IAS 38, der nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Impairment Test nach IAS 36 unterzogen wird. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt finanzmathematisch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Die Wertermittlung basiert dabei auf hypothetischen Lizenzerlösen, die bei einer Fremdvergabe der Nutzung anfallen würden. Für den Impairment Test der Marke „Messer – Gases for Life“ umfasst das diskontierte Berechnungsmodell einen Detailplanungszeitraum mit anschließender Überführung in die ewige Rente. Der Bewertung wurde ein vermögenswertspezifischer Kapitalisierungszinssatz in Höhe von 7,16 % (Vorjahr: 7,21 %) zugrunde gelegt. Für die Marke „REMEO“ wurde aus Wesentlichkeitsgründen kein Impairment Test durchgeführt. Die Aufwertungen aus der Kaufpreisallokation inklusive dem rückerworbenen Markennutzungsrecht der Marke „Messer – Gases for Life“ werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den oben beschriebenen Grundsätzen ermittelte Nutzungswert über dem Buchwert. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2025 kein Wertminderungsbedarf bei den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

15. Sachanlagen

2025	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2025	601.482	5.711.481	632.054	497.271	7.442.288
Zugänge	5.167	91.485	18.743	621.952	737.347
Umbuchungen	54.716	342.553	63.593	(466.619)	(5.757)
Abgänge	(4.509)	(54.092)	(10.211)	(173)	(68.985)
Währungsveränderungen	(27.600)	(377.058)	(42.822)	(36.589)	(484.069)
Stand zum 31.12.2025	629.256	5.714.369	661.357	615.842	7.620.824
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2025	(170.512)	(1.919.014)	(267.776)	(2.342)	(2.359.644)
Zugänge	(26.661)	(498.269)	(73.418)	(600)	(598.948)
Umbuchungen	(477)	3.485	(3.142)	(1)	(135)
Abgänge	4.113	48.048	9.241	15	61.417
Währungsveränderungen	5.401	96.149	13.185	167	114.902
Stand zum 31.12.2025	(188.136)	(2.269.601)	(321.910)	(2.761)	(2.782.408)
Nettobuchwerte zum 1.1.2025	430.970	3.792.467	364.278	494.929	5.082.644
Nettobuchwerte zum 31.12.2025	441.120	3.444.768	339.447	613.081	4.838.416

2024	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2024	554.456	4.977.071	523.000	507.878	6.562.405
Zugänge	12.441	150.874	18.888	648.315	830.518
Änderung des Konsolidierungskreises	2.162	883	377	—	3.422
Umbuchungen	35.882	529.310	89.925	(667.634)	(12.517)
Abgänge	(6.545)	(52.353)	(14.929)	(497)	(74.324)
Währungsveränderungen	3.086	105.696	14.793	9.209	132.784
Stand zum 31.12.2024	601.482	5.711.481	632.054	497.271	7.442.288
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2024	(142.914)	(1.426.076)	(207.908)	(1.696)	(1.778.594)
Zugänge	(31.565)	(513.603)	(69.193)	(586)	(614.947)
Änderung des Konsolidierungskreises	(376)	(506)	(4)	—	(886)
Umbuchungen	20	237	(257)	—	—
Abgänge	6.062	45.739	13.299	12	65.112
Währungsveränderungen	(1.739)	(24.805)	(3.713)	(72)	(30.329)
Stand zum 31.12.2024	(170.512)	(1.919.014)	(267.776)	(2.342)	(2.359.644)
Nettobuchwerte zum 1.1.2024	411.542	3.550.995	315.092	506.182	4.783.811
Nettobuchwerte zum 31.12.2024	430.970	3.792.467	364.278	494.929	5.082.644

Im Vorjahr beinhalten die Änderungen des Konsolidierungskreises den Zugang der Vermögenswerte der EKU Elektronik GmbH, der Plin Sarajevo d.d., Bosnien-Herzegowina, sowie der Cliffside Refiners LP, USA.

Für qualifizierte Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr Fremdkapitalkosten in Höhe von 10.761 TEUR (Vorjahr: 15.412 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 7,7 % (Vorjahr: 8,0 %).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertminderungen in Höhe von 993 TEUR in Tschechien vorgenommen, die alle Anlagenklassen betreffen und im Zusammenhang mit der Insolvenz des Hauptkunden aus dem Vorjahr stehen. Des Weiteren wurden in Vietnam „Technische Anlagen und Maschinen“ in Höhe von 281 TEUR wertberichtigt. In den „Grundstücken und Gebäuden“ und „Technischen Anlagen und Maschinen“ sind zudem Wertaufholungen von insgesamt 702 TEUR in Verbindung mit Reparaturen eines Wasserschadens 2024 in Tschechien erfasst. Die Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Zugängen zu den Abschreibungen des Geschäftsjahres der jeweiligen Anlagenklasse enthalten. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind sie in den Positionen „Umsatzkosten“ sowie „Verwaltungskosten“ ausgewiesen.

In den Zugängen der „Technischen Anlagen und Maschinen“ ist ein Nettobetrag in Höhe von -26 TEUR (Vorjahr: 4.290 TEUR) erfasst, der nach IFRIC 1 aufgrund von Bewertungsänderungen der bestehenden Rückbauverpflichtungen aktiviert wurde.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen technische Anlagen, darunter Tanks und Gasflaschen, aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen die Messer Gruppe als Leasinggeber auftritt.

Die zukünftig von den Kunden zu erhaltenden Leasingzahlungen aus solchen Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
fällig in bis zu 1 Jahr	107.033	103.604
fällig in 1 bis 5 Jahren	248.427	230.226
fällig in mehr als 5 Jahren	116.885	84.369
	472.345	418.199

In der Berichtsperiode wurde ein Ertrag in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR) aus variablen Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst.

16. Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2025 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung angesetzt:

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (%)		Buchwerte	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Nicht wesentliche Gesellschaften				
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn/ Estland	50,00	50,00	51.289	44.913
HyDN GmbH, Jülich/Deutschland	50,00	50,00	9.913	7.035
Limes S.A.S., Saint-Herblain/ Frankreich	50,00	50,00	5.807	5.807
Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd., Mianyang City/ China	50,00	50,00	3.320	3.380
SympH2ony GmbH, Bad Soden am Taunus/Deutschland	50,00	50,00	258	292
Messer Medica LLC, Obiliq/Kosovo	49,00	49,00	968	969
GreenCO2 N.V., Zwijndrecht/Belgien	34,95	34,95	1.405	1.443
Hyoffwind Infrastructure NV, Halle/ Belgien	33,28	33,33	18.010	12.763
Resity Technologies d.o.o./Serbien	25,10	25,10	702	775
Mahler AGS GmbH, Stuttgart/ Deutschland	25,00	25,00	2.854	2.854
			94.526	80.231

Die Elme Messer Gaas A.S., Estland, ist die Muttergesellschaft unserer Beteiligungen im Baltikum und Russland. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in diesen Regionen und besitzt einige Produktionsanlagen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2025	2024
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	80.231	59.549
Zugänge	8.357	17.752
Anteilige Ergebnisse	7.056	7.465
Umklassifizierungen	—	(2.591)
Abgänge	(921)	—
Dividenden	(136)	(1.873)
Währungsveränderungen	(61)	(71)
Stand zum 31.12.	94.526	80.231
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	—	—
Zuschreibungen	—	—
Abgänge	—	—
Stand zum 31.12.	—	—
Nettobuchwert zum 1.1.	80.231	59.549
Nettobuchwert zum 31.12.	94.526	80.231

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten, anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Jahresüberschuss	9.584	7.557
Sonstiges Ergebnis	446	(119)
Gesamtergebnis	10.030	7.438

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Messer LLC, USA, hält jeweils eine 50 %-ige Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung mit dem Namen East Coast Nitrogen Company LLC, Delaware, USA, und East Coast Oxygen Company LLC, Delaware, USA, die als Partnerschaften zusammen mit der Air Products, USA, gegründet wurden, um flüssigen Stickstoff, Sauerstoff und Argon für ausgewählte Vertragspartner der gemeinsamen Vereinbarung zu produzieren.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen gemeinsamen Vereinbarungen:

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Jahresüberschuss	(4.693)	(4.180)
Sonstiges Ergebnis	(3.569)	2.213
Gesamtergebnis	(8.262)	(1.967)

17. Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Der Posten setzt sich aus Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

Darüber hinaus enthält die Position Wertpapieranlagen, bezüglich deren Bewertung wir auf Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ verweisen.

18. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Forderungen	16.252	45.103
Forderungen aus Finanzierungsleasingvereinbarungen	674	1.984
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137	551
Übrige finanzielle Vermögenswerte	46	20
Finanzielle Vermögenswerte	17.109	47.658
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.961	5.524
Nicht finanzielle Vermögenswerte	5.961	5.524
Summe	23.070	53.182

Die Position „Sonstige Forderungen“ enthält Kauttionen, die von einer brasilianischen Gesellschaft bei Gericht auf einem Treuhandkonto hinterlegt und für die Verrechnung von Gerichtsgebühren oder im Falle eines zu Ungunsten von Messer ausgehenden Prozesses für Zahlungen an die Gegenpartei verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Gesellschaft ein wesentlicher Anteil dieser Kauttionen erstattet. Die Position enthält zudem eine Forderung im Zusammenhang mit einem Infrastrukturprojekt in den USA.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasingvereinbarungen betreffen die langfristige Vermietung von Gaserzeugungsanlagen, die zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen bilanziert werden.

Die Ableitung des Barwerts der Leasingzahlungen aus Leasingvereinbarungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

	31.12.2025	31.12.2024
Bruttoinvestition	2.000	3.561
fällig innerhalb 1 Jahres	1.307	1.511
fällig in 1 bis 5 Jahren	693	2.030
fällig in mehr als 5 Jahren	—	20
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(67)	(171)
Nettoinvestition	1.933	3.390
fällig innerhalb 1 Jahres	1.259	1.406
fällig in 1 bis 5 Jahren	674	1.964
fällig in mehr als 5 Jahren	—	20

Die übrigen nicht finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen.

19. Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	440.099	516.377
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	31.693	39.524
Fertige Erzeugnisse und Waren	168.388	168.410
Summe	640.180	724.311

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten Heliumvorräte in Höhe von 372.895 TEUR (Vorjahr: 450.963 TEUR). Bei diesen Vorräten erwarten wir keine Realisierung innerhalb des kommenden Geschäftsjahres.

Von den am 31. Dezember 2025 angesetzten Vorräten wurden 35.017 TEUR (Vorjahr: 34.895 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 23.771 TEUR (Vorjahr: 24.452 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 921.165 TEUR (Vorjahr: 933.686 TEUR).

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687.541	677.803
Wertberichtigungen auf Forderungen	(61.086)	(64.893)
Summe	626.455	612.910

Für weitere Erläuterungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

21. Vertragssalden

Sämtliche Leistungen aus Engineering-Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2025 bzw. 2024 endabgerechnet und der entsprechende Wert in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kunden:

	31.12.2025	31.12.2024
fällig im 1. Jahr	692.394	538.886
fällig im 2. Jahr	581.245	457.949
fällig im 3. Jahr	587.831	462.546
fällig in mehr als 3 Jahren	3.304.810	3.026.177
Gesamt	5.166.280	4.485.558

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen, sogenannte take-or-pay-Raten. Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

22. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit	15.422	16.096
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	9.327	10.993
Finanzielle Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	5.898	6.487
Kautionen und Bürgschaften	5.640	5.565
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	3.616	3.552
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	1.259	1.406
Übrige	4.602	18.979
Finanzielle Vermögenswerte	45.764	63.078
Sonstige Steuererstattungsansprüche	86.222	82.873
Abgegrenzte Kosten	24.385	26.147
Geleistete Anzahlungen	12.607	12.280
Nicht finanzielle Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	—	199
Nicht finanzielle Vermögenswerte	123.214	121.499
Summe	168.978	184.577

Für nähere Angaben zu den Derivaten verweisen wir auf Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

Die Position „Übrige“ unter den finanziellen Vermögenswerten enthielt im Vorjahr im Wesentlichen Forderungen einer US-Gesellschaft an Versicherungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten. Weitere Ausführungen finden sich unter Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“.

Innerhalb der „Sonstigen Steuererstattungsansprüche“ resultiert der größte Teil in Höhe von 45.804 TEUR aus Ansprüchen einer brasilianischen Gesellschaft gegenüber den lokalen Behörden, über die noch nicht rechtskräftig entschieden wurde.

Die Position „Abgegrenzte Kosten“ setzt sich aus Abgrenzungen von IT-Kosten, Versicherungen, Mieten und diversen anderen Sachverhalten zusammen.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	632.938	513.595
Zahlungsmitteläquivalente	122	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	633.060	513.624

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2025 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 633.060 TEUR (Vorjahr: 513.624 TEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden, soweit möglich, bei Banken und Finanzinstituten mit „investment grade“ Rating angelegt. Die Ratings basieren auf Einstufungen von Moody’s oder einem vergleichbaren Rating einer anderen angesehenen Ratingagentur.

Es wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Wertminderungen erfasst.

24. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Am 1. Mai 2024 wurde einer ausgewählten Gruppe von Führungskräften (im Folgenden „Teilnehmende“) die Teilnahme an einem anteilsbasierten Vergütungsprogramm („Value Creation Bonus“, „VCB“) angeboten. Zusätzlich haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über eine Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft in Form einer GmbH & Co. KG („Manager KG“) am Unternehmen zu beteiligen („Co-Investment“).

Das Co-Investment erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) der Anteile und ist an keine weiteren Bedingungen geknüpft. Der Fair Value leitet sich aus der zuletzt vorliegenden Unternehmensbewertung ab. Bei Ausscheiden eines Teilnehmenden kann dieser die erworbenen Anteile zum dann aktuellen Zeitwert an einen von den übrigen Gesellschaftern der Gesellschaft gehaltenen Kommanditaktionäre der Manager KG („Warehouse“) verkaufen. Alternativ erwirbt die Warehouse die Anteile des ausgeschiedenen Teilnehmenden. Die Transaktion erfolgt durch die Ausübung wechselseitiger Kauf- und Verkaufsoptionen. Weder durch den Erwerb noch durch die Rückübertragung der Anteile zum beizulegenden Zeitwert entsteht für die Teilnehmenden ein Vorteil, der gemäß IFRS 2 als Personalaufwand zu erfassen wäre.

Der Value Creation Bonus (VCB) ist an die Wertentwicklung des Unternehmens gebunden und setzt das Erreichen bestimmter Leistungsziele in Form von Zuwächsen im Unternehmenswert (Hürden mit unterschiedlichen Aufzinsungsraten p. a.) voraus. Die Fälligkeit des VCB tritt in folgenden Fällen ein:

- 1. Eintritt zeitlich definierter Auszahlungsereignisse („Disbursement Events“),
- 2. Durchführung eines Börsengangs (Initial Public Offering, „IPO“),
- 3. Veräußerung der Anteile durch die bisherigen Mehrheitsgesellschafter.

Für die bilanzielle Darstellung wird angenommen, dass es bis zur zeitlich festgelegten Fälligkeit im Rahmen der Auszahlungsereignisse weder zu einer Veräußerung der Anteile noch zu einem IPO kommt. Daher werden die Auszahlungsereignisse als der einzig realistisch anzunehmende Fall für die bilanzielle Abbildung des VCB angesehen.



Im ersten Auszahlungsereignis, das Ende 2027 eintritt, werden grundsätzlich 28 % des VCB zur Auszahlung fällig (nicht gültig für Teilnehmende in den USA). Von diesem Betrag sind mindestens 20 % zum dann aktuellen beizulegenden Zeitwert im Rahmen des Co-Investments zu reinvestieren. Alternativ können die Teilnehmenden entscheiden, die Auszahlung bis zum Eintritt des zweiten Auszahlungsereignisses aufzuschieben, indem sie die „Early Partial Payment Option“ nicht ausüben.

Im zweiten Auszahlungsereignis, das Ende 2030 eintritt, werden die restlichen 72 % des VCB fällig. Sollte die „Early Partial Payment Option“ nicht ausgeübt worden sein sowie für Teilnehmende in den USA, werden die vollen 100 % zur Auszahlung fällig. Der im zweiten Auszahlungsereignis fällige Betrag muss anteilig (40 % bzw. 50 % je nach Gruppe der Teilnehmenden) zum dann aktuellen beizulegenden Zeitwert im Rahmen des Co-Investments reinvestiert werden.

Die nicht zu reinvestierenden Beträge müssen durch Zahlung der entsprechenden Summen beglichen werden, was gemäß IFRS 2 als in „bar beglichen“ klassifiziert wird. Die reinvestierten Beträge werden durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens beglichen, was gemäß IFRS 2 zur Klassifikation als „eigenkapitalabgewickelt“ führt.

Der beizulegende Zeitwert des eigenkapitalabgewickelten Anteils („equity settled“) wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und über die zu erbringende Dienstperiode als Aufwand mit einer Gegenbuchung im Eigenkapital

erfasst. Die Dienstperiode für die ersten 80 % endet nach 48 Monaten ab dem Gewährungszeitpunkt. Für die verbleibenden 20 % endet die Dienstperiode mit Ablauf des Kalenderjahres 2030.

Für den in bar beglichenen Anteil („cash settled“) wird der beizulegende Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag neu auf Basis der aktuellen Wertverhältnisse ermittelt. Die Aufwandserfassung erfolgt analog zum eigenkapitalabgewickelten Anteil über die jeweiligen Dienstperioden mit entsprechender Rückstellungsbildung.

Bei einer freiwilligen Erhöhung der Reinvestition wird der eigenkapitalabgewickelte Anteil nachträglich erhöht und der in bar beglichene Anteil entsprechend reduziert. Die zu diesem Zeitpunkt gebildete Rückstellung wird in diesem Fall erfolgsneutral direkt gegen das Eigenkapital umgebucht.

Für Teilnehmende, die vor Eintritt eines Auszahlungsereignisses aus dem Unternehmen ausscheiden, gelten besondere Regelungen. Es wird zwischen „Good Leaver“ und „Bad Leaver“ unterschieden. „Good Leaver“ erhalten ihren VCB anteilig gemäß ihrer Dienstzeit, während „Bad Leaver“ keinen Anspruch auf Auszahlung haben. Für die bilanzielle Abbildung wird derzeit davon ausgegangen, dass die Leaver-Regelungen keine Anwendung finden. Bei Änderung der Einschätzung, wird eine rückwirkende Anpassung der erfassten Beträge auf kumulativer Basis erfolgen.

Die für die Bewertung unter Anwendung eines Black Scholes Optionspreismodells angewendeten Parameter lauten wie folgt:

2025	Auszahlungsereignis 1	Auszahlungsereignis 2	Equity settled ⁽¹⁾	Cash settled	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Mitarbeitende in Leitungsfunktionen
Tranche 2024						
Fair value zum Gewährungszeitpunkt	15.953	10.274	10.848	15.379	17.404	8.823
Aktueller Kurs pro Aktie	0,07	0,07	—	—	—	—
Ausübungspreis	0,13	0,17	—	—	—	—
Volatilität	25 %	25 %	—	22 %	—	—
Laufzeit in Jahren	6,67	6,67	—	5,00	—	—
Risikoloser Zinssatz	2 %	2 %	—	2 %	—	—
Fair value zum 31.12.2025	—	—	—	25.135	23.645	12.337
Tranche 2025						
Fair value zum Gewährungszeitpunkt	3.304	1.969	1.941	3.332	—	5.273
Aktueller Kurs pro Aktie	0,09	0,09	—	—	—	—
Ausübungspreis	0,12	0,16	—	—	—	—
Volatilität	23 %	23 %	—	22 %	—	—
Laufzeit in Jahren	5,33	5,33	—	5,00	—	—
Risikoloser Zinssatz	2 %	2 %	—	2 %	—	—
Fair value zum 31.12.2025	—	—	—	3.245	—	5.186

⁽¹⁾ Der Fair Value des equity settled Anteils wurde einmalig zum Gewährungszeitpunkt ermittelt.

Der Aufwand im Geschäftsjahr beträgt 8.288 TEUR (Vorjahr: 12.906 TEUR) und ist in den „Allgemeinen Verwaltungskosten“ enthalten. Auf Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns entfällt ein Betrag von 4.248 TEUR (Vorjahr: 9.374 TEUR). Für den in bar beglichenen Anteil ist eine Rückstellung in Höhe von 14.365 TEUR (Vorjahr: 9.760 TEUR) erfasst worden.

25. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen	53.080	55.862
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmende	9.689	6.534
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	62.769	62.396

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen des Konzerns ergeben sich aus verschiedenen leistungs- und beitragsorientierten Pensionsplänen, die in den jeweiligen Ländern entsprechend den dort geltenden rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgestaltet sind. Die zugesagten Leistungen orientieren sich im Wesentlichen an der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie an den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Verpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen werden teilweise durch unabhängige Treuhandpensionsfonds finanziert, deren Vermögen überwiegend in Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren und börsennotierten Aktien angelegt ist.

Aus den leistungsorientierten Plänen resultieren für den Konzern verschiedene Risiken, darunter versicherungsmathematische Risiken wie Langlebigkeits- und Zinsänderungsrisiken sowie Währungs- und Kapitalmarktrisiken. Die Risikoprofile der einzelnen Pläne unterscheiden sich dabei nur geringfügig.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	49.676	51.630
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	78.544	107.613
Barwert aller Versorgungszusagen	128.220	159.243
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	(75.140)	(103.381)
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	53.080	55.862

Der Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 33.987 TEUR (Vorjahr: 34.574 TEUR) auf Pensionspläne der Messer SE & Co. KGaA. Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen beinhaltet Pensionspläne der Messer Canada Inc., Kanada, in Höhe von 27.580 TEUR (Vorjahr: 60.904 TEUR).

Die Messer SE & Co. KGaA betreibt leistungsorientierte Pläne, die durch eine Pensionskasse, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, verwaltet werden, welche von dem Konzern rechtlich unabhängig ist. Die Pläne sehen vor, den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente in Höhe von 42 % der Summe der eingezahlten Beiträge bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu zahlen. Der leistungsorientierte Pensionsplan besteht aus einer Grundversorgung und aus einer Zusatzversorgung. In die Grundversorgung werden die regelmäßigen Bezüge des Mitarbeitenden bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung einbezogen. Die Zusatzversorgung wird für den Teil der regelmäßigen Bezüge gewährt, der oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt und stellt eine Leistung des Unternehmens dar. Beide werden als Altersrente gezahlt, wenn der Mitarbeitende nach Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand tritt. Die Pläne gelten für alle Mitarbeitenden, die am 7. Mai 2004 in der Messer SE & Co. KGaA angestellt waren und zuvor einen gültigen Arbeitsvertrag mit der Messer Griesheim GmbH hatten.

Messer Canada Inc. unterhält in Kanada einen fonds-finanzierten leistungsorientierten Pensionsplan, der lebenslange Renten auf Basis des Durchschnittseinkommens vorsieht, die zusätzlich an Bedingungen hinsichtlich Alter und Dienstzeit geknüpft sind. Die leistungsorientierte Komponente ist seit dem 1. Januar 2005 für Neueintritte geschlossen; neue Mitarbeitende nehmen an einem beitragsorientierten Plan teil. Für den bestehenden leistungsorientierten Plan wurde die zukünftige Dienstzeiterfassung zum 30. Juni 2022 eingestellt.

Der Pensionsplan wird durch einen unabhängigen Rentenausschuss verwaltet. Die Planvermögen werden in einem rechtlich vom Unternehmen getrennten Fonds gehalten und dürfen ausschließlich zur Erfüllung der zugesagten Leistungen und zur Deckung damit verbundener Verwaltungskosten verwendet werden.

Nach kanadischen Mindestfinanzierungsvorschriften hat das Unternehmen etwaige Unterdeckungen durch Sonderzahlungen zu amortisieren. Alternativ können Sicherheiten in Form von Akkreditiven bis zu 15 % der versicherungsmathematischen Verpflichtung gestellt werden; derzeit werden keine Akkreditive genutzt.

Gemäß den in Kanada geltenden gesetzlichen Bestimmungen kann überschüssiges Vermögen nach Erfüllung aller Verpflichtungen und nach Planbeendigung an das Unternehmen zurückgeführt werden. Ein Teil des Überschusses kann zur Reduzierung zukünftiger Beiträge oder zur Deckung erstattungsfähiger Verwaltungskosten verwendet werden.

Darüber hinaus gewährt das Unternehmen einer begrenzten Anzahl aktiver Mitarbeitender sowie Rentnerinnen und Rentnern nicht kapitalgedeckte Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Lebensversicherung und Gesundheitsvorsorge).

Zum 31. Dezember 2025 weisen die Pensionspläne in Kanada einen Vermögensüberhang von 2.455 TEUR (Vorjahr: 1.811 TEUR) aus, der die Pensionsrückstellungen entsprechend mindert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Abgeltungen im Zusammenhang mit dem kanadischen leistungsorientierten Pensionsplan sowie eine vollständige Abgeltung des leistungsorientierten Pensionsplans in den USA. In Kanada schloss die Messer Gruppe am 28. Oktober 2025 eine Vereinbarung mit einer Versicherung über den Erwerb einer Buy-out-Gruppenrente für die meisten der bereits verrenteten Mitglieder und anspruchsberechtigten Hinterbliebenen des Pensionsplans.

Durch diese Transaktion wurden die versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die betroffene Rentnergruppe vollständig auf die Versicherung übertragen, welche ab dem 1. März 2026 die Zahlung der laufenden Rentenleistungen übernimmt.

Der leistungsorientierte Pensionsplan in den USA wurde mit Wirkung zum 1. November 2025 vollständig beendet. Im Zuge der Planabgeltung wurden den aktiven Teilnehmenden Einmalzahlungen angeboten, die fast alle der

berechtigten Teilnehmenden annahmen. Für einige Teilnehmende wurden Rentenversicherungen abgeschlossen, die künftig die laufenden Rentenzahlungen übernehmen.

Die aus den Abgeltungen resultierenden ergebniswirksamen Effekte wurden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2025/2024 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

	2025		2024	
	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne				
Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1.	51.630	107.613	51.181	106.530
Laufender Dienstzeitaufwand	607	1.332	636	1.451
Nachzuverrechnender Dienstzeit-aufwand	290	—	314	—
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	2.283	3.362	2.371	3.908
Arbeitnehmerbeiträge	—	909	—	939
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(3.029)	739	1.027	4.307
Verluste/(Gewinne) aus Abgeltungen	—	(820)	—	—
Pensionszahlungen der Periode	(2.784)	(3.228)	(2.561)	(7.797)
Begleichung von Schulden durch Planabgeltungen	—	(29.112)	—	—
Wechselkursänderungen	(116)	(3.431)	(1.338)	(1.630)
Sonstiges	795	1.180	—	(95)
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	49.676	78.544	51.630	107.613
Änderung des Planvermögens aller Fonds				
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1.	—	103.381	—	99.574
Zinserträge/(-verluste)	—	3.457	—	3.736
Erträge/(Verluste) (ohne Zinserträge/-verluste)	—	597	—	6.510
Eingezahlte Beträge - Arbeitgeber	—	1.836	—	2.080
Eingezahlte Beträge - Arbeitnehmende	—	909	—	939
Pensionszahlungen der Periode	—	(3.228)	—	(7.815)
Durch Planabgeltung abgegangene Vermögenswerte	—	(29.112)	—	—
Wechselkursänderungen	—	(3.814)	—	(1.619)
Sonstiges	—	1.114	—	(24)
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12.	—	75.140	—	103.381

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

	31.12.2025 Marktwert		mit Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	31.12.2024 Marktwert		mit Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt
Anleihen	29.341	39 %	8.808	20.533	40.135	39 %	8.258	31.877
Eigenkapitalinstrumente/ Fondsvermögen	20.503	27 %	9.175	11.328	41.297	40 %	8.092	33.205
Qualifizierte Versicherungspolizen	8.576	11 %	—	8.576	7.868	7 %	—	7.868
Immobilien	8.170	11 %	2.754	5.416	6.063	6 %	1.559	4.504
Barvermögen	651	1 %	651	—	955	1 %	955	—
Sonstige Vermögenswerte	7.899	11 %	1.683	6.216	7.063	7 %	2.365	4.698
Gesamt	75.140	100 %	23.071	52.069	103.381	100 %	21.229	82.152

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Unser größter Fonds in der Schweiz folgt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Dort wird das anvertraute Kapital nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste/(Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2025		1.1. – 31.12.2024	
	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen
Erfahrungsbedingte Anpassungen	(622)	1.326	1.608	1.625
Änderung der finanziellen Annahmen	(2.404)	(587)	(601)	2.695
Änderung der biometrischen Annahmen	(3)	—	20	(13)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen	(3.029)	739	1.027	4.307

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Laufender Dienstzeitaufwand	(1.939)	(2.087)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(290)	(314)
Gewinne/(Verluste) aus Abgeltungen	820	—
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	(5.645)	(6.279)
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3.457	3.736
Sonstiges	(861)	71
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	(4.458)	(4.873)

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

	31.12.2025 (%)	31.12.2024 (%)
Diskontierungssatz	3,58	3,73
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,12	2,59
Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen	1,57	1,50
Erwartete Rentensteigerung	1,18	1,10

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2020 GT („Generationentafeln“). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Kanada fanden die CPM 2014-Tafeln Anwendung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	31.12.2025		31.12.2024	
Aktive Anwärter	87.067	68 %	91.113	57 %
Ausgeschiedene Anwärter	10.967	8 %	13.804	9 %
Pensionierte	30.186	24 %	54.326	34 %
Gesamt	128.220	100 %	159.243	100 %

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 12,5 Jahre (Vorjahr: 11,3 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2025 folgende Auswirkungen:

Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten	- 50	-/+ 0	+ 50
Barwert aller Versorgungszusagen	135.888	128.220	121.299

Den Sensitivätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2025 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuft versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2026 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 9.256 TEUR.

Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmende

Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmende betreffen hauptsächlich Leistungen aus langfristig angelegten Bonussystemen, die die Wertschöpfung des Unternehmens widerspiegeln (6.225 TEUR, Vorjahr: 2.950 TEUR) sowie betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen (3.464 TEUR, Vorjahr: 3.584 TEUR).

26. Sonstige Rückstellungen

2025	Rechts- streitigkeiten	Rückbau- verpflichtungen	Umweltrisiken	Personal	Übrige	Summe
Stand zum 1.1.2025	33.333	44.188	22.069	50.497	26.239	176.326
Zuführung	6.239	1.207	3.503	37.154	11.289	59.392
Verbrauch	(17.064)	—	(2.708)	(31.740)	(10.757)	(62.269)
Auflösung	(4.107)	(2.070)	(670)	(2.745)	(11.722)	(21.314)
Aufzinsung	—	2.179	840	(123)	—	2.896
Umgliederung	—	—	—	—	6.219	6.219
Währungsumrechnung	(1.281)	(4.841)	(2.541)	(1.711)	(72)	(10.446)
Stand zum 31.12.2025	17.120	40.663	20.493	51.332	21.196	150.804
Langfristig	14.210	40.663	17.314	21.121	6.617	99.925
Kurzfristig	2.910	—	3.179	30.211	14.579	50.879

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Zivilrechtsstreitigkeiten und Steuern. Bezüglich zweier Rückstellungen für Risikovorsorge für Rechtsangelegenheiten in Spanien verweisen wir auf weitere Ausführungen unter Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“.

Die Rückstellungen für vertraglich festgelegte Rückbauverpflichtungen von bestehenden Anlagen betreffen im Wesentlichen die USA. In den Zugängen der Rückbauverpflichtungen ist ein Betrag in Höhe von 1.033 TEUR erfasst,

der nach IFRIC 1 aufgrund von Bewertungsänderungen der bestehenden Rückbauverpflichtungen in gleicher Höhe in den Zugängen der „Technischen Anlagen und Maschinen“ berücksichtigt wurde.

Der wesentliche Anteil der Rückstellungen für Umweltrisiken entfällt auf eine US-Gesellschaft und wurde für mehrjährige Säuberungsverpflichtungen von Anlagen gebildet.

Die langfristigen Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2025 beinhalten in erster Linie Bonusrückstellungen, eine Verpflichtung im Zusammenhang mit einer „Worker’s Compensation“ in den USA und Jubiläumsrückstellungen. Die als kurzfristig ausgewiesenen Personalarückstellungen betreffen vorwiegend Bonuszahlungen, den kurzfristigen Anteil der „Worker’s Compensation“-Verpflichtung und Urlaubsrückstellungen.

Unter kurzfristige „Übrige“ Rückstellungen werden im Wesentlichen Beträge für Transport- und Dieselskosten sowie Nachlaufkosten für Kundenaufträge ausgewiesen. Die Umgliederung aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in die übrigen Rückstellungen betrifft eine Gesellschaft in Brasilien. Außerdem beinhaltet die Position eine Rückstellung gegenüber einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.833 TEUR.

27. Finanzschulden

Die Finanzierung der Messer Gruppe besteht im Wesentlichen aus einem syndizierten Kreditvertrag, Syndicated Multicurrency Term and Revolving Facilities Agreement, („STRFA“), aus Schuldscheindarlehen sowie aus US- und EUR-Private-Placements.

Das STRFA umfasst folgende Kreditlinien:

- EUR Term Loan Facility („Term Facility 1“) 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028. Der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem EURIBOR (Euro Inter Bank Offered Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.
- USD Term Loan Facility („Term Facility 2“) 700 Mio. USD mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028. Der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem Term SOFR (Secured Overnight Financing Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA. In Abhängigkeit von der Laufzeit der Zinsperiode wird die Marge um einen Aufschlag erhöht.

- Revolving Facility 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028. Der Zinssatz für die Revolving Facility setzt sich zusammen aus dem Term SOFR oder EURIBOR jeweils in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich einer Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA. Zum Bilanzstichtag bestand keine Barinanspruchnahme der Fazilität.

Darüber hinaus bestehen folgende wesentliche Fremdfinanzierungsverträge:

- Schuldscheindarlehen („SSD“) der Messer SE & Co. KGaA, garantiert durch die Messer Industries USA Inc., USA, mit einem Gesamtvolumen von 1.150 Mio. EUR.
- US-Private-Placement („USPP“) der Messer Industries USA Inc., USA, garantiert durch die Messer SE & Co. KGaA, mit einem Gesamtvolumen von 1.100 Mio. USD.
- EUR-Private-Placement („EURPP“) der Messer SE & Co. KGaA, garantiert durch die Messer Industries USA Inc., USA, mit einem Gesamtvolumen von 272 Mio. EUR.

Im Rahmen des STRFA sowie der USPP und der EURPP ist von der Messer Gruppe eine Finanzkennzahl (Financial Covenant) einzuhalten. So darf das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen („EBITDA“) eine definierte Größe nicht überschreiten. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Financial Covenant entsprechend den vertraglichen Regelungen eingehalten.

Die zum 31. Dezember 2025 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 656,8 Mio. EUR (Vorjahr: 497,9 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

2025	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 409,0 SSD ⁽¹⁾	3,268 %	409.000	409.000	26. Juli 2027
Mio. € 412,0 SSD ⁽¹⁾	3,517 %	412.000	412.000	24. Juli 2029
Mio. € 129,0 SSD ⁽¹⁾	3,825 %	129.000	129.000	24. Juli 2031
Mio. € 125,0 SSD	3,180 %	125.000	125.000	8. November 2027
Mio. € 75,0 SSD	3,380 %	75.000	75.000	7. November 2029
Mio. € 136,0 EURPP	4,180 %	136.000	136.000	6. November 2034
Mio. € 136,0 EURPP	4,260 %	136.000	136.000	6. November 2036
Mio. \$ 300,0 USPP ⁽²⁾	5,490 %	255.319	255.319	25. März 2031
Mio. \$ 400,0 USPP ⁽²⁾	5,640 %	340.426	340.426	25. März 2034
Mio. \$ 400,0 USPP ⁽²⁾	5,740 %	340.426	340.426	25. März 2036
Mio. € 600,0 RFA I - Term Facility 1	3,253 %	600.000	600.000	13. November 2028
Mio. \$ 700,0 RFA I - Term Facility 2 ⁽²⁾	5,380 %	595.745	595.745	13. November 2028
Mio. € 600,0 RFA I Revolving Facility ⁽³⁾	—	600.000	— ⁽⁴⁾	13. November 2028
Mio. € 10,0 unverbindliche Kreditlinie	—	10.000	—	verschiedene
Mio. € 25,0 unverbindliche Kreditlinie	—	25.000	— ⁽⁵⁾	verschiedene
Mio. € 45,0 unverbindliche Kreditlinie	—	45.000	—	verschiedene
Mio. € 75,0 unverbindliche Kreditlinie	—	75.000	— ⁽⁶⁾	verschiedene
Sonstige lokale Kredite ⁽¹⁾	2,809 %	168.987	168.987	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁽¹⁾	4,944 %	n/a	172.688	verschiedene
		4.477.903	3.895.591	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(13.697)	
		4.477.903	3.881.894	

⁽¹⁾ Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2025, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2025 umgerechnet

⁽²⁾ Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2025 umgerechnet

⁽³⁾ Davon 216.772 TEUR als Ancillary Facilities

⁽⁴⁾ 51.776 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2025 umgerechnet

⁽⁵⁾ 17.850 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2025 umgerechnet

⁽⁶⁾ 28.596 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2025 umgerechnet



2024	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 409,0 SSD ⁽¹⁾	4,546 %	409.000	409.000	26. Juli 2027
Mio. € 412,0 SSD ⁽¹⁾	4,638 %	412.000	412.000	24. Juli 2029
Mio. € 129,0 SSD ⁽¹⁾	4,673 %	129.000	129.000	24. Juli 2031
Mio. € 125,0 SSD	3,973 %	125.000	125.000	8. November 2027
Mio. € 75,0 SSD	4,173 %	75.000	75.000	7. November 2029
Mio. € 136,0 EURPP	4,180 %	136.000	136.000	6. November 2034
Mio. € 136,0 EURPP	4,260 %	136.000	136.000	6. November 2036
Mio. \$ 300,0 USPP ⁽²⁾	5,490 %	288.767	288.767	25. März 2031
Mio. \$ 400,0 USPP ⁽²⁾	5,640 %	385.023	385.023	25. März 2034
Mio. \$ 400,0 USPP ⁽²⁾	5,740 %	385.023	385.023	25. März 2036
Mio. € 600,0 RFA I - Term Facility 1	4,445 %	600.000	600.000	13. November 2028
Mio. \$ 700,0 RFA I - Term Facility 2 ⁽²⁾	6,237 %	673.790	673.790	13. November 2028
Mio. € 600,0 RFA I Revolving Facility ⁽³⁾	5,831 %	600.000	10.532 ⁽⁴⁾	13. November 2028
Sonstige lokale Kredite ⁽¹⁾	2,450 %	137.190	137.190	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁽¹⁾	4,929 %	n/a	182.179	verschiedene
		4.491.793	4.084.504	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(18.276)	
		4.491.793	4.066.228	

⁽¹⁾ Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2024, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2024 umgerechnet

⁽²⁾ Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2024 umgerechnet

⁽³⁾ Davon 231.772 TEUR als Ancillary Facilities

⁽⁴⁾ Zusätzlich 91.537 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2024 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinismethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe:

	31.12.2025	31.12.2024
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/ Versicherungen	3.594.907	3.775.250
Verbindlichkeiten aus Leasing	134.397	147.393
Übrige	1.792	1.581
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(9.830)	(14.471)
	3.721.266	3.909.753
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/ Versicherungen	124.659	125.491
Verbindlichkeiten aus Leasing	38.291	34.786
Übrige	1.545	3
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(3.867)	(3.805)
	160.628	156.475
Summe Nettofinanzschulden	3.881.894	4.066.228
Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz	1.788.002	1.871.870
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert)	695.000	695.000
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert)	1.412.589	1.517.634
Summe Bruttofinanzschulden	3.895.591	4.084.504
Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten:		
gegenüber Kreditinstituten/Versicherungen einschließlich Zinssicherungsgeschäften	4,32 % p. a.	5,07 % p. a.
Leasing	4,94 % p. a.	4,93 % p. a.
Sonstige Darlehen	3,37 % p. a.	3,69 % p. a.

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden betrug 4,34 % p. a. zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 5,07 %, einschließlich Zinsswap-Vereinbarung).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

2026	164.495
2027	578.578
2028	1.234.115
2029	512.916
2030	15.504
Nach 2030	1.389.983
	3.895.591

	2025	2024
Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1.	3.909.753	1.406.131
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	36.851	2.447.000
Tilgungen	(2.794)	(14.140)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	45.673	52.920
Änderungen Fristigkeiten	(57.104)	(66.431)
Währungsumrechnung	(12.268)	4.848
Währungsveränderungen	(202.764)	83.433
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	3.919	(4.008)
Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12.	3.721.266	3.909.753

	2025	2024
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1.	156.475	2.346.113
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	68.172	55.524
Tilgungen	(118.797)	(2.344.441)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	8.985	2.957
Änderungen Fristigkeiten	57.104	66.431
Währungsumrechnung	(2.211)	2.207
Währungsveränderungen	(8.889)	19.717
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(211)	7.967
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12.	160.628	156.475

28. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
Übrige Verbindlichkeiten	4.520	4.357
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.520	4.357
Investitionszuschüsse	25.871	27.619
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.523	1.175
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27.394	28.794
Summe	31.914	33.151

Die Position „Investitionszuschüsse“ beinhaltet im Wesentlichen Produkt-Bezugsrechte von Kunden deutscher Gesellschaften.

29. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
Zinsverbindlichkeiten	30.663	37.614
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	5.991	10.533
Erhaltene Kauttionen für Hardware	5.379	5.892
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	3.450	2.809
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.462	3.782
Übrige Verbindlichkeiten	25.890	470.968
Finanzielle Verbindlichkeiten	72.835	531.598
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden	177.112	165.492
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	79.874	89.192
Sonstige Steuerschulden	49.810	48.347
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.072	29.870
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	30.275	31.034
Erhaltene Anzahlungen von nahestehenden Unternehmen	4.246	3.601
Sonstige Verpflichtungen	8.541	9.466
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	381.930	377.002
Summe	454.765	908.600

Die Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 30.663 TEUR resultieren im Wesentlichen aus der Bankenfinanzierung. Bezüglich weiterer Ausführungen hierzu verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“.

Für nähere Angaben zu den Derivaten verweisen wir auf Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthielten bis 16. Juni 2025 eine Verpflichtung in Höhe von 411.125 TEUR mit Bezug auf die Abwicklung der Earn-Out Regelung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung („GIC-Transaktion“) im Jahr 2023. Die Ausbuchung der Verbindlichkeit erfolgte durch eine nicht zahlungswirksame Transaktion (Kapitalerhöhung). Für weitere Informationen verweisen wir auf Punkt 30 „Eigenkapital“. Im Vorjahr wurden hier zudem Verbindlichkeiten in Höhe von 51.978 TEUR für den Kauf von Heliumvorräten ausgewiesen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr bezahlt wurden. Zum 31. Dezember 2025 enthält die Position im Wesentlichen ausstehende Dividenden an Joint VenturePartner.

Innerhalb der Position „Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden“ sind Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen in Höhe von 147.961 TEUR enthalten (Vorjahr: 121.777 TEUR). Der verbleibende Betrag entfällt auf abgegrenzte Mieteinnahmen für Gasflaschen in Höhe von 12.284 TEUR (Vorjahr: 11.779 TEUR), Umsatzabgrenzungen in Höhe von 7.853 TEUR (Vorjahr: 8.821 TEUR) und sonstige Abgrenzungen in Höhe von 9.014 TEUR (Vorjahr: 23.115 TEUR).

Die sonstigen nicht finanziellen Verpflichtungen entfallen auf Eventualverbindlichkeiten einer brasilianischen Gesellschaft, die im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanziert wurden.

30. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital wurde mit am 16. Juni 2025 notariell beurkundetem Kapitalerhöhungsbeschluss um 7.963.235 Stückaktien in Höhe von 7.963 TEUR erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. Juli 2025 im Handelsregister eingetragen. Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Gezeichnete Kapital 138.103 TEUR.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Einzahlungen der Aktionäre und die Ausbuchung der Earn-Out Verbindlichkeit mit Beschluss vom 16. Juni 2025. Die Ausbuchung führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 411.125 TEUR. Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Kapitalrücklage 2.527.585 TEUR.

Sonstige Rücklagen

Die Sonstigen Rücklagen enthalten die rechnerischen Unterschiedsbeträge aus sukzessiven Anteilerwerben und -verkäufen ohne Kontrollverlust vorangegangener Geschäftsjahre.

Im Mai 2025 erhöhte Messer LLC, USA, ihre Mehrheitsanteile in der Cliffside Helium LLC, USA, sowie in der Cliffside Refiners LP, USA, auf 100 %, wodurch ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.720 TEUR entstand. Der Betrag wurde erfolgsneutral in die Sonstigen Rücklagen gebucht.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Vom handelsrechtlichen Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurde entsprechend § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von 796 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Die gesetzliche Rücklage in Höhe von insgesamt 13.810 TEUR wird im Konzernabschluss als Teil der Gewinnrücklagen dargestellt.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung) in Höhe von -621.705 TEUR (Vorjahr: -77.957 TEUR), Veränderungen aus der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten in Höhe von -40.992 TEUR (Vorjahr: -45.840 TEUR), das Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb in Höhe von 704 TEUR (Vorjahr: -3.189 TEUR) sowie Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 263 TEUR (Vorjahr: 263 TEUR).

Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in China gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten neben den Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse auch gesellschaftsrechtliche Zahlungen an die anderen Gesellschafter, die beteiligungsproportional vorgenommen werden.

Die folgenden Gesellschaften haben materielle Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil	
		31.12.2025	31.12.2024
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province - Teilkonzern	China	45 %	45 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province - Teilkonzern	China	40 %	40 %

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der wesentlichen Tochtergesellschaften mit materiellen Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter:

	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern		Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern	
	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	229.587	215.443	133.200	138.944
Jahresüberschuss	40.149	34.998	17.337	101.563
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	16.348	16.985	15.261	15.839
Sonstiges Ergebnis	(23.206)	9.835	(14.541)	6.339
Gesamtergebnis	16.943	44.833	2.796	107.902
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	7.036	20.917	9.445	18.376
Langfristige Vermögenswerte	238.396	254.993	70.786	66.223
Kurzfristige Vermögenswerte	183.332	167.329	144.943	193.047
Langfristige Schulden	3.854	3.708	3.450	2.631
Kurzfristige Schulden	66.599	64.744	20.165	53.690
Reinvermögen	351.275	353.870	192.114	202.949
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	89.649	91.721	51.436	57.113
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter	(5.577)	(9.255)	(12.888)	(15.837)
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	24.317	61.180	28.296	102.249
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(10.622)	(56.029)	(13.523)	(2.984)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(20.418)	2.013	(14.271)	(104.195)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6.723)	7.164	502	(4.930)

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Teilbetrag in Höhe von 60.766 TEUR an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für die Messer SE & Co. KGaA eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens sowie der Messer Gruppe zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapitalersetzende oder eigenkapitalähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer, der Vorstand und der Aufsichtsrat tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken und Versicherungen, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten. Das Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum 31. Dezember 2025 beträgt 7.677.805 TEUR (Vorjahr: 7.616.402 TEUR).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat überprüfen regelmäßig die Einhaltung von Zielgrößen aus den Kreditverträgen und berichten darüber den kreditgebenden Banken und Versicherungen.

31. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

in Mio. EUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit
Garantien	440,1	—	199,9	—

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Garantie aus einer langfristigen Heliumabnahmeverpflichtung in den USA übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2025 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 1.546.664 TEUR (Vorjahr: 1.853.818 TEUR).



Prozessrisiken

Der Konzern bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für Gerichtsverfahren, soweit der Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen Rechtsstreitigkeiten erachtet der Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden und es können sich Resultate ergeben, die von der derzeitigen Einschätzung abweichen.

Die Messer Gruppe war in ein gerichtliches Verfahren in den USA eingebunden, das auf einen Vorfall im Dezember 2020 zurückging, bei dem es am Standort eines Kunden in Vernon, Kalifornien, zu einer Freisetzung von Stickstoff kam. Infolge des Ereignisses verstarben zwei Mitarbeiter der Golden West Food Group („GWFG“), deren Hinterbliebene Klage wegen widerrechtlicher Tötung gegen Messer erhoben. Für dieses Risiko hatte Messer eine entsprechende Rückstellung gebildet, die im Rahmen eines im Mai 2025 geschlossenen Vergleichs in Anspruch genommen wurde. Sämtliche im Zusammenhang mit diesem Fall angefallenen Rechts- und Gerichtskosten wurden von der Versicherung getragen. Messer hatte entsprechende Erstattungsansprüche in der Bilanz ausgewiesen.

Im November 2017 fand eine Durchsuchung bei Messer Ibérica de Gases S.A. („Messer Ibérica“), Spanien, statt. Im Rahmen dieser wurden Dokumente beschlagnahmt, die im Zusammenhang mit Genehmigungen zum Bau und Betrieb unserer Luftzerlegungsanlagen und einer Spende für

die Renovierung einer Stadthalle stehen. In einem Strafverfahren werden derzeit die angeblich unrechtmäßige Erteilung dieser Genehmigungen sowie die mutmaßlichen Zuwendungen im Gegenzug untersucht. Eine Entscheidung über die Anklageerhebung steht noch aus. Für dieses Risiko besteht eine Rückstellung, die auf Grundlage einer aktualisierten rechtlichen Einschätzung von zuvor 5 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR angepasst wurde.

Im Jahr 2019 erfolgte eine weitere Durchsuchung bei Messer Ibérica mit dem Ziel, Unterlagen zur Energieversorgung sicherzustellen. Ein zusätzliches Strafverfahren wurde eingeleitet, um zu prüfen, ob die Stromversorgung über einen Einzelzugangsvertrag in der vorliegenden Konstellation einen Betrugstatbestand erfüllen könnte. Die beauftragte Anwaltskanzlei hat hierfür substantielle Verteidigungsargumente identifiziert. Nach einer Entscheidung der spanischen Regulierungsbehörde, die Endesa zur Zahlung einer Netznutzungsgebühr verpflichtete, stellte Endesa Messer Ibérica eine zusätzliche Forderung über zunächst 36,76 Mio. EUR. Sowohl Endesa als auch Messer Ibérica haben diese Entscheidung vor der Audiencia Nacional angefochten. Nach Einschätzung unserer lokalen Rechtsberater verfügen beide Parteien über starke Argumente gegen die Forderung der Regulierungsbehörde und damit auch Messer gegen die Forderung von Endesa. Wir halten es für wahrscheinlich, dass in später eingeleiteten Verwaltungsverfahren Geldbußen verhängt werden. Messer Ibérica hat hierfür eine Rückstellung von 5,4 Mio. EUR für mögliche Auswirkungen aufgrund nicht ordnungsgemäß gestellter Anträge und fehlender Genehmigungen im Zusammenhang mit dem Stromverkauf gebildet.

Im Juli 2025 wurde Messer Ibérica über ein drittes Strafverfahren informiert. Grundlage des Verfahrens sind im Rahmen der Durchsuchungen in den Jahren 2017 und 2019 sichergestellte Unterlagen, die dem Gericht als Zufallsfunde übermittelt wurden und bislang der Geheimhaltung unterlagen. Gegenstand der Ermittlungen ist die Beauftragung der Kanzlei Equipo Económico (später Global Afteli) durch die unter „AFGIM“ zusammengeschlossenen Gasunternehmen zur Förderung gesetzlicher Reformen in Bezug auf die Sonderstromsteuer („IEE“) und die Gewerbesteuer („IAE“) sowie die mögliche Beteiligung hochrangiger oder ehemaliger Regierungsbeamter und weiterer verbundener Personen. Mehrere Sachverhalte werden untersucht. Nach Einschätzung unserer Rechtsberater betreffen die wahrscheinlichsten rechtlichen Risiken für Messer und seine Vertreter die Vorwürfe der Bestechung und der Einflussnahme. Bislang gibt es keine Feststellungen, dass von den AFGIM-Unternehmen an Equipo Económico gezahlte Honorare an öffentliche Amtsträger weitergeleitet wurden. Das Verfahren befindet sich weiterhin in der Ermittlungsphase. Bisher wurden Beschlüsse aufgrund formaler Aspekte sowie die Zuständigkeit des Gerichts in Tarragona angefochten. Es wird erwartet, dass das Ermittlungsverfahren bis Ende 2026 oder 2027 andauert.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften der Messer Gruppe sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

32. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2025 dar. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Bewertungskategorie nach IFRS 9		Buchwert 31.12.2025	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	7.216	—	7.216	—	—	7.216 ⁽¹⁾
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	16.435	16.435	—	—	—	16.054 ⁽¹⁾
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	674	—	—	—	674	1.453 ⁽¹⁾
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	2.063	—	—	2.063	—	2.063 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	5.159	—	—	—	—	5.159 ⁽¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	626.455	626.455	—	—	—	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	31.562	31.562	—	—	—	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.259	—	—	—	1.259	
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.553	—	—	1.553	—	1.553 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	4.168	—	—	—	—	4.168 ⁽¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	AC	633.060	633.060	—	—	—	

⁽¹⁾ Hierarchie Stufe 2

Bewertungskategorie nach IFRS 9		Buchwert 31.12.2025	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden	AC	3.586.869	3.586.869	—	—	—	3.578.962 ⁽¹⁾
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	134.397	—	—	—	134.397	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC	4.520	4.520	—	—	—	4.520 ⁽¹⁾
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.657	—	—	1.657	—	1.657 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	5.377	—	—	—	—	5.377 ⁽¹⁾
Kurzfristige Finanzschulden	AC	122.337	122.337	—	—	—	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	38.291	—	—	—	38.291	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	319.813	319.813	—	—	—	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	63.394	63.394	—	—	—	
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.793	—	—	1.793	—	1.793 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	614	—	—	—	—	614 ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Hierarchie Stufe 2

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2024 gemäß IFRS 9 dar:

Bewertungskategorie nach IFRS 9		Buchwert 31.12.2024	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	461	—	461	—	—	461 ⁽¹⁾
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	45.674	45.674	—	—	—	45.556 ⁽¹⁾
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.984	—	—	—	1.984	2.957 ⁽¹⁾
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.488	—	—	1.488	—	1.488 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	3.835	—	—	—	—	3.835 ⁽¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	612.910	612.910	—	—	—	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	47.127	47.127	—	—	—	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.406	—	—	—	1.406	
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	2.064	—	—	2.064	—	2.064 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	7.158	—	—	—	—	7.158 ⁽¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	513.624	513.624	—	—	—	

⁽¹⁾ Hierarchie Stufe 2

Bewertungskategorie nach IFRS 9		Buchwert 31.12.2024	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden	AC	3.762.360	3.762.360	—	—	—	3.737.341 ⁽¹⁾
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	147.393	—	—	—	147.393	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC	4.357	4.357	—	—	—	4.357
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.661	—	—	1.661	—	1.661 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	9.079	—	—	—	—	9.079 ⁽¹⁾
Kurzfristige Finanzschulden	AC	121.689	121.689	—	—	—	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	34.786	—	—	—	34.786	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	410.668	410.668	—	—	—	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	112.872	112.872	—	—	—	
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.148	—	—	1.148	—	1.148 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	1.454	—	—	—	—	1.454 ⁽¹⁾
Finanzielle Verpflichtung im Zusammenhang mit der Abwicklung der Earn-Out Regelung	FVTPL	405.384	—	—	405.384	—	405.384 ⁽²⁾

⁽¹⁾ Hierarchie Stufe 2

⁽²⁾ Hierarchie Stufe 3



Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

- **Stufe 1:** Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind.
- **Stufe 2:** Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- **Stufe 3:** Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Die finanzielle Verpflichtung im Zusammenhang mit der Earn-Out Regelung wurde mithilfe eines diskontierten Berechnungsmodells bewertet. Wesentlicher nicht beobachtbarer Inputparameter ist der diskontierte Kapitalisierungszinssatz. Aus Gründen der Unwesentlichkeit wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 5.741 TEUR (Vorjahr: 13.454 TEUR) Zinsaufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige Forderungen, langfristige Forderungen aus Leasingvereinbarungen und Sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Währungskurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird unter Anwendung am Abschlussstichtag beobachtbarer Markt-Terminkurse als Netto-Barwert der künftigen Zahlungsströme ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der jeweiligen Zinsstrukturkurven der beteiligten Währungen und berücksichtigt das Ausfallrisiko der Vertragsparteien.

Der Marktwert eines Devisentermingeschäfts ergibt sich aus der Differenz zwischen dem vertraglich vereinbarten Terminkurs und dem am Abschlussstichtag geltenden Markt-Terminkurs, diskontiert auf den Bewertungstichtag.

Bei Zinsswaps wird der beizulegende Zeitwert ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows. Schätzungen der künftigen Cash Flows aus variablen Zinszahlungen basieren auf am Abschlussstichtag beobachtbaren Marktzinsen sowie auf notierten Swap-Sätzen. Die erwarteten Cash Flows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert, die die für die jeweilige Laufzeit relevanten Marktzinssätze widerspiegelt, wie sie von Marktteilnehmenden bei der Bewertung von Zinsswaps verwendet werden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt unter Berücksichtigung von Anpassungen für das Ausfallrisiko des Konzerns und der jeweiligen Gegenpartei, die auf Basis marktbeobachtbarer Credit Spreads ermittelt werden.

Bei Strom-Swaps wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der an der Strombörse notierten Terminpreise für zukünftige Strompreise berechnet. Der Marktwert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem vertraglich vereinbarten Preis und dem am Abschlussstichtag geltenden Markt-Terminpreis, diskontiert auf den Bewertungstichtag.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2025:

2025	Nettogewinne und Nettoverluste				
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertaufholung/Wertminderung	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	38	(578)	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(179.207)	(2.631)	(13.270)	—	428
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	7.161	170	(11.782)	(1.331)	794
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	(817)	—	—	—	—

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2024:

2024	Nettogewinne und Nettoverluste				
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertaufholung/Wertminderung	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	2.045	1.101	(2.274)	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(227.471)	—	(3.273)	—	1.141
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	12.611	160	11.964	(15.685)	(1)

Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur ökonomischen Absicherung von Währungs- und Rohstoffpositionen sowie variablen Zinszahlungen ein, um daraus resultierende Risiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus bestehenden Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Rohstoff- und Währungssicherungen basieren auf der Planung des Produktionsbedarfs und den damit erforderlichen wahrscheinlichen zukünftigen Käufen. Der Sicherung variabler Zinszahlungen liegen verzinsliche Darlehen zugrunde. Risiken und Bewertungen werden laufend überwacht. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit markt-gängige Devisentermingeschäfte, Non-Deliverable Forwards („NDFs“), Zins-Derivate sowie Strom-Swaps.

Der Konzern verwendet derzeit derivative Finanzinstrumente um Währungs-, Zins- und Strompreisrisiken zu steuern. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente werden je nach Risikokategorie als Fair Value-Sicherungsbeziehungen, Cash Flow-Sicherungsbeziehungen und ohne Hedge Accounting bilanziert.

Im Bereich der Fair Value-Hedges werden insbesondere NDF-Kontrakte sowie Währungsterminkontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Die durchschnittlichen Sicherungsraten betragen 5,35 BRL/USD sowie 1,15 EUR/USD.

Im Bereich der Cash Flow-Hedges verwendet der Konzern Zinsswaps, Währungsterminkontrakte, Cross Currency Interest Rate Swaps und Energiesicherungen zur Absicherung zukünftiger zahlungsstromrelevanter Risiken. Die durchschnittlichen Sicherungsraten betragen dabei für

- Zinssicherungen: 2,53 %,
- Währungssicherungen: 1,09 USD/EUR, 1,37 CAD/USD, 7,08 BRL/GBP,
- Cross Currency Interest Rate Swaps: 948,06 CLP/USD und
- Energiesicherungen: 47,74 USD/MWh.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Geschäftspartnern guter Bonität abgeschlossen. Resultierende mögliche Ineffektivitäten aus Sicherungsgeschäften würden für den Fall, dass sie materiell sind, ergebniswirksam separat ausgewiesen werden.

Im Konzern bestehen derzeit keine derivativen Finanzinstrumente, die für die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe („Net Investment Hedges“) qualifiziert sind.

Finanzderivate	Aktiva			
	31.12.2025		31.12.2024	
	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen
Devisentermingeschäfte				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.616	155.836	3.552	60.072
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	239	5.350	363	13.584
als Fair Value Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	215	7.370	—	—
Strom-Swaps				
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungs- beziehung	8.836	76.831	10.630	67.566
Zins-Derivate				
als Cash Flow Hedge	37	35.500	—	—
	12.943	280.887	14.545	141.222

Finanzderivate	Passiva			
	31.12.2025		31.12.2024	
	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen
Devisentermingeschäfte				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	(3.004)	132.315	(2.724)	141.039
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	(51)	11.796	—	—
Strom-Swaps				
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	(767)	22.522	(4.692)	70.424
Zins-Derivate				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	(446)	7.987	(85)	11.537
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	(5.173)	668.108	(5.840)	695.000
Sonstige Geschäfte				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	—	—	(405.384)	405.384
	(9.441)	842.728	(418.725)	1.323.384

Die „Sonstigen Geschäfte“ enthielten im Vorjahr die Verpflichtung mit Bezug auf die Abwicklung der Earn-Out Regelung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung („GIC-Transaktion“).

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Kontrakte. Das Nominalvolumen der Strom-Swaps beträgt 2.445.408 MWh (Vorjahr: 3.180.984 MWh). Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei sofortiger Glattstellung der Derivatekontrakte zum Stichtag verändert hätte.

Für OTC-Derivate mit positivem Marktwert besteht ein Kreditrisiko. Dieses Risiko wird minimiert, indem Derivate ausschließlich mit international tätigen Finanzinstituten abgeschlossen werden, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral vor Steuern im „Sonstigen Ergebnis“ erfasst wurde, beträgt 10.983 TEUR (Vorjahr: -12.777 TEUR). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Hedge Accounting umgliedert wurde, beträgt -3.951 TEUR (Vorjahr: 1.895 TEUR) und schlägt sich im Wesentlichen in den Umsatzkosten und im Finanzergebnis nieder. Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen zu berücksichtigenden ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus Cash Flow Hedges eintreten und wie der beizulegende Zeitwert die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst.

	Beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31.12.2025	Nominal- volumen	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Devisen- termingeschäfte					
Aktiva	239	5.350	5.350	—	—
Passiva	(51)	11.796	11.796	—	—
Strom-Swaps					
Aktiva	8.836	76.831	28.762	48.069	—
Passiva	(767)	22.522	10.413	12.109	—
Zins-Derivate					
Aktiva	37	35.500	(157)	37	165
Passiva	(5.173)	668.108	(3.102)	(2.280)	90

	Beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31.12.2024	Nominal- volumen	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Devisen- termingeschäfte					
Aktiva	363	13.584	13.584	—	—
Strom-Swaps					
Aktiva	10.630	67.566	22.946	44.620	—
Passiva	(4.692)	70.424	20.424	50.000	—
Zins-Derivate					
Passiva	(5.840)	695.000	2.191	(9.024)	(399)

Die Messer Gruppe schließt Derivate gemäß dem Internationalen Swaps and Derivative Association („ISDA“) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarung dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

	31.12.2025			31.12.2024		
	Brutto- beträge der Derivate in der Konzern- bilanz	Beträge aus Netting- Verein- barungen	Netto- beträge	Brutto- beträge der Derivate in der Konzern- bilanz	Beträge aus Netting- Verein- barungen	Netto- beträge
Derivative Vermögenswerte	12.943	(3.627)	9.316	14.545	(3.274)	11.271
Derivative Verbindlichkeiten	(9.441)	3.627	(5.814)	(13.342)	3.274	(10.068)

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Ausfallrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Währungsrisiko und dem Strompreisrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem verwaltet die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Corporate Finance & Treasury“) sowie in einzelnen Fällen auch dezentral in Tochtergesellschaften anhand der von der Unternehmensleitung vorgegebenen Richtlinien. Das Corporate Finance & Treasury sowie gegebenenfalls die relevanten Tochtergesellschaften ermitteln und bewerten die Finanzrisiken und sichern diese ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kunden oder die Vertragspartei eines

Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und die positiven Marktwerte von Derivaten, bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Corporate Finance & Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt.

Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jeder Kunde zunächst individuell hinsichtlich seiner Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch

Bankauskünfte. Kundenlimits werden grundsätzlich für jeden Kunden individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem werden die Kunden zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Kundengruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kunden.

Bei objektiven Hinweisen, dass die erwarteten zukünftigen Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird eine Forderung als wertgemindert eingestuft. Dies sind beispielsweise eine drohende Insolvenz oder ein Vertragsbruch aufgrund eines Ausfalls. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Gruppe eine Analyse durch, um festzustellen, ob für die Kunden, deren Forderungen über eine bestimmte Anzahl von Tagen überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Dabei werden Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen berücksichtigt. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies sind grundsätzlich 90 Tage, bei einigen Gesellschaften bis zu 270 Tage.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2025, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

2025	Forderungs- bestand	Ausfallrate	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigungen aufgrund erwarteter Kreditverluste gemäß gegenwärtigen Bedingungen	242.630	17,7 %	43.020
Wertberichtigungen auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	332.002	0,7 %	2.482
zwischen 1 und 30 Tagen	57.864	2,8 %	1.632
zwischen 31 und 60 Tagen	18.625	6,6 %	1.238
zwischen 61 und 90 Tagen	8.000	11,9 %	949
zwischen 91 und 120 Tagen	4.761	28,5 %	1.356
zwischen 121 und 180 Tagen	5.016	19,4 %	975
zwischen 181 und 270 Tagen	4.998	11,3 %	567
mehr als 271 Tage	13.782	64,3 %	8.867
	687.678		61.086

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2025	2024
Stand zum 1.1.	64.893	50.623
Ergebniswirksame Nettoveränderung der Wertberichtigungen	1.309	15.658
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	(4.220)	(1.729)
Währungsveränderungen	(896)	341
Stand zum 31.12.	61.086	64.893

Die Wertberichtigungen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurden ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024:

2024	Forderungs- bestand	Ausfallrate	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigungen aufgrund erwarteter Kreditverluste gemäß gegenwärtigen Bedingungen	271.602	17,9 %	48.738
Wertberichtigungen auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	301.777	1,6 %	4.925
zwischen 1 und 30 Tagen	62.563	5,0 %	3.159
zwischen 31 und 60 Tagen	18.065	9,1 %	1.642
zwischen 61 und 90 Tagen	7.637	13,2 %	1.008
zwischen 91 und 120 Tagen	4.298	34,8 %	1.496
zwischen 121 und 180 Tagen	4.066	42,7 %	1.738
zwischen 181 und 270 Tagen	2.748	10,3 %	283
mehr als 271 Tage	5.598	34,0 %	1.904
	678.354		64.893

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass die Messer Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“. Die Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cash Flows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Beschreibung	Buchwert 31.12.2025	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2026	Cash Flows 2027 - 2030	Cash Flows ab 2031
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.096.933	(4.945.380)	(666.858)	(2.694.746)	(1.583.776)
Finanzschulden ⁽¹⁾	3.709.206	(4.557.653)	(283.320)	(2.693.544)	(1.580.789)
davon Zinsen		(834.750)	(157.116)	(443.397)	(234.237)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.520	(4.520)	(331)	(1.202)	(2.987)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	319.813	(319.813)	(319.813)	—	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	63.394	(63.394)	(63.394)	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	(9.441)	(9.678)	(5.760)	(3.990)	72
Devisentermingeschäfte	(3.055)	(3.055)	(1.844)	(1.193)	(18)
Zinsswaps	(5.619)	(5.857)	(3.353)	(2.594)	90
Stromswaps	(767)	(766)	(563)	(203)	—
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	172.688	(222.318)	(50.231)	(118.891)	(53.196)
davon Zinsen		(49.630)	(11.939)	(28.318)	(9.373)

⁽¹⁾ Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2025 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2025 umgerechnet. Für den Cash Flow der Zinsswaps wurden die saldierten Zinszahlungen unter Zugrundelegung der von den Banken zur Verfügung gestellten Zinskurven ermittelt.

Beschreibung	Buchwert 31.12.2024	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2025	Cash Flows 2026 - 2029	Cash Flows ab 2030
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.817.330	(6.018.875)	(1.212.243)	(3.004.505)	(1.802.127)
Finanzschulden ⁽¹⁾	3.884.049	(5.085.594)	(283.319)	(3.003.456)	(1.798.819)
davon Zinsen		(1.183.269)	(157.825)	(688.706)	(336.738)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.357	(4.357)	—	(1.049)	(3.308)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410.668	(410.668)	(410.668)	—	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	518.256	(518.256)	(518.256)	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	13.341	(14.917)	(464)	(14.054)	(399)
Devisentermingeschäfte	2.724	(2.724)	(1.148)	(1.576)	—
Zinsswaps	5.925	(7.501)	2.137	(9.239)	(399)
Stromswaps	4.692	(4.692)	(1.453)	(3.239)	—
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	182.179	(242.899)	(48.534)	(126.969)	(67.396)
davon Zinsen		(60.720)	(13.748)	(35.754)	(11.218)

⁽¹⁾ Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht, wenn Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten hinsichtlich Laufzeit oder Volumen nicht durch entsprechende verzinsliche Vermögenswerte oder derivative Finanzinstrumente ausgeglichen sind. Ziel des Zinsmanagements der Messer Gruppe ist es, das Zinsergebnis zu optimieren und negative Auswirkungen von Zinsänderungen auf Ergebnis und Cashflows zu begrenzen.

Zum 31. Dezember 2025 sind 64 % (Vorjahr: 63 %) der gesamten Finanzschulden der Messer Gruppe durch Festzinsvereinbarungen sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow-Risiko aufgrund der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Dieses Cash Flow-Risiko wird mittels einer Sensitivitätsanalyse gemäß IFRS 7 quantifiziert. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine parallele Verschiebung der relevanten Zinskurven aller Währungen um jeweils +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2025.

Bei den variabel verzinslichen Finanzinstrumenten hätte eine Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte zu einem um 9.251 TEUR niedrigeren Ergebnis (Vorjahr: 12.229 TEUR) geführt; eine entsprechende Senkung der Zinssätze hätte das Ergebnis um 9.248 TEUR erhöht (Vorjahr: 12.234 TEUR).

Die im Rahmen des Cash Flow-Hedge-Accountings designierten Zinsswaps unterliegen dem Zinsänderungsrisiko in Bezug auf ihre beizulegenden Zeitwerte. Eine Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zum Abschlussstichtag aufgrund der Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 18.016 TEUR (Vorjahr: 23.954 TEUR) geführt; eine entsprechende Senkung der Zinssätze hätte das Eigenkapital um 18.530 TEUR reduziert (Vorjahr: 23.747 TEUR).

Das dem Zinsänderungsrisiko unterliegende Nominalvolumen beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 933.712 TEUR (Vorjahr: 1.293.943 TEUR).

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Messer Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im Finanzierungsbereich entstehen Fremdwährungsrisiken insbesondere aus finanziellen Verbindlichkeiten sowie aus konzerninternen Darlehen, die in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichenden Währung aufgenommen oder ausgereicht werden. Soweit diese Fremdwährungspositionen nicht durch Einzahlungen in derselben Währung gedeckt sind, werden die daraus resultierenden Risiken durch das Corporate Finance & Treasury der Messer Gruppe abgesichert. Zur Umrechnung der auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die jeweilige funktionale Währung werden derivative Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte und Währungsswaps, eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die Konzerngesellschaften ihre Geschäftstätigkeit überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Vor diesem Hintergrund wird das Währungsrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einzelne Konzerngesellschaften sind jedoch im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese betreffen im Wesentlichen Zahlungen aus langfristigen Lieferverträgen sowie Zahlungen im

Zusammenhang mit Investitionstätigkeiten. Auch zur Absicherung dieser Risiken setzt die Messer Gruppe Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen ausschließlich aus monetären Finanzinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens denominiert sind. Währungskursbedingte Effekte aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung Euro (Translationsrisiken) werden nicht berücksichtigt, da sie nicht aus Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7 resultieren.

Das Währungsrisiko wird mittels einer Sensitivitätsanalyse gemäß IFRS 7 quantifiziert. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Aufwertung beziehungsweise Abwertung aller wesentlichen Fremdwährungen gegenüber dem Euro um jeweils 10 % zum Abschlussstichtag.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 11.448 TEUR höheres (niedrigeres) hypothetisches Ergebnis ergeben (Vorjahr: 10.258 TEUR).

Das Nettowährungsrisiko aus den wesentlichsten Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

31.12.2025	CNY	CZK	HUF	RSD	USD
Zugrundeliegende Risikoposition	97.381	24.534	10.112	45.178	13.659
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro	9.738	(2.453)	1.011	4.518	(1.366)

Strompreisrisiko

Das Strompreisrisiko stellt die Unsicherheit aus möglichen Veränderungen im Strompreis dar. Es entsteht hauptsächlich durch die Volatilität der Strompreise auf den Energiemärkten, die von verschiedenen Faktoren wie Angebot und Nachfrage, politischen Entscheidungen, Wetterbedingungen, Marktregulierungen und geopolitischen Ereignissen beeinflusst werden.

Um das Risiko von Schwankungen aufgrund von Veränderungen der Strompreise abzusichern, werden Strompreiskontrakte abgeschlossen. Als Sicherungsinstrumente werden Strompreisderivate eingesetzt.

Das Strompreisrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Veränderung des Marktwertes um +/- 10 %.

Eine Veränderung der Marktwerte um 10 % zeigt sich im Eigenkapital. Das Eigenkapital wäre zum 31. Dezember 2025 um 807 TEUR höher (niedriger) gewesen (Vorjahr: 594 TEUR).

33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt.

Nahestehende Unternehmen

Das oberste beherrschende Unternehmen ist die Messer Industrie GmbH. Die oberste beherrschende Partei ist die Familie Messer. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

- Messer Holding GmbH
Die Messer Holding GmbH ist das Mutterunternehmen der Messer SE & Co. KGaA und hat bis zum 13. Mai 2024 direkt 77,03 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA gehalten. Im Zeitraum 14. Mai 2024 bis 15. Juni 2025 hielt sie direkt 76,84 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA. Seit dem 16. Juni 2025 hält sie direkt 78,18 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

- Elbe Investment Pte., Ltd.
Die Elbe Investments Pte., Ltd. hat seit dem 13. November 2023 bis zum 13. Mai 2024 22,97 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA gehalten. Im Zeitraum 14. Mai 2024 bis 15. Juni 2025 hielt sie 22,92 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA. Seit dem 16. Juni 2025 hält sie 21,60 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA.
- GIC (Ventures) Pte., Ltd.
GIC (Ventures) Pte. Ltd. hält 100 % der Anteile an Elbe Investment Pte., Ltd.



- GIC Pte., Ltd.
GIC Pte. Ltd. hält 100 % der Anteile an GIC (Ventures) Pte., Ltd.
- Atlas Co. Investment GmbH & Co. KG
Die Atlas Co. Investment GmbH & Co. KG hielt seit dem 14. Mai 2024 bis zum 15. Juni 2025 0,24 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA. Seit dem 16. Juni 2025 hält sie direkt 0,23 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA.
- Messer Management SE
Die Messer Management SE ist die Komplementär SE der Messer SE & Co. KGaA.
- Cultro GmbH
Die 2022 gegründete Cultro GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Messer Industrie GmbH.
- MIG Holding GmbH und Messer Cutting Systems Gruppe
Die MIG Holding GmbH ist eine beteiligungsidentische Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH und hält über die Messer Investment Holding GmbH 100 % der Anteile an der Messer Cutting Systems GmbH. Diese ist die Muttergesellschaft der Messer Cutting Systems Gruppe.
- Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)
Die Messer Gruppe hat ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Messer Investment Holding GmbH, deren Anteile von der MIG Holding GmbH gehalten werden.
- Stefan Messer GmbH
Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Stefan Messer GmbH.

- Hardtberg Grundstücks GmbH
Stefan Messer ist alleiniger Gesellschafter der Hardtberg Grundstücks GmbH. Die Messer SE & Co. KGaA hat die Unternehmenszentrale in Bad Soden am Taunus von der Hardtberg Grundstücks GmbH angemietet. Das bestehende Mietverhältnis erfüllt die Voraussetzungen des Leasings nach IFRS 16 und wurde als Nutzungsrecht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für die Restmietdauer von zwei Jahren beträgt die entsprechende Verbindlichkeit aus Leasing zum 31. Dezember 2025 1.486 TEUR.
- Die Messer SE & Co. KGaA und die Messer Investment Holding GmbH sind Bruchteilseigentümer der in der Unternehmenszentrale in Bad Soden getätigten Ausstattungsinvestitionen.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
Umsätze und erbrachte Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	79	36
Mutterunternehmen	6	92
Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	5.011	6.654
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	328	336
Sonstige nahestehende Unternehmen	2.953	3.386
	8.377	10.504
Bezogene Waren und Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	101	—
Mutterunternehmen	1.217	4.051
Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	6.162	5.788
Sonstige nahestehende Unternehmen	7.235	8.633
	14.715	18.472

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	2	3
Mutterunternehmen	—	5
Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	458	778
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	156	100
Sonstige nahestehende Unternehmen	291	460
	907	1.346
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	5.890	6.487
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	—	199
Sonstige nahestehende Unternehmen	8	—
	5.898	6.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	3	11
Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	487	513
Sonstige nahestehende Unternehmen	636	688
	1.126	1.212
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Mutterunternehmen	40	2.095
Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	4.246	3.801
Sonstige nahestehende Unternehmen	1.423	1.487
	5.709	7.383

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos.

Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (Vorjahr: – TEUR) und es wurden keine uneinbringlichen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen als Aufwand der Periode erfasst (Vorjahr: – TEUR).

	31.12.2025	31.12.2024
Erhaltene Darlehen von		
asoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	964	—
	964	—

Nahestehende Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Vorstand

Dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA, der Messer Management SE, gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Bernd Eulitz, Chief Executive Officer, München
- Helmut Kaschenz, Chief Financial Officer, Frankfurt am Main
- Virginia Esly, Chief Operating Officer Europe, Pöcking
- Dr. Werner Hickel, Chief Operating Officer Asia, Shanghai
- Elena Skvortsova, Chief Operating Officer Americas, Moorpark

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 HGB und IAS 24 bestehen aus einer Grundvergütung und einer anteilsbasierten Vergütung. Die Grundvergütung belief sich im Geschäftsjahr auf 8.152 TEUR (Vorjahr: 8.166 TEUR).

Davon betrugen die festen Bezüge einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 3.701 TEUR (Vorjahr: 3.713 TEUR). Die Summe der variablen kurzfristigen Vergütung belief sich auf 4.379 TEUR (Vorjahr: 4.399 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betrugen im laufenden Geschäftsjahr 72 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR).

Auf frühere Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen entfallen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 8.202 TEUR (Vorjahr: 8.346 TEUR) sowie im Geschäftsjahr ausgezahlte Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 440 TEUR (Vorjahr: 409 TEUR).

Für die anteilsbasierte Vergütung verweisen wir auf Punkt 24 „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen“ mit der Angabe zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bezogen auf den Fair Value zum Gewährungszeitpunkt (HGB) beziehungsweise auf den Aufwand des Geschäftsjahres (IAS 24).

Für die nachfolgend dargestellten Bezüge besteht kein Unterschied zu den Angaben nach § 315e HGB i.V.m. § 314 (1) Nr. 6a HGB.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer
- Dr. Johannes Fritz, stellv. Vorsitzender, Unternehmensberater
- Dr. Werner Breuers, Chemiker, Geschäftsführender Gesellschafter ICB Deutschland GmbH
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Beiratsmitglied bei Bluemorrow und NETZSCH Group
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin

- Sabine Scheunert-Porth, CIO und Dipl. Betriebswirtin (FH), Managing Director Dassault Systèmes (Eurocentral)
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.)
- Elisabeth Dong, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC

Der Aufsichtsrat erhält für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 730 TEUR (Vorjahr: 730 TEUR).

Dem Aufsichtsrat der Messer Management SE gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Marcel Messer, Geschäftsführer der Messer Industrie GmbH sowie der Messer Holding GmbH

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

- Dr. Johannes Fritz, Vorsitzender, Unternehmensberater
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Beiratsmitglied bei Bluemorrow und NETZSCH Group
- Stefan Messer, Unternehmer
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.)

Der Prüfungsausschuss erhält für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR).

Investment Committee

Dem Investment Committee gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.)
- Dr. Johannes Fritz, Unternehmer
- Elisabeth Dong, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC
- Sabine Scheunert-Porth, CIO und Dipl. Betriebswirtin (FH), Managing Director Dassault Systèmes (Eurocentral)

Das Investment Committee erhält für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

Nominations and Remuneration Committee

Dem Nominations and Remuneration Committee gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:

- Elisabeth Dong, Vorsitzende, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC
- Stefan Messer, Unternehmer
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin

Das Nominations und Remuneration Committee erhält für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR).

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Foshan MS Messer Gas Co., Ltd. („FMS“), China, erwarb im Januar 2026 100 % der Anteile an der Foshan Gaoming MS Messer Gas Co., Ltd., China. Verkauft wurden die Anteile von einem chinesischen Joint-Venture Partner, der auch 15 % der Anteile an der FMS hielt. Durch die Beteiligung des Joint-Venture Partners an der Akquisition, reduzieren sich die Anteile der Messer Gruppe an der FMS von 85 % auf 60 %.

Am 28. Februar 2026 führten Israel und die USA gemeinsame Angriffe auf den Iran durch. Der Iran reagierte mit Gegenangriffen auf Ziele in Israel und die Golfstaaten. Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung und der damit verbundenen hohen Unsicherheit können wir die finanziellen Auswirkungen auch auf unsere Geschäftsaktivitäten zurzeit noch nicht verlässlich abschätzen. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hängen in erheblichem Maße von den weiteren Entwicklungen und Auswirkungen der militärischen Auseinandersetzung in der Region (Dauer, räumliche Ausweitung und Sanktionen) ab. Bei anhaltend dynamischer Entwicklung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen; auch bei der Geschäftstätigkeit unserer Kunden, die Rückwirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe haben können.

35. Vorjahresabschluss

Die Hauptversammlung hat am 9. April 2025 den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2024 gebilligt.

36. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Abschlussprüfer der deutschen Messer-Gesellschaften setzte sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	818	1.209
Sonstige Bestätigungsleistungen	100	—
Sonstige Leistungen	34	78
	952	1.287

Bad Soden am Taunus, den 12. März 2026

Messer SE & Co. KGaA,
 vertreten durch: Messer Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Bernd Eulitz

Helmut Kaschenz

Dr. Werner Hickel

Virginia Esly

Elena Skvortsova

Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2025 (gem. § 313 HGB)

Land	Name	Sitz	Direkt/Indirekt	% Anteil am Kapital ⁽²⁾
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen				
Albanien	Messer Albagaz SH.P.K	Korça	I	100,00
Algerien	Messer Algérie SPA	Alger	I	59,97
Belgien	bECO2 B.V.B.A.	Zwijndrecht	I	70,00
	Messer Air Gases Belgium NV	Zwijndrecht	I	100,00
	Messer Belgium N.V.	Zwijndrecht	I	99,84
Bosnien-Herzegowina	Messer Tehnoplín d.o.o.	Sarajevo	I	100,00
	Messer BH Gas d.o.o.	Sarajevo	I	100,00
	Messer Mostar Plin d.o.o.	Mostar	D	100,00
Brasilien	Messer Gases Ltda.	São Paulo	I	100,00
	Messer Indústria de Gases Ltda	São Paulo	I	100,00
Bulgarien	Messer Bulgaria EOOD	Sofia	D	100,00
Chile	Messer Chile Limitada	Santiago	I	100,00
China	Changde Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Changde City, Hunan Province	I	100,00
	Changsha Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Changsha, Hunan Province	I	100,00
	Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	I	60,00
	Chengdu Gaotou Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	I	70,00
	Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd.	Chongqing, Sichuan Province	I	100,00
	Chuzhou Messer Gas Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	I	100,00
	Dongguan Moral Strength Messer Gas Co., Ltd.	Dongguan, Guangdong Province	I	60,00
	Foshan MS Messer Gas Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	I	85,00
	Foshan Sanshui MS Messer Gas Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	I	100,00
	Foshan Shunde MS Messer Gas Products Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	I	60,00
	Hangzhou Messer Gas Products Co., Ltd.	Hangzhou, Zhejiang Province	I	100,00

Land	Name	Sitz	Direkt/Indirekt	% Anteil am Kapital ⁽²⁾
China	Hefei Messer Gas Co., Ltd.	Hefei City, Anhui Province	I	100,00
	Hengyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	I	100,00
	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan City, Hunan Province	I	55,00
	Kunming Anning Messer Gas Products Co., Ltd.	Anning, Yunnan Province	I	100,00
	Kunming Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	I	77,16
	Liuyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Liuyang City, Hunan Province	I	100,00
	Messer (Wuhu) Gas Products Co., Ltd.	Wuhu City, Anhui Province	I	100,00
	Messer Gas Products (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	I	100,00
	Messer Gas Products (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing, Jiangsu Province	I	100,00
	Messer Gas Products (Nantong) Co., Ltd.	Nantong City, Jiangsu Province	I	100,00
	Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd.	Zhangjiagang City, Jiangsu Province	I	100,00
	Messer Gas Products (Zigong) Co., Ltd.	Zigong, Sichuan Province	I	100,00
	Messer Griesheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	I	100,00
	Messer Griesheim (Kunming) Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	I	100,00
	Messer Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	I	100,00
	Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	I	100,00
	Messer Specialty Gases (Meishan) Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	I	100,00
	Messer Specialty Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	I	100,00
	Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd.	Ningbo, Zhejiang Province	I	100,00
	Mianyang Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang	I	100,00
	Ningxiang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Ningxiang, Hunan Province	I	100,00
	Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd.	Shaoxing City, Zhejiang Province	I	100,00
	Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	I	100,00
	Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Panzhihua, Sichuan Province	I	60,00
	Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu Province	I	100,00
	Xiangtan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan, Hunan Province	I	100,00
	Xichang Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xichang City	I	100,00

Land	Name	Sitz	Direkt/Indirekt	% Anteil am Kapital ⁽²⁾
China	Yangjiang Xianggang Messer Gas Co., Ltd.	Yangjiang City, Guangdong Province	I	100,00
	Yunnan Dianzhong Messer Gas Products Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	I	100,00
	Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	I	100,00
	Zhuzhou Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Zhuzhou City, Hunan Province	I	100,00
Deutschland	EKU Elektronik GmbH	Leiningen	D	100,00
	Messer GasPack GmbH	Sulzbach	D	100,00
	Messer Griesheim China Holding GmbH	Sulzbach	D	100,00
	Messer Industriegase GmbH	Sulzbach	I	100,00
	Messer Industries GmbH	Sulzbach	D	100,00
	Messer IP Licence GmbH	Sulzbach	I	100,00
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter	Sulzbach	I	100,00
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen	Sulzbach	I	100,00
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer	Bad Soden am Taunus	I	100,00
	Messer Trademark GmbH & Co. KG	Sulzbach	D	100,00
	Messer Trademark Management GmbH	Sulzbach	D	100,00
Frankreich	Messer France S.A.S.	Suresnes	I	100,00
Kanada	Messer Canada Inc.	Ontario	I	100,00
Kolumbien	Messer Energy S.A.S. E.S.P.	Bogotá	I	100,00
	Messer Colombia S.A.	Bogotá	I	100,00
	REMEO Medical Services S.A.S.	Bogotá	I	100,00
Kroatien	Messer Croatia Plin d.o.o.	Zapresic	I	100,00
Italien	Messer Italia S.r.L.	Mailand	D	100,00
Malaysia	Messer Industrial Gases Sdn. Bhd.	Senai	D	100,00
Niederlande	Messer B.V.	Moerdijk	I	100,00
	Messer Industries B.V.	Moerdijk	I	100,00
Nordmazedonien	Messer Vardar Tehnogas d.o.o.	Skopje	D	100,00
Österreich	Messer Austria GmbH	Gumpoldskirchen	D	100,00

Land	Name	Sitz	Direkt/Indirekt	% Anteil am Kapital ⁽²⁾
Polen	Eloros Sp. z o.o.	Chorzów	I	100,00
	Messer Polska Sp. z o.o.	Chorzów	D	99,97
	MP Production Sp. z o.o.	Chorzów	I	100,00
Portugal	MesserGas Distribuicao des Gases Industriais, Unip	Lissabon	I	100,00
Puerto Rico	Messer Gas Puerto Rico Inc.	San Juan	I	100,00
Rumänien	Messer Romania Gaz S.R.L.	Bukarest	I	100,00
Schweiz	ASCO Kohlensäure AG	Romanshorn	D	100,00
	Messer Schweiz AG	Lenzburg	I	100,00
Serbien	Messer Tehnogas AD	Belgrad	D	85,88
Slowakei	Messer Slovnaft s.r.o.	Bratislava	D	51,00
	Messer Tatragas spol.s.r.o.	Bratislava	D	100,00
Slowenien	Messer Slovenija d.o.o.	Ruse	I	100,00
Spanien	Adamite Investments S.L.	Tarragona	I	100,00
	Leteira Investments S.L.	Tarragona	I	100,00
	Litadas Investments S.L.	Tarragona	I	100,00
	Messer Ibérica de Gases S.A.	Tarragona	I	100,00
	MG Industries Iberica S.L.	Tarragona	I	100,00
	Red Cerrada Messer, S.L.U.	Tarragona	I	100,00
	Toubkal Investments S.L.	Tarragona	I	100,00
Thailand	Messer (Thailand) Co., Ltd	Bangkok	D	100,00
Tschechien	Messer Technogas s.r.o.	Prag	D	100,00
	MG Odra Gas spol.s.r.o.	Vratimov	D	70,00
Ungarn	Messer Hungarogáz Kft.	Budapest	D	100,00
USA	ASCO Carbon Dioxide Inc.	Jacksonville	I	100,00
	General Gases of the V.I. Inc.	St. Croix	I	100,00
	Messer Energy Services Inc.	Delaware	I	100,00
	Messer Helium Cliffside LLC	Delaware	I	100,00

Land	Name	Sitz	Direkt/Indirekt	% Anteil am Kapital ⁽²⁾
USA	Messer Industries USA Inc.	Delaware	I	100,00
	Messer LLC	Delaware	I	100,00
	Messer Merchant Production LLC	Delaware	I	100,00
	Messer North America Inc.	Delaware	I	100,00
Vietnam	Messer Binh Phuoc Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Phuoc Province	D	100,00
	Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd.	Hai Phong City	D	100,00
	Messer Quang Ngai Industrial Gases Co., Ltd.	Quang Ngai Province	D	100,00
	Messer Vietnam Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Duong	D	100,00
Quotenkonsolidierung				
USA	East Coast Nitrogen Company LLC	Delaware	I	50,00
	East Coast Oxygen Company LLC	Delaware	I	50,00
At Equity bewertete Beteiligungen				
Belgien	GreenCO2 N.V.	Zwijndrecht	I	50,00
	Hyoffwind Infrastructure NV	Halle	I	33,33
China	Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	I	50,00
Deutschland	HyDN GmbH	Jülich	I	50,00
	Mahler AGS	Stuttgart	D	25,00
	SympH2ony GmbH	Sulzbach	D	50,00
Estland	Elme Messer Gaas A.S.	Tallinn	D	50,00
Frankreich	Limes S.A.S.	Saint-Herblain	I	50,00
Kosovo	Messer Medica LLC	Obiliq	I	49,00
Serbien	Resity Technologies d.o.o.	Belgrad	D	25,10
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften				
Frankreich	Lida S.A.S. ⁽¹⁾	St.Quentin Fallavier	I	21,50
	Soprogez S.N.C. ⁽¹⁾	Beauvais	I	50,00
Gibraltar	Messer Primeco FZE Limited (Gibraltar) ⁽¹⁾	Gibraltar	D	51,00
Griechenland	Messer Hellas S.A. i.L. ⁽¹⁾	Athen	D	100,00
	Tehnogas-Hellas Ltd. ⁽¹⁾	Athen	I	50,00

Land	Name	Sitz	Direkt/Indirekt	% Anteil am Kapital ⁽²⁾
Kosovo	Messer GTM LLC ⁽¹⁾	Kosovska Mitrovica	I	100,00
Kroatien	Spectrum Solutions d.o.o. ⁽¹⁾	Zagreb	I	25,10
Malaysia	Excel Gas Solutions Sdn. Bhd. ⁽¹⁾	Kuala Lumpur	I	40,00

⁽¹⁾ Keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

⁽²⁾ Ermittlung nach der additiven Methode

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus)

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapital-veränderungsrechnung und der Konzernkapitalfluss-rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Messer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 12. März 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hargarten, Wirtschaftsprüfer
Forstreuter, Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgegeben von
Messer SE & Co. KGaA
Messer-Platz 1
65812 Bad Soden / Taunus
Deutschland
Telefon +49 6196 7760-0
www.messergroup.com

Kontakt

Messer SE & Co. KGaA
Diana Buss
Corporate Communications
Telefon +49 2151 7811-251
diana.buss@messergroup.com